

WIRTSCHAFTLICHE

NACHRICHTEN



der Industrie- und Handelskammer Aachen

11

November 2014
www.aachen.ihk.de

Starke Leistung:
Betriebe trotzen
politischen Unruhen

» Seite 16

Starke Frauen:
„VISIONplus“ ehrt
Unternehmerinnen

» Seite 21

Starkes Team:
Die Region Aachen
bei der „Expo Real“

» Seite 54



**Ausbildung
für alle**

Wie regionale Betriebe
der Inklusion
die Türen öffnen



Augen auf beim Gebrauchtwagenkauf.

Junge Sterne. So Mercedes wie am ersten Tag.

Viele Käufer von Gebrauchtwagen erleben kurz nach dem Kauf eine böse Überraschung. Optische oder technische Mängel werfen einen negativen Beigeschmack auf das Geschäft mit dem neuen Fahrzeug.

Gebrauchtwagenkauf ist bei uns Vertrauenssache

Die Mercedes-Benz Niederlassung Aachen beugt diesem bösen Erwachen mit dem Sicherheitsversprechen "3-fach geprüft! – Mehr Sicherheit geht nicht" vor. Hierbei handelt es sich um ein internes Verfahren von drei Prüfungen, die ein Gebrauchtwagen von der Inzahlungnahme bis zur Auslieferung durchläuft.

Im ersten Schritt wird bei der Inzahlungnahme eine optische und technische Bewertung des Fahrzeuges durch die Dekra vorgenommen. Dokumentierte Schäden werden dokumentiert und im nächsten Schritt behoben.

Nach der Hereinnahme erfolgt im zweiten Schritt der Junge Sterne Check in unserer qualifizierten Mercedes-Benz Werkstatt, bei der unter anderem die Reifen, die Elektronik, die Beleuchtung und die Bremsen kontrolliert und wenn nötig erneuert werden. Außerdem wird eine AU/HU durchgeführt.

Als letzter Schritt findet vor der Auslieferung eine Ablieferungskontrolle statt. Hierbei werden kleinere optische Mängel beseitigt. Außerdem wird das Fahrzeug von innen und außen gereinigt.

All das trägt dazu bei, dass Sie keine böse Überraschung beim Kauf Ihres neuen Gebrauchtwagen erleben. Und sollten Sie doch mal irgendetwas an Ihrem neuen Fahrzeug haben, so hilft Ihnen die 24-Monatige Junge Sterne Garantie und das 10-tägige Umtauschrecht.

Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne



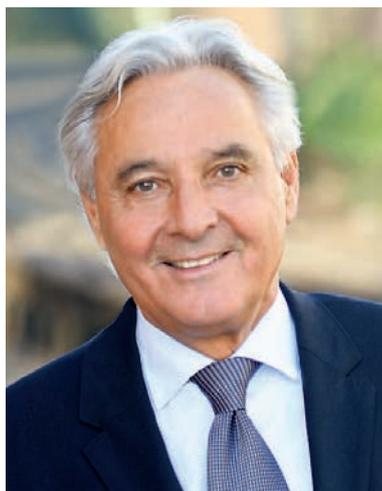
Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Mercedes-Benz Niederlassung Aachen der Daimler AG, Gneisenastr. 46, Nähe Europaplatz, 52068 Aachen,
Tel.: 02 41/51 95-0, www.mercedes-benz-aachen.de, aachen@mercedes-benz.com

Schüler brauchen mehr Praxiserfahrung!

Die Aussagen sind widersprüchlich: Während die deutschen Wirtschaftsorganisationen eine zunehmende „Akademisierungswelle“ beklagen, erklärt die OECD in ihrem jüngsten Bildungsbericht zum wiederholten Male, dass die deutsche Akademikerquote weit unterdurchschnittlich sei. Was von beidem stimmt denn nun? Um eins vorwegzu-



nehmen: Die deutsche Wirtschaft braucht hoch qualifizierte Universitätsabsolventen, insbesondere mehr Ingenieure und Naturwissenschaftler. Die OECD blendet aber aus, dass das deutsche duale Ausbildungssystem die Bachelor-Ausbildung vieler ausländischer Berufsbildungssysteme in Vollzeitschule ersetzt und somit für eine wesentlich niedrigere Jugendarbeitslosenquote sorgt.

Fest steht auch: Immer mehr „Studienberechtigte“ suchen den Weg in die Hochschulen. Daraus aber den Schluss zu ziehen, dass sich die Akademikerquote signifikant erhöht, ist eine Fehlinterpretation. Bei einer 40-prozentigen Abbrecherquote an unseren Hochschulen können wir wohl kaum von einer „Welle“ der Akademisierung sprechen. Auch wenn viele Studienabbrecher schließlich zu einer qualifizierten Berufsausübung übergehen, ist dieser Umweg eine Vergeudung volkswirtschaftlicher Ressourcen und führt zu einer unnötigen Vielzahl an Vita-Brüchen mit potenziell negativen Auswirkungen für die Betroffenen.

Um diesem Dilemma entgegenzuwirken, bieten vielerorts aufgelegte Initiativen attraktive Übergänge in eine betriebliche Ausbildung. Herauszuheben ist hier insbesondere unser Projekt „Switch“, das Studienabbrechern der MINT-Fächer eine IT-Ausbildung vermittelt. Eine bundesweit anerkannte und oftmals kopierte Initiative, die auch schon vom Bund ausgezeichnet wurde. Letztlich ist sie aber eine von vielen Reparaturmaßnahmen einer grundsätzlichen Fehlentwicklung.

Wir müssen uns fragen, wie wir dieser Entwicklung vorbeugen können! Keinesfalls sollten wir die Anforderungen an das Studium senken, denn das würde nur die Zahl der prekären Beschäftigungsverhältnisse von Bachelor-Absolventen erhöhen. Vielmehr benötigen Schüler, die eine Studienberechtigung anstreben, weitergehende Orientierungshilfen. Es darf nicht sein, dass eine große Zahl von Abiturienten am Ende ihrer Schulzeit nicht weiß, was sie will, dass sie uninformatiert und ratlos ist – und deshalb die falsche Studienentscheidung trifft.

Vergleichbar mit den obligatorischen Berufsfelderkundungen von Schülern in Unternehmen im Rahmen des Projekts „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (kurz: „KAoA“), sollte in den gymnasialen Lehrplänen eine Studienfelderkundung an Hochschulen festgeschrieben werden. Nicht die theoretische Studienberatung alter Machart, sondern die praktische Erfahrung in den Hörsälen kann uns weiterbringen! Nicht die Freiwilligkeit der Interessierten, sondern die Verpflichtung der Desinteressierten muss hierbei im Vordergrund stehen!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bert Wirtz'. The signature is stylized and fluid.

Bert Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen

Inklusion mit Handicap?

TITELTHEMA



Foto: © motto - Fotolia.com

Im Jahr 2009 hat sich Deutschland die Einbeziehung von Menschen mit Behinderung zur Pflicht gemacht – durch die Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention. Dennoch: Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der schwerbehinderten Menschen ohne Arbeit 2014 bundesweit um 4.000 auf 180.000 gestiegen. „Viele Unternehmen kennen keine Inklusion“, folgert der Deutsche Behindertenrat und mahnt: „Die Quote der Erwerbslosen ist unter den Schwerbehinderten noch immer deutlich höher als in der Gesamtbevölkerung.“ Mit der Internetplattform „www.inklusion-gelingt.de“ informiert die IHK-Dachorganisation deshalb Betriebe über die Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Handicap.

Zahlreiche Unternehmen in der Wirtschaftsregion Aachen haben das große Potenzial von Menschen mit Behinderung längst erkannt. Einige profitieren von Mitarbeitern wie Thomas Bachtenkirch, einer der ersten sechs Absolventen mit Handicap, die das Dürener Unternehmen AfB zum „Fachpraktiker für IT-Systeme“ ausgebildet hat (Seite 26). Andere bieten blinden Schülern Praktikumsplätze an, bilden Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen aus oder vermitteln Fachkräfte mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt (Seite 29). Und manche Betriebe setzen auf eine andere Form der Inklusion – indem sie zum Beispiel Fachkräfte aus dem Ausland integrieren (Seite 32).

Eine grenzenlose und barrierefreie Lektüre wünscht Ihnen

Mischa Wyboris

Die Wirtschaftlichen Nachrichten
im Internet:
www.aachen.ihk.de/wn



Foto: © Gerhard Seybert - Fotolia.com

KOMMENTAR

03 Schüler brauchen mehr
Praxiserfahrung!

IHK AKTUELL

- 10 Flagge zeigen gegen die Pkw-Maut:
Euregio-Kammern verabschieden
gemeinsame Resolution
- 12 Düstere Aussichten? IHK Aachen und
Antwerpener Hafen fordern die Stär-
kung der Infrastruktur im „Hinterland“
- 16 Erbaulich: Laut aktueller IHK-Konjunk-
turumfrage trotz die regionale Wirt-
schaft den politischen Unruhen

FORUM

- 19 Guter Freund oder unerwünschter
Begleiter? Warum sich Betriebe drin-
gend mit IT-Sicherheit befassen sollten
- 21 Hilfeleistung im Hochbetrieb: Das ver-
bindet die Sieger-Teams vom „VISION-
plus Unternehmerinnenpreis 2014“
- 23 Gut erklärt: Die neun Preisträger des
Ernst-Schneider-Preises 2014 machen

Wirtschaftsthemen verständlich

24 Ich säe was, was Du nicht siehst: Zum
Ende der LAGA ziehen die NRW-Land-
schaftsgärtner eine Jahresbilanz

TITELTHEMA

- 26 „Ich kann mir gar nichts anderes mehr
vorstellen“: Thomas Bachtenkirch
gehört zu den ersten sechs „Fachprakti-
kern für IT-Systeme“ bei AfB
- 29 Kreuz und quer denken – für viele
Unternehmen der richtige Weg zur
Inklusion
- 32 Mit Schwung in eine neue Heimat:
Die Italienerin Laura Totaro ist Auszu-
bildende bei der Schoberer Rad Meß-
technik-SRM GmbH
- 34 Mehr als Schreiben und Drehen:
In welchen Bereichen Betriebe und
Studenten von dualen Studiengängen
profitieren
- 36 Zeit, dass sich was dreht: Bei den
„KAoA“-Berufsfelderkundungen erhal-
ten Schüler frühzeitige Einblicke



Foto: © Gordon Busiek - Fotolia.com

Licht ins Dunkel

Um die Infrastruktur im Rheinland zu stärken, haben die IHK Aachen und der Antwerpener Hafen eine gemeinsame Resolution verabschiedet. Hintergrund für den Entschluss sind die wachsenden Warenströme im Rheinland, im sogenannten Hinterland des belgischen Seehafens: Schätzungen zufolge sollen sie bis zum Jahr 2025 um rund 60 Prozent steigen, im Transitverkehr auf der Straße sogar um mehr als 120 Prozent.

» Seite 12



Foto: Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V.

Zartes Pflänzchen

Rosige Aussichten? Zum Ende der LAGA in Zülpich hat der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e. V. eine positive Jahresbilanz für die Branche gezogen. Gründe fürs Grün gebe es viele: „Städte, deren Park- und Gartenpflege nicht ansprechend ist, wirken als Ansiedlungsstandort nicht einladend für Betriebe“, heißt es. Künftig soll es regelmäßig „FirmenGärten“-Wettbewerbe geben, bei denen Betriebe ihre Grünanlagen präsentieren.

» Seite 24



Foto: Peter Maszken - Fotolia.com

Helfende Begleiter

Wer in einem helfenden Beruf arbeiten möchte, braucht neben der inneren Bereitschaft auch die erforderlichen Kompetenzen. Mit der Zielsetzung „Menschen kompetent betreuen“ bietet die IHK Aachen in Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst e. V. Aachen ab kommendem Jahr einen neuen Zertifikatslehrgang zur „Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen“ an. Auch Quereinsteiger sind willkommen!

» Seite 66

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

38 Logistik und Verpackung

INTERNATIONAL

44 kurz und bündig

FORSCHUNG & TECHNOLOGIE

48 Hochschulspots

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

54 Alles andere als Luftschlösser: Bei der Immobilienmesse „Expo Real“ wirbt die Region Aachen für ihre Projekte

56 Aachener Entwickler erhält Innovationspreis für zweistrahliges Laserverfahren

VERKEHR

58 Die Risse reichen immer tiefer: Dem Rheinland fehlen rund 9,5 Milliarden Euro für neue Verkehrswege

FIRMENREPORT

60 STAWAG Netz GmbH wird zur INFRAWEST GmbH

60 Brammertz Schreinerei GmbH erhält „Internationalen Arbeitgeberpreis“

61 AachenMünchener bekommt Spitzenbewertungen als Kfz-Versicherer

61 Lambertz erzielt Umsatzplus und Bühlbecker erhält Award in New York

61 Babor und FEV vergrößern sich auf Gelände an der Neuenhofstraße

62 Schaaf erhält Großaufträge in China und an der Nordsee

62 Prestigeprojekt: Claus Queck GmbH baut den „Indemann des Saarlands“

63 Erster Stolberger dm-Markt spendet 7.000 Euro an Stolberger Tafel

63 Aachener Bank und Raiffeisenbank Aldenhoven rücken enger zusammen

64 GoalControl GmbH und GID rüsten Stadien mit Torlinientechnik aus

64 AIXTRON SE investiert weiter in neue Demonstrationsanlage

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

65 Gesellschaftsrecht

BILDUNG

66 „Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen“: IHK und Malteser Hilfsdienst bieten neuen Lehrgang

68 Weit-Sicht: Schüler erhalten den ersten „KURS-Award“

71 WEITERBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

72 BÖRSEN

74 VORSCHAU

74 IMPRESSUM

11

November 2014
www.aachen.ihk.de

„HEIM@T FRONT 1914 – 1918“: Das „BEGAS HAUS“ stellt Zeugnisse von Heinsberger Kriegsteilnehmern aus

► Die erste Wechselausstellung des im März neu eröffneten „BEGAS HAUS“ widmet sich dem Ersten Weltkrieg, der vor 100 Jahren begann. Von 28. Oktober 2014 bis 1. Februar 2015 werden unter dem Titel „HEIM@T FRONT 1914 – 1918“ Selbstzeugnisse von Kriegsteilnehmern aus dem Kreis Heinsberg gezeigt. Die Einzelschicksale dieser Perso-

nen bilden das Zentrum der Ausstellung. Persönliche Dokumente wie Tagebücher und Briefe, Feldpost, historische Fotografien und Bildpostkarten sollen Eindrücke von den jeweiligen Kriegsschauplätzen und der mentalen Verfassung der einzelnen Protagonisten vermitteln. Zeugnisse der Alltagskultur verdeutlichen, in welchem Maße die Gesell-

schaft vor und nach dem Ersten Weltkrieg von militärischen Leitbildern bestimmt wurde. In Zusammenarbeit mit der Anton-Heinen-Volkshochschule des Kreises Heinsberg ist außerdem ein Begleitprogramm mit Filmen und Vorträgen entstanden.

@ www.begas-haus.de

„Teufel – Printen – Hexerei“: Die Neuauflage beleuchtet auch den vermeintlichen „Mord am Pontdriesch“

► Wer sich fragt, wie die Aachener das Rezept ihrer Printen erhielten, wie die Klappergasse zu ihrem Namen kam, warum der Teufel in der Kaiserstadt angeblich seinen Daumen verlor oder was es mit dem „Öcher Klenkes“ auf sich hat, der kann in der zweiten, ergänzten Auflage des Buches „Teufel – Printen – Hexerei“ mehr erfahren. Viele der von Autorin Sabine Mathieu wiedergegebenen Geschichten haben einen wahren Kern, manche hingegen sind frei erfunden. Zahlreiche Legenden ranken sich um Kaiser Karl den Großen und seine Familie in

Aachen. Auch hier verschwimmen Fiktion und Realität. Die Neuauflage des 144 Seiten umfassenden Buches enthält vier weitere Sagen: „Die letzte ‚Hexe‘ von Aachen“, „Ein Begräbnis mit Hindernissen“, „Ein Mord am Pontdriesch – oder doch nicht?“ und „Johann II., der ‚Streitbare‘ von Heinsberg“. Sabine Mathieu ist seit 1998 als Stadtführerin in Aachen tätig. Bei ihrer Recherche für neue Touren, unter anderem in alten Büchern, sammelte sie viele Ideen für neue Geschichten. Die Texte hat sie mit eigenen Fotos illustriert.

„New Media Night 2014“: Moderne Medien treffen auf kreative Konzepte

► Die Digitalagenturen Social Media Aachen und WESTWERK laden für Donnerstag, 13. November, um 19 Uhr zur „New Media Night“ in den Kulturraum Raststätte an der Lothringerstraße 23 in Aachen ein. In lockerer Atmosphäre tauschen Brancheninteressierte dabei ihre Erfahrungen in den Bereichen Kommunikation, Design und neue Medien aus. Wie im Vorjahr steht die Verleihung des „Nachwuchspreises Neue Medien“ im Zentrum der Veranstaltung. Der Preis wurde bereits zum dritten Mal von den beiden Aachener Agenturen ausgeschrieben und ist mit Auszeichnungen im Gesamtwert von 1.111 Euro dotiert. Die

diesjährigen Juroren – Professor Dr.-Ing. Thomas Ritz von der FH Aachen, Professor Dr. Jürgen Karla von der HS Niederrhein, die Verlags- und Medienexpertin Meike Fernandez-Steeger („die Mediaplerlen“) sowie Kay Schröder, Gründer von Daily-Interactive – werden die Gewinnerarbeiten vorstellen. Moderatorin des Abends ist die Digitalexpertin und Fachbuchautorin Dr. Rebecca Belvederesi-Kochs. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

@ www.social-media-aachen.de
www.westwerk.ac

DIAMANT KERNBOHR- UND SÄGETECHNIK
SEIT 1984

bowo

- BETON BOHREN & SÄGEN
- BETONFUGEN SCHNEIDEN
- BETON SCHLEIFEN
- BETON FRÄSEN

bowo GmbH
Alte Kapellenstraße 8-12
53894 Mechernich-Roggendorf
TEL 02443 / 98 03-0
FAX 02443 / 98 03-15
EMAIL info@bowo-gmbh.de
www.bowo-gmbh.de

„Newcomer Days“: Stadt und Unternehmen heißen neue Bürger in Aachen willkommen

► Für alle Neubürger in Aachen finden am Freitag, 7. November, und Samstag, 8. November, ab 12 Uhr die „Newcomer Days“ statt. Neben einem abwechslungsreichen Programm erwarten die Besucher im Krönungssaal des Rathauses Informationsstände von Aachener Unternehmen. Für Unterhaltung sorgen an beiden Tagen diverse Live-Acts – von Comedy und Theater über Sport und Performance bis hin zu musikalischen Highlights. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite der Stadt Aachen.

@ www.aachen.de/newcomerdays

Hinweise gesucht: Auf dreiste Fälschungen wartet auch in diesem Jahr wieder der **Negativpreis „Plagiarius“**

► Seit 1977 rückt der Negativpreis „Plagiarius“ die skrupellosen Geschäftspraktiken von Nachahmern ins öffentliche Bewusstsein, die das Design oder technische Lösungen erfolgreicher Produkte kopieren. Die Trophäe, ein schwarzer Zwerg mit goldener Nase, steht symbolhaft für die immensen Gewinne, die die Produktpiraten sprichwörtlich auf Kosten innovativer Unternehmen erwirtschaften. In diesem Jahr schreibt der Aktion Plagiarius e.V. den Wettbewerb zum

39. Mal aus. Unternehmen, Designer und Erfinder sind dabei aufgefordert, ihre Originalprodukte sowie vermeintliche Nachahmungen einzureichen und den Plagiator – sei er Hersteller oder Händler – als Negativpreisträger vorzuschlagen. Einsendeschluss hierfür ist Sonntag, 30. November. Neben der juristischen Verfolgung der Preisträger habe sich die Teilnahme am Wettbewerb auch für viele Betroffene als erfolgreich erwiesen, teilt die Initiative mit: Die



Foto: Aktion Plagiarius e.V.

|| Schockwelle für den Hersteller des Originals: Das Stoßwellentherapiegerät „ZWave“ der Zimmer MedizinSysteme GmbH aus Neu-Ulm (links) hat sich die Shenzen PRT Import Export Co., Ltd. aus China zum Fälschungsvorbild genommen.

Unser Service - Ihr Vorteil

- für Privat- und Firmenkunden
- Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 8-17 Uhr
- Onlineshop unter www.ppf24.eu
- Firmenbetreuung durch Außendienst

Fachmarkt für Arbeitsschutz- und Berufsbekleidung

Am Forsthaus 54-56
52511 Geilenkirchen
Tel. +49(0)2451/49020-0
Fax +49(0)2451/49020-29
Was können wir für Sie tun?

Angst vor öffentlicher Blamage habe schon so manchen Plagiator dazu gebracht, Restbestände vom Markt zu nehmen, eine Unterlassungserklärung zu unterschreiben oder seine Lieferanten preiszugeben. Die Preisverleihung findet am 13. Februar 2015 im Rahmen der weltweit größten Konsumgütermesse „Ambiente“ in Frankfurt statt.

@ www.plagiarius.com (Rubrik: „Wettbewerb“)

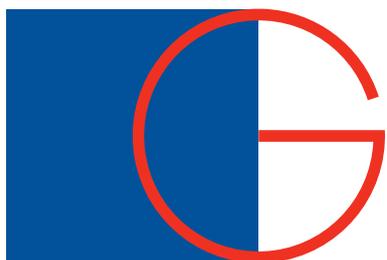
Bruder Theo bringt **Strom nach Tansania** – und erhält Unterstützung von Unternehmen aus der Region

► Theo Call aus Konzen hat in Tansania ein Projekt zur Stromerzeugung ins Leben gerufen. Der 76-Jährige wurde vor fast 50 Jahren Missionsbruder der „Afrikamissionare Weiße Väter“ und lebt seither als Bruder Theo in Kabanga. Dort hat er bereits einige Projekte umgesetzt. Unterstützt wird er seit 2008 vom „Förderverein Bruder Theo Call – Weißer Vater der Afrika Missionare e. V.“, auch bei seinem aktuellen Vorhaben. Die eine Hälfte des Projektvolumens von rund 400.000 Euro steuert das katholische Hilfswerk Misereor bei, die andere wollen sich der Förderverein und weitere Sponsoren teilen. Derzeit verspricht der Verein gemeinsam mit der BEGECA (Beschaffungsgesellschaft für kirchliche, caritative und soziale Einrichtungen) die Rohre, Stromkabel und weiteres Material über den Seeweg nach Tansania. Einige Unternehmen aus dem Kammer-

bezirk unterstützen das Projekt bereits – darunter RWE, die KSA Kubben + Steinmer GmbH, die DIRKRA Sondermaschinenbau GmbH und die Wertz Autokrane GmbH & Co Transporte KG. Ludwig Siebertz, Mitglied im IHK-Prüfungsausschuss, hatte Bruder Theo dabei geholfen, die Kontakte zu den Betrieben herzustellen. Wer das Projekt ebenfalls unterstützen möchte, kann sich beim Vereinsvorsitzenden Martin Krings melden.

i „Förderverein Bruder Theo Call – Weißer Vater der Afrika Missionare e. V.“
Tel.: 02472 8027300
info@krings-martin.de

@ www.krings-martin.de/foerdereverein



GRONAU bau
GENERALUNTERNEHMER

Wir **PLANEN** und **BAUEN** für Sie Industrie- & Gewerbebauten.



- kostenlose Beratung
- wirtschaftliche Konzepte
- individuelle Planung
- schlüsselfertige Ausführung

I n t e r n e t
www.gronau-bau.de

Aachener CSR-Forum unterstützt Betriebe auf ihrem Weg zu mehr gesellschaftlicher Verantwortung

► Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen und die Stiftung Jürgen Kutsch laden Unternehmen zum ersten gemeinsamen Aachener Forum „Corporate Social Responsibility“ („CSR“) ein. Am Montag, 1. Dezember, geht es von 18.30 bis 21.30 Uhr in der Burg Frankenberg an der Goffartstraße 45 um Mög-

lichkeiten, wie Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung übernehmen können. Die Betriebe sollen bei der Gemeinschaftsveranstaltung voneinander und miteinander lernen, weshalb die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Interessierte werden gebeten, sich bis Samstag, 15. November, per E-Mail an

info@buergerstiftung-aachen.de anzumelden. Eine Gebühr entfällt; stattdessen wird um eine Spende für die gesellschaftlichen Projekte der beiden Veranstalter gebeten.

@ www.buergerstiftung-aachen.de
www.stiftung-juergen-kutsch.de

Aachener Firmenlauf: Bewegung, Teamgeist und 15.000 Euro für wohltätige Zwecke

► Der Aachener Firmenlauf am Hangweiher war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg: 6.452 Anmeldungen aus 432 Betrieben sowie jede Menge Schaulustige zählten die Veranstalter beim größten Laufsportevent in der Städteregion. Zur dritten Auflage hatten sich noch einmal 1.500 Läufer mehr als im Vorjahr angemeldet. Auch 19 IHK-Mitarbeiter gingen an den Start, von denen Azubi Nils Wienands beim 4,63-Kilometer-Lauf (19:31 Minuten) und Mitarbeiter Pascál Frein beim 9,26-Kilometer-Lauf (44:15 Minuten) die besten Ergebnisse erzielten. Der schnellste aller Firmenläufer war Marco Schopen von Grünenthal, der für die kleine Strecke nur 14:43 Minuten brauchte. Bei den Team-Wertungen lagen der Stadt Sport Bund Aachen e.V., Ericsson, Generali Deutschland, die Polizei Aachen, die STAWAG und die WOTAX Steuerberatungsgesellschaft mbH vorne. Mit den Einnahmen des Laufs werden Projekte unterstützt, die sich insbesondere für Sport, Kultur,

Gewaltfreiheit und Gesundheit einsetzen: 6.000 Euro gehen an das Projekt „Therapeutisches und pädagogisches Reiten“ von Maria im Tann, 6.000 Euro an die „Aachener Engel – Hilfe für unverschuldet in Not geratene Menschen“ sowie 3.000 Euro als „Sonder-

preis“ an das Projekt „Sportschuhe und Sport-sachen für Flüchtlingskinder“ der Arbeiterwohlfahrt. Weitere Ergebnisse, Informationen und Fotos gibt es im Internet.

@ www.aachener-firmenlauf.de



|| In Bewegung für die gute Sache: Auch das IHK-Team startete mit Spaß und sportlichem Einsatz beim Firmenlauf.

Foto: Andreas Steindl

VALERES

Industriebau GmbH

International 500.000 m² pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.



Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Straße 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de





Mein Zeitsparschwein!



Die E-POSTBUSINESS BOX erledigt Ihre Geschäftspost – schneller und günstiger.

Sparen auch Sie sich das Ausdrucken, Kuvertieren und Frankieren – leicht installiert wird die E-POSTBUSINESS BOX zu Ihrer unverzichtbaren Sparbox, die Ihre Geschäftspost digital versendet und auch physisch zustellt.

Weitere Informationen zum Produkt unter www.epost.de/businessbox

Bei Interesse: www.direktmarketingcenter.de

Flagge zeigen

... gegen die Pkw-Maut: Die Euregio-Kammern verabschieden eine gemeinsame Resolution



Archivfoto: Andreas Herrmann

|| Machen Wind: Die Euregio-Kammern wollen die Pkw-Maut auf allen deutschen Straßen verhindern – und so die Zusammenarbeit im Grenzraum sichern.

Die Industrie- und Handelskammern der Euregio Maas-Rhein haben die Bundesregierung mit einer gemeinsamen Resolution dazu aufgefordert, von den Plänen zur Einführung einer Pkw-Maut auf allen deutschen Straßen Abstand zu nehmen. Eine solche Abgabe führe dazu, dass sich das wirtschaftliche und gesellschaftliche Handeln in der Grenzregion deutlich nationaler orientiert. Erklärtes Ziel der Euregio-Kammern ist es, dass der Grenzraum immer mehr zu einem einheitlichen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt verschmilzt. Dies gelinge aber nur, wenn diese Region auch als gemeinsamer Lebens- und Wirtschaftsraum wahrgenommen werde. Eine Pkw-Maut hingegen würde eine gemeinsame Identität verhindern.

Die Abgabe widerspreche dem europäischen Gedanken des freien Personenverkehrs und würde einen großen wirtschaftlichen Schaden in der Grenzregion verursachen. Betroffenen wären nicht nur der deutsche Einzelhan-

del sowie das Hotel- und Gaststättengewerbe, sondern insbesondere auch kleine Unternehmen im belgischen und niederländischen Grenzgebiet. Auch wenn diese mit ihrem Fuhrpark nur in geringem Umfang Aufträge in Deutschland ausführen möchten, entstünden schnell Kosten in Höhe von mehreren hundert bis hin zu tausend Euro. Zu berücksichtigen seien auch die belgischen und niederländischen Unternehmen mit einer Betriebsstätte kurz hinter der Grenze, wo täglich Dutzende Fachkräfte ihrer Arbeit nachgehen – genauso wie Grenzpendler, Auszubildende und Praktikanten, die in deutschen Unternehmen tätig sind.

„Auch die aktuellen Überlegungen, Kreis- und Landesstraßen von der Mautpflicht auszunehmen, führen in unserer Region keineswegs zu einer Schadensbegrenzung“, betonen die Kammern. Neben den Autobahnen A4 und 44 seien insbesondere die B258, B264, B56, B57, B399 und die B1 von Vaals nach Aachen betroffen. „Die Ausweichverkehre würden sich

auf die wenigen mautfreien Straßen verlagern, die dafür keineswegs ausgelegt sind“, lautet die Befürchtung. Gleichzeitig kritisieren die Kammern den hohen bürokratischen Aufwand durch die Maut. „Die erhofften Zusatzeinnahmen von jährlich 600 Millionen Euro durch nicht in Deutschland zugelassene Autos dürften gerade einmal ausreichen, um die Verwaltungskosten wieder einzuspielen“, heißt es.

Eine Umfrage bei niederländischen Unternehmen im Grenzraum hatte die Bedenken der Kammern bestätigt. Demnach geht eine Mehrheit der befragten Betriebe davon aus, dass eine solche Pkw-Maut enorme Auswirkungen auf ihre wirtschaftlichen Beziehungen hätte.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 92220)

i **IHK-Ansprechpartnerin:**
Monika Frohn
Tel.: 0241 4460-102
monika.frohn@aachen.ihk.de

Der IHK-Berufsbildungsausschuss hat zwei neue Vorsitzende

Im Berufsbildungsausschuss der Industrie- und Handelskammer Aachen hat es einen Wechsel an der Spitze gegeben: Dagmar Wirtz, Geschäftsführerin der 3 WIN Maschinenbau GmbH in Aachen, und Dr. Andrea Carvallo, Jugendbildungsreferentin des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Region NRW Süd-West, sind zu den neuen Vorsitzenden gewählt worden. Dagmar Wirtz ist seit August 2010 als Beauftragte der Arbeitgeber Mitglied im IHK-Berufsbildungsausschuss und engagiert sich zudem in der Vollversammlung der Kammer. Dr. Andrea Carvallo gehört dem Gremium seit Oktober 2012 als Beauftragte der Arbeitnehmer an. Die zwei Frauen übernehmen den Vorsitz von Peter Herbert Derichs, Geschäftsführer der DERICHS u KONERTZ GmbH u Co. KG in Aachen, sowie von Karl Panitz, Gewerkschaftssekretär des DGB Region NRW Süd-West. Derichs war seit 1991 Mitglied im Ausschuss



Foto: IHK Aachen

|| Die neuen Vorsitzenden: Dagmar Wirtz...

und 20 Jahre lang dessen Vorsitzender, Panitz war seit 1986 in dem Gremium tätig und wurde 2007 zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Während Panitz altersbedingt



Foto: Fotostudio Lisse

|| ... und Dr. Andrea Carvallo.

aus dem Gremium ausscheidet, bleibt Derichs dem Ausschuss als Mitglied erhalten und engagiert sich zudem weiterhin in der IHK-Vollversammlung.

„Meine Firma.
Meine Leistung.
Mein Nachfolger.“

Zukunft
jetzt
gestalten!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Mit unserer **Genossenschaftlichen Beratung** unterstützen wir Sie in allen Phasen Ihres Unternehmerlebens. Gemeinsam mit unseren Partnern finden wir die optimale Lösung für Sie. Sei es bei der Unternehmensnachfolge oder bei der Zukunftsvorsorge für Ihr Unternehmen und Sie. Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin in Ihrer Filiale oder gehen Sie online auf vr.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

Düstere Aussichten?

Damit sich die Situation auf der Schiene erhellt, fordern IHK Aachen und Antwerpener Hafen die Stärkung der Infrastruktur im rheinischen „Hinterland“

|| Licht ins Dunkel: Damit die Verkehrswege des Rheinlands die wachsenden Warenströme künftig aufnehmen können, haben der Antwerpener Hafen und die IHK Aachen gemeinsam entsprechende Schritte gefordert.



Foto: © Gordon Busstik - Fotolia.com

Die Mitglieder der Ausschüsse der Industrie- und Handelskammer Aachen und die Verantwortlichen des Antwerpener Hafens haben eine gemeinsame Resolution zur Stärkung der Infrastruktur im Rheinland verabschiedet. Das bei einer Besichtigung des „Port of Antwerp“ unterzeichnete Dokument soll nun an die politischen Entscheidungsträger auf Landes- und Bundesebene herangetragen werden. Hintergrund für den Entschluss sind die wachsenden Warenströme im Rheinland, im sogenannten Hinterland des belgischen Seehafens: Schätzungen zufolge sollen sie bis zum Jahr 2025 um rund 60 Prozent steigen, im Transitverkehr auf der Straße sogar um mehr als 120 Prozent.

„Die heutige Verkehrsinfrastruktur unserer Region wird das prognostizierte Wachstum nicht bewältigen können.“

*Wolfgang Mainz,
Vizepräsident der IHK Aachen*

Als Ursachen gelten vor allem die „Hinterland-Verkehre“ aus den „ZARA“-Seehäfen Zeebrugge, Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen sowie die zunehmenden Verkehrsströme auf den europäischen Ost-West-Magistralen. „Die heutige Verkehrsinfrastruktur unserer Region wird das prognostizierte Wachstum nicht bewältigen können“, mahnt IHK-Vizepräsident Wolfgang Mainz. Die Schienenverbindung Aachen – Düren etwa würde zwischen 2014 und 2020 mit täglich mehr als 300 Zügen deutlich überlastet sein.

Um die regionale Infrastruktur zu stärken, seien der dreigleisige Ausbau der Strecken zwischen Aachen und Düren sowie Aachen und Herzogenrath in Richtung Mönchenglad-

bach, eine leistungsfähige Verbindung zwischen Antwerpen, dem Rheinland und dem Ruhrgebiet in Form des „Eisernen Rheins“ sowie der Neubau wichtiger Brücken dringend notwendig. Zudem müssten zusätzliche Logistikflächen für Hafen-affine Betriebe ausgewiesen werden, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer: „Durch die Ansiedlung solcher Produktions- und Dienstleistungsunternehmen hätte auch unsere Region die Chance, weitere Arbeitsplätze zu schaffen und mehr Wertschöpfung zu generieren.“

Die gemeinsame Resolution der IHK Aachen und des Antwerpener Hafens ist im Internet zu finden.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 92218)

i **IHK-Ansprechpartnerin:**
Monika Frohn
Tel.: 0241 4460-102
monika.frohn@aachen.ihk.de

Besuch aus Ecuador: Studierende informieren sich in der IHK über das System der dualen Berufsausbildung

Der Begriff „duale Bildung“ ist auch in Südamerika bekannt, wie sich jetzt bei einem Studienbesuch in der IHK Aachen herausstellte. Die Studierenden aus Ecuador waren allerdings eher mit dem universitären Modell vertraut. Neu war für sie die duale Berufsausbildung, zu der es gehört, täglich in einem Unternehmen zu arbeiten, eine Vergütung zu erhalten und gleichzeitig ausgebildet zu werden. Die 14 Studierenden hatten an einer vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) organisierten Studienreise teilgenommen, die sie in verschiedene deutsche Städte führte. In Aachen hatten sie nicht nur die Möglichkeit, einen Blick über den „geografischen Tellerrand“ zu werfen, sondern auch zu erfahren, wie Bildung in Deutschland konzipiert ist und welche Wege neben einem



Foto: Andreas Herrmann

|| Austausch in der Aachener Kammer: IHK-Ausbildungsberater Martin Breuer und IHK-Mobilitätsberaterin Cornelia Barth (Mitte, hinten) diskutierten mit den ecuadorianischen Studenten über das duale Berufsbildungssystem.

Studium offenstehen. Seit rund zwei Jahren engagiert sich die IHK Aachen in enger Zusammenarbeit mit der Deutsch-Ecuadoria-

nischen Industrie- und Handelskammer in Quito für den Aufbau von dualen Ausbildungsgängen in Ecuador.

Orange ist das neue Gelb

CleverReach

E-Mail Marketing für Ihr Business.

Weltweit vertrauen heute bereits **über 70.000 Kunden** auf **CleverReach** – die E-Mail Marketing Lösung für Ihr Business!

Jetzt kostenlos testen:
www.cleverreach.de

IHK informiert über strategische Unternehmensnachfolge

In der IHK Aachen erläutern Rechts- und Finanzexperten am Dienstag, 18. November, von 14 bis 18 Uhr grundlegende Fragen der Nachfolgeregelung – aus Sicht des Unternehmers sowie des potenziellen Nachfolgers. Dabei beleuchten sie auch die rechtlichen und steuerlichen Aspekte. Nach aktuellen Schätzungen des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn steht im Zeitraum von 2014 bis 2018 in rund 135.000 Familienunternehmen eine Übergabe an, weil die Eigentümer aus der Geschäftsführung ausscheiden. Das entspricht 27.000 Übergaben pro Jahr.

Im Fünf-Jahres-Zeitraum werden davon etwa zwei Millionen Beschäftigte beziehungsweise 400.000 pro Jahr betroffen sein – am häufigsten in Nordrhein-Westfalen, dem Bundesland mit dem größten Unternehmensbestand. Die meisten Übernahmen stehen im Dienstleistungssektor an, gefolgt vom Produzierenden Gewerbe und dem Handel. Gut die Hälfte (54 Prozent) der Eigentümer übergeben ihren Betrieb an die eigenen Kinder beziehungsweise an andere Familienmitglieder („familieninterne Lösung“). 29 Prozent übertragen ihr Unternehmen an externe Führungskräfte,

andere Unternehmen oder Interessenten von außerhalb („unternehmensexterne Lösungen“). Etwa 17 Prozent der Familienunternehmen werden an Mitarbeiter übertragen („unternehmensinterne Lösung“). Neben persönlichen Beratungsgesprächen informiert die Kammer regelmäßig über das Thema Unternehmensnachfolge. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung per E-Mail an recht@aachen.ihk.de wird jedoch gebeten.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 10162723)

Impressionen einer aufstrebenden Industriestadt: IHK-Juniorenkreis besichtigt Betriebe in Porto

Jungunternehmer aus der Region Aachen haben bei einer Fachinformationsreise des IHK-Juniorenkreises die aufstrebende Wirtschaft im „Krisenland“ Portugal erkundet. Neben einem Empfang beim Honorarkonsul Christian Bothmann sowie bei der deutsch-portugiesischen Auslandshandelskammer (AHK) und der IHK Porto standen mehrere Besichtigungen von Unternehmen aus den wichtigsten Wirtschaftszweigen der Stadt auf dem Programm. Dabei sammelten die Teilnehmer viele Eindrücke – von olfaktorischen

Impressionen während der Produktion von Fischkonserven bei Ramirez, Portugals ältester Fischkonservenfabrik, bis hin zu geschmacklichen Genüssen bei der Portweinherstellung von Taylor's. Bei Pedro Portuguesa (Textilien) und Sioux (Schuhe) erfuhren die Teilnehmer, wie sich die Unternehmen gegen die Konkurrenz aus dem asiatischen Raum behaupten. Gleichzeitig diskutierten sie gemeinsam mit den hiesigen Unternehmern über die Folgen der Wirtschaftskrise in Europa.



|| Nicht aus der Konserve, sondern „live“ vor Ort: Der Juniorenkreis bei Ramirez, der ältesten Fischkonservenproduktion in Portugal.

Foto: IHK Aachen

Wie Gründer mit neuen Ideen den Markt aufmischen: Das zeigt der DIHK-Aktionstag in Aachen

„Jetzt fehlen nur noch die Kunden“: Diese Herausforderung muss jedes innovative Unternehmen nach der Gründung meistern. Nachwuchsunternehmer, die technologieorientierte Produkte oder Dienstleistungen vertreiben, benötigen hierzu eine individuelle Vermarktungsstrategie. Für sie bietet die IHK Aachen zusammen mit dem GründerZentrum der RWTH Aachen am Dienstag, 18. November, einen Workshop zur strategischen Neukundengewinnung. Anhand von Praxisbeispielen lernen Gründer bei dem DIHK-Aktionstag, wie sie das eigene Produkt mit den Augen potenzieller Kunden sehen,

wie sie Nutzensvorteile klar herüberbringen und Wunschpreise auch in schwierigen Märkten durchsetzen. Die Teilnahme ist kostenfrei; um Anmeldung wird jedoch gebeten.

i IHK-Ansprechpartnerin:
Iris Wilhelmi
Tel.: 0241 4460-274
iris.wilhelmi@aachen.ihk.de

@ www.aachen.ihk.de/dihkaktionstag

Erbaulich

Laut aktueller IHK-Konjunkturumfrage trotz der regionalen Wirtschaft bislang den politischen Unruhen und wirtschaftlichen Schwächeperioden



Foto: © Bildunion/Bernd Kröger / Grafik: IHK Aachen - Quelle: Eigene Erhebung

Die wachsende Zahl von Konflikten und politischen Unruhen – zum Beispiel die bürgerkriegsähnlichen Zustände in der Ukraine, in Syrien und im Irak – sowie die wirtschaftlichen Schwächeperioden Frankreichs und Chinas haben im Kammerbezirk Aachen bisher kaum spürbare konjunkturelle Folgen hinterlassen. Das ist das Ergebnis der jüngsten Konjunkturumfrage der IHK Aachen, an der sich rund 300 Unternehmen mit insgesamt knapp 39.000 Beschäftigten beteiligt haben.

Den Unternehmen im Kammerbezirk Aachen geht es nahezu unverändert gut. Jeder dritte Befragte bezeichnet seine aktuelle Lage als positiv, nur jeder achte Betrieb ist unzufrieden. Die Ertragslage der Unternehmen hat sich, ausgehend von einem guten Niveau, kaum verändert. „Die Unruhen trüben jedoch allmählich die Geschäftsaussichten der Unternehmen ein“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer: „Das Wirtschaftswach-

tum verlangsamt sich, für eine Rezession gibt es allerdings keine Anzeichen.“ Weiterhin geht eine Mehrheit der Betriebe davon aus, dass sich die Geschäfte positiv entwickeln werden. Annähernd jedes vierte Unternehmen rechnet mit einer Verbesserung der Geschäfte, jeder sechste Betrieb erwartet eine ungünstige Entwicklung. „Die gesunkenen Geschäftserwartungen kommen auch in zurückhaltenden Planungen der Unternehmen zum Ausdruck“, sagt Bayer. Zwar will weiterhin eine Mehrheit der Unternehmen in den kommenden Monaten mehr investieren und exportieren, insgesamt sind es jedoch deutlich weniger Betriebe als noch im Frühjahr.

Industrie meldet gestiegene Umsätze

In der Industrie ist weiterhin eine Mehrheit der Unternehmen mit der aktuellen Situation zufrieden. Jeder dritte Betrieb bezeichnet die Geschäftslage als gut, nur jeder siebte Befragte ist unzufrieden. Dies liegt unter anderem an erneut gestiegenen Umsätzen in den

zurückliegenden Monaten. Auch die durchschnittliche Auslastung der Produktionskapazitäten ist seit dem Frühjahr auf 81 Prozent gestiegen.

Geschäfte der Dienstleister laufen am besten

Die Dienstleister melden weiterhin die besten Geschäfte von allen Wirtschaftsbereichen im Kammerbezirk Aachen. Die Hälfte der Befragten bewertet die aktuelle Lage positiv, nur sechs Prozent sind nicht zufrieden. Fast die Hälfte der Befragten gibt an, dass die Umsätze in den zurückliegenden Monaten gestiegen sind. Bei jedem fünften Unternehmen sind sie allerdings auch zurückgegangen.

Lage im Handel bleibt stabil

Die Lage im Handel ist seit dem Frühjahr stabil geblieben. Ein Sechstel der Betriebe bewertet die aktuelle Lage als gut, nahezu gleich viele sind unzufrieden. Im Einzelhandel bezeichnet ein Viertel aller Befragten die aktu-

elle Lage als gut, jeder siebte Betrieb schätzt sie als schlecht ein. Im Großhandel meldet eine Mehrheit der Befragten eine Verschlechterung der Wirtschaftslage. Nur sechs Prozent der Befragten bezeichnen ihre Lage als gut. Jedes neunte Unternehmen ist unzufrieden.

Baubranche erholt sich

Nachdem die Geschäftslage der Bauunternehmen im Kammerbezirk im Frühjahr noch überwiegend negativ war, ist nun eine Mehrheit der Befragten wieder zufrieden. Ein Viertel der Betriebe bewertet die aktuelle Situation als gut, ein Fünftel ist unzufrieden.

„Das Wirtschaftswachstum verlangsamt sich, für eine Rezession gibt es jedoch keine Anzeichen.“

*Michael F. Bayer,
Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen*

Geschäftsaussichten trüben sich ein

Aufgrund der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Unruhen in der Welt sehen die Unternehmen weniger optimistisch in die Zukunft als noch im Frühjahr. Dennoch erwartet eine Mehrheit der Befragten, dass sich ihre Geschäfte günstig entwickeln werden. Annähernd ein Viertel geht von einer positiven Entwicklung aus, jeder sechste Befragte rechnet mit einem ungünstigen Verlauf.

Export verliert an Kraft

Das Exportgeschäft der Industriebetriebe im Kammerbezirk Aachen hat sich seit dem Frühjahr kaum verändert. Ein Drittel der Unternehmen berichtet von gestiegenen Umsätzen, ebenso viele von verringerten. Diese Entwicklung dürfte sich aber nicht fortsetzen. Ein Drittel der Unternehmen gibt an, dass die Auftragseingänge aus dem Ausland tendenziell rückläufig sind, bei nur einem Fünftel der Befragten wird das Auslandsgeschäft wachsen. Dennoch erwartet weiterhin eine Mehrheit der Industriebetriebe, dass sich der Export positiv entwickeln wird. Ein Viertel der Unternehmen ist diesbezüglich zuversichtlich, ein Fünftel prognostiziert einen Rückgang des Exportumsatzes.

Erträge der Unternehmen sind stabil

Die Ertragslage der Unternehmen hat sich in den zurückliegenden Monaten kaum verän-

dert. Ein Viertel der Befragten berichtet, dass die Erträge gestiegen sind, ein Fünftel meldet einen Rückgang.

Wenig Bewegung am Arbeitsmarkt

Die Unternehmen im Kammerbezirk erwarten erneut einen leichten Anstieg der Beschäftigung in den kommenden Monaten. Ein Fünftel rechnet mit einem Personalzuwachs, nur jeder siebte Befragte geht von einem Rückgang der Beschäftigung aus. Dabei steht der Fachkräftemangel einer Besetzung von offenen Stellen zunehmend im Wege. Jedes dritte Unternehmen kann diese Vakanzen derzeit längerfristig nicht besetzen. Das betrifft fast alle Qualifikationsniveaus gleichermaßen. Nur Bewerber ohne abgeschlossene Berufsausbildung werden aktuell kaum gesucht. Um dem steigenden Fachkräftebedarf entgegenzuwirken, wollen die Unternehmen insbesondere ihre Anstrengungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung erhöhen. Ein Anwerben ausländischer Fachkräfte oder Auszubildender spielt hingegen kaum eine Rolle. Die Arbeitslosenquote im Kammerbezirk Aachen liegt derzeit bei 8,0 Prozent, in Nordrhein-Westfalen bei 8,3 Prozent.

Geschäftslage und -erwartung in den Teilregionen

Städteregion Aachen: Stadt Aachen

Die Geschäftslage der Unternehmen in der Stadt Aachen befindet sich auch weiterhin auf einem hohen Niveau. 39 Prozent aller Betriebe bewerten ihre Lage als gut, 14 Prozent als schlecht. Bei den Dienstleistern hat sich die gute Geschäftslage aus dem Frühjahr gehalten (Saldo: +50). Die Lage des Großhandels hat sich dagegen stark negativ entwickelt (Saldo: -35). Die Geschäftsaussichten der Unternehmen verschlechtern sich zwar im Vergleich zum Frühjahr, bleiben aber positiv. 26 Prozent der Betriebe rechnen mit besseren Geschäften, 19 Prozent der Befragten gehen von einer Verschlechterung aus. Dies gilt vor allem für die Dienstleister (Saldo: +14) und die Industrie (Saldo: +4). Der Einzelhandel bleibt pessimistisch (Saldo: -35), und auch das Baugewerbe sieht negativ in die Zukunft (Saldo: -25).

Übrige Städteregion Aachen

Im ehemaligen Kreis Aachen bezeichnen 39 Prozent der Unternehmen ihre Lage ▶

**Sie haben einen guten Grund,
wir die passenden Ideen!**



PLANEN

BAUEN

BERATEN

seit 1910
borgers

PLANEN | BAUEN | BERATEN

Borgers GmbH · Stadtlohn · Rödermark · Potsdam
Zentrale: Tel. 0 25 63 - 407-0
E-Mail: info@borgers-bau.de

**Aktuelle Projekte finden
Sie auf unserer Website.**



www.borgers-bau.de

ZERTIFIZIERUNG

Aufbau und Pflege von Managementsystemen z.B. ISO 9001



- Qualitätsmanagement
- Umweltmanagement
- Energiemanagement
- Arbeitssicherheit
- Fördermittelbeschaffung

QM-Beratung
Karl-Heinz Menten
An Gut Forensberg 39
52134 Herzogenrath
Tel.: 0 24 07 - 1 81 91
Fax: 0 24 07 - 91 61 19
info@qm-beratung-menten.de
www.qm-beratung-menten.de

als gut, nur fünf Prozent sind unzufrieden. Am besten sind die Meldungen der Einzelhändler (Saldo: +50) und der Dienstleister (Saldo: +42). Die Lage des Baugewerbes hat sich im Vergleich zum Frühjahr am positivsten entwickelt (Saldo: +38). Die Geschäftserwartungen sind zurückgegangen, aber immer noch positiv. 18 Prozent der Unternehmen erwarten eine günstige Geschäftsentwicklung, vier Prozent gehen von einer ungünstigen Entwicklung aus. Am zuversichtlichsten sind die Industrie (Saldo: +20) und der Einzelhandel (Saldo: +17).

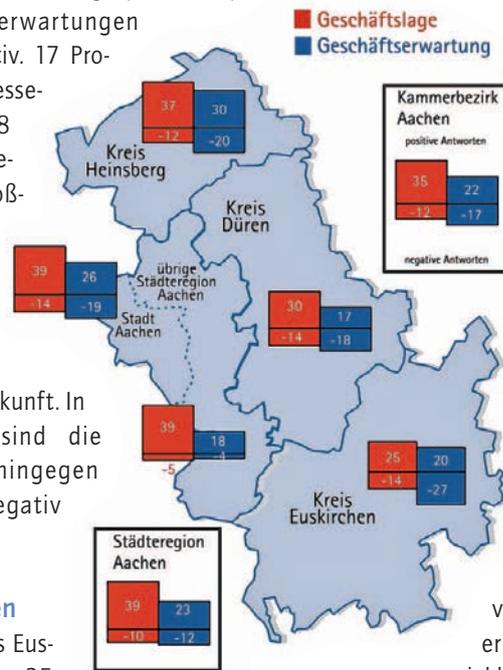
Kreis Düren

Im Kreis Düren schätzen 30 Prozent aller Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage als gut ein, 14 Prozent als schlecht. Positiv sind vor allem die Meldungen der Dienstleister (Saldo: +52). Überwiegend schlecht bewertet der Großhandel die Lage (Saldo: -10). Die Geschäftserwartungen sind leicht negativ. 17 Prozent erwarten bessere Geschäfte, 18 Prozent schlechtere. Nur der Großhandel (Saldo: +40) und die Dienstleister (Saldo: +4) schauen zuversichtlich in die Zukunft. In der Industrie sind die Erwartungen hingegen mehrheitlich negativ (Saldo: -6).

Kreis Euskirchen

Die Lage im Kreis Euskirchen wird von 25 Prozent der Betriebe als gut bezeichnet, 14 Prozent melden schlechte Geschäfte. Sehr gut geht es dem Baugewerbe (Saldo: +50), gut geht es auch den Dienstleistern (Saldo: +17). Die Geschäftsaussichten haben sich weiter ver-

schlechtert. 20 Prozent der Befragten rechnen mit einer Verbesserung, 27 Prozent mit einer Verschlechterung der Geschäfte. Letzteres gilt insbesondere für den Großhandel (Saldo: -63). Positiv sind hingegen die Erwartungen im Einzelhandel (Saldo: +22) und bei den Dienstleistern (Saldo: +10).



Kreis Heinsberg

Im Kreis Heinsberg melden 37 Prozent der Unternehmen eine gute und nur zwölf Prozent eine schlechte Geschäftslage. Gut geht es vor allem den Dienstleistern (Saldo: +52) und der Industrie (Saldo: +27). Die Geschäftsaussichten haben sich ebenfalls etwas verbessert: 30 Prozent erwarten eine gute Entwicklung, 20 Prozent eine schlechte. Allein die Industrie (Saldo: +32) hat deutlich positive Erwartungen, das Baugewerbe hingegen deutlich negative (Saldo: -31).

@ www.aachen.ihk.de/konjunkturbericht

Ideal für stark frequentierte und strapazierte Bodenflächen



Stressaa – stärkstem Rollverkehr gewachsen

Rasch härtender Epoxydharzmörtel zum Ausbessern von Löchern in Beton- und Steinböden.

FARBENFABRIK seit 1949



Auf der Komm 1-3
52457 Aldenhoven/Jülich
Tel. 02464/99060
www.oellers-immex.de



Guter Freund oder unerwünschter Begleiter?

Warum sich Unternehmen dringend mit dem Thema IT-Sicherheit befassen sollten



Foto: © alphaspirit - Fotolia.com

|| Schutzschirm: Die Daten vieler Unternehmen stehen im Fokus krimineller Hacker – und sollten deshalb ausreichend gesichert werden.

Die zunehmende Digitalisierung der Betriebsabläufe stellt Unternehmen vor diverse Herausforderungen. Unter anderem ist eine reibungslose IT-Infrastruktur unverzichtbar. Denn wenn sich herumspricht, dass Kundendaten „abgefischt“ wurden, ist das Vertrauen schnell verspielt. Wenn Produktionsabläufe gestört werden, steigen die betriebswirtschaftlichen Kosten. Und wenn das abgegebene Angebot doch nicht so geheim ist wie gedacht, bleiben die Chancen für einen Großauftrag möglicherweise ungenutzt. Zudem steht letztlich jeder Geschäftsführer einer GmbH in der Haftung, wenn er sich nicht ausreichend um den Schutz der vorhandenen Daten kümmert.

Auch die veränderten Rahmenbedingungen zeigen, dass Unternehmen sich mit dem Thema IT-Sicherheit befassen müssen. So sind die Anforderungen an das benötigte Wissen zum Ausspähen und Manipulieren von digitalen Daten in den vergangenen Jahren drastisch gesunken. Gleichzeitig gibt es immer mehr – oftmals frei verfügbare – Werkzeuge für potenzielle Hacker – von automatisierten Schwachstellenscannern bis hin zu „hybriden Multiprotokoll-Angriffen“.

Das Landeskriminalamt registriert eine kontinuierlich wachsende Zahl von Fällen der Cyberkriminalität. So hat sich nach Angaben der NRW-Kriminalstatistik die Zahl der bekannten Fälle von 2008 bis 2013 auf mehr

als 27.000 nahezu verdoppelt. „Auch kleine und mittelständische Unternehmen sind betroffen. Diese haben vielfach einen Wettbewerbsvorsprung in einer bestimmten Nische – das macht sie für einen Angriff interessant, zumal in einigen KMU die Sicherheitsvorkehrungen nicht so ausgeprägt sind“, erklärt Stefan Becker vom Kompetenzzentrum „Cybercrime“ des NRW-Landeskriminalamts.

Was können Unternehmen tun? „Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht. Daher sollten sich Betriebe zunächst über die jeweilige Bedeutung der vorhandenen Daten bewusst werden und eine Priorisierung vornehmen“, rät Markus Wolff von der IHK Aachen: „Nachdem die wichtigsten und wertvollsten Daten identifiziert ▶

wurden, sollte hier der Schwerpunkt des Schutzes liegen.“ Neben technischen Maßnahmen wie der stetigen Aktualität der verfügbaren Sicherheitssoftware, dem regelmäßigen Erstellen einer Datensicherung und dem Einsatz neuer Technologien müsse der „Faktor Mensch“ im Mittelpunkt stehen. Experten zufolge werden Mitarbeiter oftmals unbewusst zum Einfallstor bei Angriffen. „Social Engineering“, also das bewusste Abschöpfen von Informationen durch vorgetäuschte Identitäten, nehme stetig zu – auch über die sozialen Netzwerke.

In Unternehmen sollte daher ein Bewusstsein für das Thema geschaffen werden – etwa durch Sicherheitsrichtlinien, die zum Beispiel den Umgang mit Passwörtern oder die E-Mail-Nutzung regeln. Eine einmalige Schulung reiche nicht aus. Nur durch stetige Wiederholung

werde das Bewusstsein geschärft. Und wenn es zu spät ist? Idealerweise verfügt der betroffene Betrieb über eine IT-Notfallplanung. Zudem hat das Landeskriminalamt rund um die Uhr eine Hotline (Tel.: 0211 939-4040) geschaltet, an die sich Opfer von Cyberkriminalität wenden kön-

nen. Doch das sollte der letzte Schritt sein, meint Becker: „Die Bedrohungslage für Betriebe ist bekannt. Unternehmen sollten sich daher im Vorfeld aufstellen und ein entsprechendes Sicherheitsniveau einrichten. Das kann im Ernstfall sehr viel Mühe und Kosten sparen.“

INFO

Alles rund ums Thema Datenschutz gibt es beim „IT-Sicherheitstag NRW“

Die IHKs in Nordrhein-Westfalen organisieren am Mittwoch, 3. Dezember, zum zweiten Mal den „IT-Sicherheitstag NRW“, der diesmal in der Stadthalle Hagen stattfindet. Der Fachkongress zum Thema Daten-, Informations- und IT-Sicherheit bietet für den Mittelstand mit Impulsvorträgen, parallelen Experten-, Basic- und Praxisworkshops sowie einer

begleitenden Fachaussstellung an einem Tag alles rund um sicherheitsrelevante Themen.

@ www.it-sicherheitstag-nrw.de

i **IHK-Ansprechpartner:**
Markus Wolff
Tel.: 0241 4460-239
markus.wolff@aachen.ihk.de

Auf in eine neue Runde: AC²-Wettbewerbe beginnen mit vier regionalen Auftaktveranstaltungen

Die Geschäftsplanwettbewerbe „AC² – Gründung, Wachstum, Innovation“ starten im November mit vier regionalen Auftaktveranstaltungen in eine neue Runde: am Dienstag, 4. November, bei der Smurfit Kappa Zülpich Papier GmbH, Zum Mühlengraben (Tor 1) in Zülpich; am Mittwoch, 5. November, bei der WiBOTec-Surfaces GmbH & Co. KG an der Schulstraße 38 in Vettweiß; am Donnerstag, 6. November, in der Kreissparkasse Heinsberg

am Dr.-Eberle-Platz 1 in Erkelenz sowie am Dienstag, 11. November, in der Aachener Bank (Zugang Wirichsbongardstraße) in Aachen. Unter dem diesjährigen Motto „Start up! Mit AC² zum eigenen Unternehmen!“ erhalten Existenzgründer jeder Branche kostenfreie Unterstützung bei der Erstellung eines tragfähigen Geschäftsplans. Dabei stehen ihnen ein ehrenamtlicher Mentor und die Berater des „AC²-Netzwerks“ zur Seite. Coaching-Abende zu Themen wie Marketing und Finanzierung bieten neben Fachvorträgen die Möglichkeit, mit anderen Gründern und Unternehmern ins Gespräch zu kommen. Bestehende Unternehmen erhalten derweil unter dem Motto „Grow up! Mit AC² zu mehr Unternehmenserfolg!“ bis zu drei kostenfreie Beratertage, um eine Wachstumsstrategie zu erarbeiten. Auch sie können dabei auf das Expertenwissen des „AC²-Beraternetzwerks“ zurückgreifen. Wachstumsabende zu Themen wie Marktforschung, Finanzierung oder Unternehmensnachfolge bieten außerdem die Möglichkeit, regionale Kontakte zu knüpfen. Die Teilnehmer beider Wettbewerbe profitieren darüber hinaus von zwei Veranstaltungen zum Thema „Innovation“. Die Preis-

AC²
**GRÜNDUNG
WACHSTUM
INNOVATION**

Graphik: GründerRegion Aachen

träger werden am 11. Juni 2015 im Krönungssaal des Aachener Rathauses bekanntgegeben. Zu gewinnen gibt es 10.000 Euro, 7.500 Euro beziehungsweise 5.000 Euro für die drei Erstplatzierten im Gründungswettbewerb. Die Sieger der Wachstumsinitiative erhalten 5.000 Euro, 2.500 Euro beziehungsweise 1.000 Euro. Weitere Informationen gibt es bei der GründerRegion Aachen unter Tel.: 0241 4460-350 oder per E-Mail an info@ac-quadrat.de.

@ www.ac-quadrat.de

Laser- und Wasserstrahl schneiden

für Werbe-/Messebau und Industrie
Edelstahl, Aluminium, Messing, Stahl, Plexiglas, Holz, Verbundwerkstoffe, Techn. Kunststoffe, Schäume, Glas, Marmor, Granit u.v.m.

prosign
PRÄZISIONSSCHNEIDEN

prosign GmbH & Co. KG Fon 0 24 05 / 41 38 80
Honigmannstraße 7 Fax 0 24 05 / 41 38 88
D - 52146 Würselen info@prosign.com

Hilfeleistung im Hochbetrieb

Das verbindet die drei Sieger-Teams vom „VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2014“



Foto: GründerRegion Aachen/Axel Gocke

|| Glorreiche Gewinnerinnen: Iris Wilhelmi (stellvertretende Geschäftsführerin der GründerRegion Aachen) (v. l.) mit Kirsten Erdtmann, Stephanie Schlüper, Michaela Dänziger, Andrea Nießen, Katja Moritz, Simone Binczyk, Gisela Binczyk, Helga Hopfenitz, Kinga Borowska, Cornelia Schiefer und Shirin Hadji-Abbassi sowie der diesjährigen „Mutmacherin“ des „VISIONplus Unternehmerinnenpreises“ Anne Coutelle.

Die GründerRegion Aachen hat die erfolgreichsten Unternehmerinnen aus der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg mit dem „VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2014“ ausgezeichnet. Den mit 3.000 Euro dotierten ersten Preis erhielten Gisela und Simone Binczyk von der Manos GbR in Düren. Selbst mit gehörlosen Eltern aufgewachsen, betreiben die Schwestern seit 2006 mit heute acht weiteren Mitarbeitern eine Gebärdensprachschule. Neben dem klassischen Geschäft – das Dolmetschen von Lautsprache in deutsche Gebärdensprache und umgekehrt – möchten sie ihr Angebot in Richtung Taubblinden-Assistenz, Schriftdolmetschern und neuer Formen der Arbeitsassistentz erwei-

tern. Darüber hinaus planen sie die bundesweite Gründung von Manos-Zweigstellen.

Über den zweiten Preis und 1.500 Euro freuten sich Cornelia Schiefer und Shirin Hadji-Abbassi von der Fahrschule Cornelia Schiefer in Eschweiler. Seit 2011 betreiben die beiden mit drei weiteren Honorarkräften eine Fahrschule speziell für Menschen mit Handicap. Mit ihrem Kooperationspartner, dem Autohaus F. Sodermanns Automobile GmbH in Wassenberg, einem Spezialisten für den behindertengerechten Umbau von Kraftfahrzeugen, sind die Unternehmerinnen Teil des Reha-Mobilitätszentrums NRW in Wassenberg. Neben den bisherigen Angeboten, wie Fahrschulunterricht in Gebärdensprache,

einem eigenen Verkehrsübungsplatz, fünf behindertengerecht umgebauten Fahrschul- und Fahranalyse-Wagen, wollen sie künftig Fahrlehrer- und Kooperationsfahrschulen in ganz Deutschland errichten.

Mit dem dritten Preis und 750 Euro wurde Kinga Borowska mit der EMC GmbH in Titz ausgezeichnet. Bereits seit 2004 ist sie im Bereich Online-Media-Consulting tätig und vermarktet Online-Werbeleistungen für kleine und mittelständische Betriebe am Markt. Heute firmiert ihr Unternehmen als GmbH und beschäftigt neun Mitarbeiter. Mit der Entwicklung neuer Online-Medien wie „AdRegionet“ und „Das Lokalportal, Online suchen – Offline regional kaufen – Lösungen ▶

für den regionalen Handel“ will sich die Unternehmerin noch intensiver auf Handelsbetriebe ausrichten. Neben den Preisgeldern erhielten die drei Gewinnerinnen sowie die drei weiteren Nominierten – Kirsten Erdtmann und Stephanie Schlüper (Druckerei Erdtmann GbR in Herzogenrath), Helga Hopfenzitz (Gebärdensprachschule in Weilerswist) sowie Michaela Dänziger, Katja Moritz und Andrea Nießen (Wegweiser GbR in Heinsberg) – je einen individuellen Unternehmensfilm und einen Beratungsgutschein im Wert von 500 Euro. Laut Michael F. Bayer, Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen, gründen Frauen häufig Unternehmen im Dienstleistungssektor, da die Umsetzung gut mit einer Familie vereinbar und hier-

für weniger Startkapital erforderlich sei. „Damit leisten Frauen für unsere Region einen besonderen Beitrag zum Strukturwandel“, sagt Bayer: „In Zukunft werden sie einen immer größer werdenden Anteil erhalten – wenn wir die Risikobereitschaft steigern können.“

„Unternehmerinnen und Gründerinnen sollten ein realistisches Bild von sich selbst haben“, sagte Anne Coutelle, Geschäftsführende Gesellschafterin der Café Extrablatt Düren

GmbH und „Mutmacherin“ der diesjährigen „VISIONplus“-Auszeichnung. Bei Wissenslücken sollten sich Gründerinnen nicht scheuen, Experten zu Rate zu ziehen – und sich selbst fort- und weiterzubilden. Außerdem sei Selbstbewusstsein gefragt, wenn sich Frauen etwa in Männerdomänen wie der Gastronomie behaupten wollen, erklärte Coutelle: „Bloß nicht das eigene Licht unter den Scheffel stellen, sondern sagen, was man geleistet hat und was man kann.“

INFO

Das ist der „VISIONplus Unternehmerinnenpreis“

Die Auszeichnung würdigt alle zwei Jahre die Leistung erfolgreicher Unternehmerinnen für die regionale Wirtschaft und soll anderen Frauen Mut machen, ihre eigene unternehmerische Idee erfolgreich zu verwirklichen. Ausgelobt wurde der diesjährige Preis von der GründerRegion Aachen mit Unterstützung der „Mutmacherin“ Anne Coutelle

von der Café Extrablatt Düren GmbH, des NRW-Wirtschaftsministeriums, der „Techniker Krankenkasse“ und des Zeitungsverlags Aachen.

@ www.gruenderregion.de

i GründerRegion Aachen
Tel.: 0241 4460-350
info@gruenderregion.de



Beratung aus erster Hand beim GRÜNDERGIPFEL NRW 2014



Wer ein Unternehmen gründen möchte, braucht nicht nur innovative Ideen und Mut, sondern auch eine gute Beratung und eine stabile Finanzierung. Auf dem GRÜNDERGIPFEL NRW 2014 am 14. November haben Gründungsinteressierte und Jungunternehmer die Möglichkeit, sich umfassend zu allen Phasen der Gründung zu informieren und beraten zu lassen.

Experten der STARTERCENTER NRW, der Förderbanken NRW.BANK und KfW Bankengruppe sowie des Bundeswirtschaftsministeriums stehen an diesem Tag rund um die Themen Existenzgründung, Unternehmensentwicklung und -finanzierung zur Verfügung. Darüber hinaus haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und sich von Unternehmen, die über ihre eigene erfolgreiche Gründung berichten, inspirieren zu lassen.

Am Vorabend des GRÜNDERGIPFEL NRW 2014 wird zum dritten Mal der GRÜNDERPREIS NRW 2014 verliehen. Der Preis zeichnet besonders

erfolgreiche und innovative Geschäftsideen in NRW mit Preisgeldern von insgesamt 20.000 Euro aus.

Veranstalter des GRÜNDERGIPFEL NRW 2014 sind das nordrhein-westfälische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk gemeinsam mit der NRW.BANK, der KfW Bankengruppe und dem Bundeswirtschaftsministerium.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenfrei. www.gruendergipfel.nrw.de



14.11.2014 / 10 bis 16 Uhr
Jahrhunderthalle, Bochum
www.gruendergipfel.nrw.de

Gut erklärt

Die neun Preisträger des Ernst-Schneider-Preises 2014 der IHKs machen Wirtschaftsthemen spannend und verständlich

Es geht ein Rascheln nicht nur durch den Blätter-Wald. „Reden wir nicht immer vom Wandel und davon, den Menschen die folgenreichen Umbrüche in der Wirtschaft zu erklären?“, fragt Moderatorin Maybrit Illner bei der diesjährigen Verleihung des Ernst-Schneider-Preises der IHKs – und erhält kurze Zeit später vielfältige journalistische Antworten. Mehr als 400 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Medien waren der Einladung der drei sächsischen IHKs nach Leipzig gefolgt, um die neun erfolgreichsten Beiträge verschiedener Medienformate – Internet, Print, Hörfunk und Fernsehen – zu ehren.

Wer zu den Preisträgern gehörte, hatte sich im größten deutschen Wettbewerb für Wirtschaftspublizistik gegen rund 1.000 Mitbewerber durchgesetzt. Die Artikel, Hörfunkstücke und Filme handelten von technischen Veränderungen, Digitalisierung und fortschreitender Globalisierung. Illner rief prominente Laudatoren auf die Bühne, die in den Jurys mitgewirkt hatten und die Entscheidungen begründeten, unter anderem die Intendantin des MDR, Professor Karola Wille, und den Intendanten von Radio Bremen, Jan Metzger. Der investigative Zeitungsjournalist Hans Leyendecker zeichnete



Foto: IHK Aachen

|| Mit Wort und Bild: Der Ernst-Schneider-Preis der IHKs prämiert die besten Beiträge von Wirtschaftsjournalisten.

die Gewinner der überregionalen Printmedien aus. Die Chefin von Phoenix, Michaela

Kolster, würdigte die Preisträger in der Kategorie „Große Wirtschaftssendung“. Der Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft ist nach dem Unternehmer und Kunstmäzen Ernst Schneider benannt, der von 1963 bis 1969 Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages war. Mit dem höchstdotierten Preis im Wirtschaftsjournalismus vermitteln die Industrie- und Handelskammern den Bürgern seit 1971 mehr Wissen über wirtschaftliche und technische Zusammenhänge und ermutigen die Medien, neue Schritte bei der Vermittlung von Wirtschaft zu gehen. Die Auszeichnung ist mit 52.500 Euro dotiert. Einsendeschluss für die Teilnahme am 44. Wettbewerb ist der 22. Januar 2015.

INFO

Vom „Shoppin in China“ bis zur „Flucht in die Karibik“: Das sind die Preisträger 2014

Wirtschaft online: „Dispo-Projekt“ (Zeit Online: Nadine Oberhuber, Marlies Uken und Sascha Venohr); Wirtschaft in regionalen Printmedien: „Die Spuren der Arbeit“ (Der Tagesspiegel: Timo Rink); Wirtschaft in überregionalen Printmedien: „Warum muss Joy hungern?“ (Zeit: Anita und Marian Blasberg); Förderpreis für Nachwuchsjournalisten: „Dein Spiegel“ (Antonia Bauer); Hörfunk – Kurzbeitrag: „1863: Gründung der Farbwerke Hoechst“ (WDR: Martina Meißner); Hörfunk – Große Wirtschaftssendung: „Shoppin in China – Afrikanische Händler in Guangzhou“ (NDR/SWR: Lorenz Rollhäuser); Fernsehen – Kurzbeitrag: „Lehrlingsbootcamp“ (MDR: Ines Ziglasch und Elisa Kern); Fernsehen – Große Wirtschaftssendung: „Flucht in die Karibik – Die Steuertricks der Konzerne“ (ZDF: Jo Schück, Peter Ruppert und Michael Strompen); Technik: „Von AC zu DC. Auf dem Sprung ins Gleichstromzeitalter“ (Deutschlandfunk: Sönke Gäthke) sowie „Die gestrickte Bandscheibe – Erfolg mit neuen Textilien“ (SWR Fernsehen: Katharina Prokopy)

@ www.ernst-schneider-preis.de

Ich säe was, was Du nicht siehst

Warum sich der wahre Wert des Schaffens von Landschaftsgärtnern oft nicht mit bloßem Auge ermessen lässt. Zum Ende der LAGA in Zülpich zieht der NRW-Verband eine Jahresbilanz

Rosige Aussichten für die nächsten Jahrzehnte? Als Altbundeskanzler Helmut Kohl damals den blumigen Begriff der „blühenden Landschaften“ für die neuen Bundesländer ins Leben rief, hatte sich die Öffentliche Hand als Auftraggeber der Garten- und Landschaftsbauer in ganz Deutschland schon zurückgezogen. In den 1980er Jahren mit mehr als 40 Prozent am Gesamtumsatz der Branche noch ein guter Nährboden, lag die Quote Anfang der 90er nur noch bei rund 30 Prozent. Im vergangenen Jahr machten öffentliche Aufträge schließlich noch karge 17,7 Prozent am Umsatz

der Garten- und Landschaftsbauer aus. Längst sind die Landschaftsgärtner auch in Nordrhein-Westfalen in hohem Maße auf private Kunden angewiesen – mit beachtlichem Erfolg.

„Ich habe noch nie erlebt, dass eine Branche fünf Jahre lang am Stück unter Volllast arbeitet“, sagt Dr. Karl Schürmann, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e. V. Seit 2009 wuchs der Anteil privater Auftraggeber am Umsatzvolumen der Landschaftsgärtner bundesweit um fünf auf 56,3 Prozent, während sich Industriebetriebe (um zehn

Prozent) und die Öffentliche Hand (um 18 Prozent) sowie die Wohnungswirtschaft (15 Prozent) auf konstantem Niveau bewegten. Und trotzdem: „Wir werden 2014 wohl die Sieben-Milliarden-Euro-Marke knacken“, sagt Schürmann. Der Gesamtumsatz der Branche stieg seit 2009 von knapp 4,9 auf mehr als 6,3 Milliarden Euro – ein gutes Drittel davon fällt auf die Leistung der Landschafts- und Gartenbaubetriebe in Nordrhein-Westfalen zurück. Die Landesgartenschau (LAGA) in Zülpich ist unterdessen gerade zu Ende gegangen. Ein wahrer Wachstumstreiber für künftigen Gestaltungsspielraum?



|| Mit viel Abwechslung dasselbe in Grün: Die Branche des Garten- und Landschaftsbaus steigert ihren Umsatz zum fünften Mal in Folge.

„Die diesjährige LAGA hat ein unmittelbares Auftragsvolumen von sechs Millionen Euro gebracht – das ist aber nicht alles“, sagt Schürmann. Der tatsächliche Mehrwert gedeihe aus den vielzitierten „Multiplikatoreffekten“, die eine solche Schau mit sich bringe. Gründe fürs Grün gebe es viele: „Städte, deren Park- und Gartenpflege nicht ansprechend ist, wirken als Ansiedlungsstandort nicht einladend für Betriebe. Dasselbe gilt auch für Kunden – bei den Außenanlagen von Unternehmen“, betont der Geschäftsführer des NRW-Verbands. Auch aus diesem Grund soll es in Zukunft regelmäßig „FirmenGärten“-Wettbewerbe in den Regionen Nordrhein-Westfalens geben, bei denen Unternehmen ihre Grünanlagen von der Dachterrasse über den Innenhof bis hin zur eigenen Erholungszone einer fachkundigen Jury zur Bewertung und Auszeichnung präsentieren können. „Die Außenanlage ist

„Die diesjährige LAGA hat ein unmittelbares Auftragsvolumen von sechs Millionen Euro gebracht – das ist aber nicht alles.“

**Dr. Karl Schürmann,
Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Land-
schafts- und Sportplatzbau NRW e. V.**

der Spiegel eines jeden Unternehmens“, sagt Karl Jänike, Referent für landschaftsgärtnerische Fachgebiete des NRW-Verbands. Einer aktuellen Studie zufolge würden 63 Prozent der Befragten mehr Geld für Wohnraum ausgeben, wenn er sich in der Nähe von attraktiven Grünanlagen befände – ein deutlich ausschlaggebender Grund noch als die

Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten, die nur 34 Prozent der Umfrageteilnehmer ins Feld führten.

Apropos „Feld“: An den Einsatzbereichen der Landschaftsgärtner hat sich seit den 1990er Jah-

ren nicht viel verändert: Mit 70 bis 80 (derzeit 76) Prozent kommt der Großteil des Umsatzes aus dem Neubaugeschäft, gerade einmal 13 bis 26 (aktuell 21) Prozent entstehen aus der Pflege. Besonders in diesem Bereich konkurrierte die Branche immer öfter mit den Dienstleistungen subventionierter Behindertenwerkstätten. „Das ist leider kein fairer Wettbewerb“, sagt Schürmann und fordert deshalb für die Zukunft eine „gerechtere Lastenverteilung“.

Der Fachkraft-Kraftakt

Eine weitere, wesentliche Herausforderung für die kommenden Jahre: „Gute Fachkräfte zu finden, um unsere hohe Qualität sicherzustellen“, sagt Schürmann. Der jährliche Bedarf in den Betrieben Nordrhein-Westfalens liege bei etwa 950 Azubis, 54 Prozent von ihnen stammten derzeit aus Hauptschulen. Auch die Versuche, Facharbeiter aus dem Ausland für die Ausbildung zum hiesigen Landschaftsgärtner zu gewinnen, sei bislang nicht auf allzu fruchtbaren Boden gefallen: Die jüngste Kooperation mit der Auslandshandelskammer (AHK) Madrid habe zwar 24 spanische Interessenten hervorgebracht, letztlich hätten aber nur sechs oder sieben von ihnen einen Ausbildungsvertrag unterschrieben. Um den Beruf über ein gesichertes, nicht von saisonalen Einflüssen unterbrochenes Gehalt attraktiv zu machen, hatte die Branche vor sieben Jahren ein Jahresarbeitszeitmodell vereinbart – damit in Schlechtwetterphasen nicht nur Regen fließt und es im Winter neben dem Schnee auch noch andere Flocken gibt.

„Grün ist Trend“, wirbt der Verband um weitere Investoren. Wachstum, das weiß wohl niemand besser als der Landschaftsgärtner, ist keine Selbstverständlichkeit. Nach zuletzt erfolgrei-

chen Jahren muss die Branche zumindest mittelfristig auch wieder mit einer Dürrephase rechnen. Das Geschäft mit dem Grün und seiner Pflege: nach der LAGA und vor dem Winter ein zartes Pflänzchen.

Mischa Wyboris

@ www.galabau-nrw.de

Aufwind
für Ihr Marketing



MOHR UND MORE
Strategie – Branding – Design

www.mohr-more.de



www.team-vk.de

Wir versorgen mit Biogas.

www.florack.de

„Ich kann mir gar nichts anderes mehr vorstellen“

Thomas Bachtenkirch zählt zu den ersten sechs Menschen mit Behinderung, die das Dürener Unternehmen AfB zum „Fachpraktiker für IT-Systeme“ ausgebildet hat

Thomas wusste, dass er mehr erreichen kann. Aber würde er auch die Gelegenheit bekommen, sein Talent unter Beweis zu stellen? „Einen Versuch ist es wert“, dachte er sich damals und bewarb sich beim IT-Dienstleister AfB in Düren. Jetzt, rund drei Jahre später, hat der 33-jährige Rollstuhlfahrer

dort nicht nur die Ausbildung zum Fachpraktiker für IT-Systeme erfolgreich abgeschlossen, sondern auch einen unbefristeten Arbeitsvertrag bekommen. Damit gehört er zu den ersten sechs Menschen mit Behinderung, die das Dürener Unternehmen im Rahmen des Projekts „Werkstatt

Ausbildung Beruf“ (WAB) ausgebildet und im Anschluss auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt hat.

Bislang schaffen bundesweit jährlich nur 60 Frauen und Männer mit Behinderung den Sprung in die freie Wirtschaft. AfB-Prokuristin



Sein Tagewerk ist zugleich auch Pionierarbeit: Thomas Bachtenkirch ist als einer der ersten bei AfB ausgebildeten „Fachpraktiker für IT-Systeme“ im „ersten Arbeitsmarkt“ angekommen.

Foto: Andreas Stiehl

Monika Braun und AfB-Ausbildungsleiter Peter Sittig wollten mehr Menschen diese Chance bieten. 2010 hatten sie die Idee, Mitarbeiter aus Behindertenwerkstätten in ihrem Unternehmen für eine dauerhafte Beschäftigung in der IT-Branche zu qualifizieren. Mit der Industrie- und Handelskammer Aachen entwickelten sie den IHK-zertifizierten Ausbildungsberuf zum „Fachpraktiker für IT-Systeme“ und ließen sich persönlich für die neue Aufgabe coachen. Durch die finanzielle Unterstützung des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) konnten schon 2011 die ersten Auszubildenden starten. „Wir sind heute noch erstaunt, wie schnell alles ging“, sagt Monika Braun.

Nachdem die bürokratischen Hürden überwunden waren, mussten noch die Vorurteile aus dem Weg geräumt werden. „Viele haben anfangs nicht geglaubt, dass Menschen mit

körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen zusammenarbeiten können“, erinnert sich Braun. Doch wer sich heute bei AfB umschaute, ist schnell vom Gegenteil überzeugt. Die Mitarbeiter testen genutzte IT-Hardware und machen sie fit für den Weiterverkauf im benachbarten Shop. „Die Aufgaben werden an die Fähigkeiten

des Einzelnen angepasst“, sagt Ausbildungsleiter Peter Sittig: „Aber wir versuchen grundsätzlich, jeden an alle Aufgaben heranzuführen.“

Thomas hat sich inzwischen zum Experten für die zertifizierte Bearbeitung von Datenträgern und IT-Kleinteilen entwickelt. Der Arbeitsplatz des Rollstuhlfahrers ist auf seine individuellen Bedürfnisse angepasst: Mit dem höhenverstellbaren Tisch, einer Lupe und einer Tastatur mit großen Tasten kann der 33-Jährige problemlos die Codes alter Geräte einscannen oder Festplatten ausbauen. „Die Arbeit ist wesentlich anspruchsvoller und abwechslungsreicher als die Tätigkeit in der Behindertenwerkstatt“, sagt er: „Inzwischen kann ich mir gar nichts anderes mehr vorstellen.“ Ausbildungsleiter Sittig hat Thomas genauso gefordert wie die Azubis ohne Behinderung. „Das war anfangs gar nicht so einfach“, gesteht Thomas: „Aber es hat mich beeindruckt, dass hier alle meine Möglichkeiten ausgeschöpft werden.“ Die neue Aufgabe habe ihm sogar den nötigen Mut verschafft, andere Aufgaben in seinem Leben locker anzugehen, zum Beispiel den Einzug in seine erste eigene Wohnung.

Neues Selbstbewusstsein hat auch sein Kollege, der 23-jährige Raphael, getankt: „Ich fühle mich jetzt als Teil der Gesellschaft und rede gern darüber, was ich beruflich mache“, sagt er. „Für Technik und Computer habe ich mich schon immer interessiert, deshalb gefällt mir meine Aufgabe.“ Raphael hat das Asperger-Syndrom und leidet unter Depressionen. Seit er bei AfB arbeitet, gehe es ihm deutlich besser, sagt er: „Es tut mir gut, dass ich hier als Mensch gesehen werde. Wenn ich nach Hause komme, bin ich viel ausgeglichener als früher.“

„Viele haben anfangs nicht geglaubt, dass Menschen mit körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen zusammenarbeiten können.“

Monika Braun,
AfB-Prokuristin

NACHGEFRAGT



Foto: Privat

Ralf Vieten, Geschäftsführer von „Industrie-Elektronik Ralf Vieten“ und ehrenamtlicher IHK-Prüfer

„Ein großer Erfolg für Mensch und Betrieb“

WN: Sie haben die Entwicklung der Auszubildenden bis zur Prüfung miterlebt. Wie ist Ihr Eindruck?

Vieten: Die Entwicklung der Auszubildenden über den Ausbildungszeitraum hinweg ist erstaunlich und hat uns als Prüfer begeistert. Die Qualität der ausgebildeten Mitarbeiter der AfB ist außerordentlich. Die Integration dieser Menschen in den Arbeitsmarkt ist ein großer Erfolg für Mensch und Betrieb.

STORMS.DE
Architektur & Gewerbebau

Für Sie
planen und bauen wir
schlüsselfertige
Industrie- und
Gewerbeobjekte



Gewerbeeinheit in Erkelenz kaufen



Familienunternehmen
seit 1983 in Erkelenz
Alfred-Wirth-Str. 12
0 24 31 - 96 96 0
www.storms.de

Monika Braun und Peter Sittig haben das Projekt mit viel Herzblut vorangebracht. Die fachlichen und persönlichen Fortschritte der Auszubildenden sind der größte Lohn für ihr Engagement. „Es ist großartig, wenn man Thomas oder Raphael heute sieht“, sagt Braun: „Sie kommen jeden Tag mit der gleichen Motivation zur Arbeit – das ist bei Menschen ohne Behinderung nicht immer der Fall.“

Aber auch schwierige Zeiten haben die Verantwortlichen während des Pilotprojekts erlebt. „Für viele Azubis waren schon das tägliche Aufstehen und der Weg zur Arbeit eine große Umstellung“, erzählt Braun. Einige fühlten sich mit der neuen Aufgabe so überfor-

dert, dass sie die Ausbildung abgebrochen haben und in die Werkstatt zurückgekehrt sind. Um dem vorzubeugen, absolviert inzwischen jeder potenzielle Auszubildende vorab ein Langzeitpraktikum bei AfB. „So können wir besser einschätzen, ob der Bewerber ins Team passt und ob er sich den Aufgaben gewachsen fühlt“, sagt Braun.

Die nächsten angehenden Fachpraktiker für IT-Systeme haben inzwischen ihre Ausbildung begonnen. Thomas freut sich über die neue Azubi-Generation. „Jetzt habe ich sogar einen Assistenten“, sagt er und lacht.

Sarah Sillius

INFO

Wer unterstützt AfB und das Inklusionsprojekt?

Die AfB (Arbeit für Behinderte) gemeinnützige GmbH wurde 2004 von Privatpersonen mit sozialem Fokus und persönlichem Engagement gegründet. Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen mehr als 200 Mitarbeiter an über zehn Standorten in Europa, unter anderem in Düren. Die Hälfte der Mitarbeiter sind Menschen mit Behinderung. Sie bearbeiten jährlich mehr als 240.000 Gebrauchtgeräte. In den nächsten Jahren will das Unternehmen insgesamt 500 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung ins Leben rufen und durch IT-Marketing einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Der Betrieb wurde 2012 mit dem „Deutschen Nachhaltigkeitspreis“ und 2014 mit dem „Innovationspreis der deutschen Wirtschaft“ ausgezeichnet.

AfB und die IHK Aachen suchen jetzt Unternehmen, die bereit sind, die Auszubildenden nach der Prüfung in drei Jahren zu übernehmen oder ihnen Praktika während der Ausbildung anzubieten. Unternehmen können auch durch die Inanspruchnahme von Dienstleistungen der AfB und durch die Überlassung nicht mehr benötigter IT-Hardware einen großen Beitrag zu diesem Projekt leisten. „Betriebe, die entsprechende Kapazitäten haben, sollten darüber nachdenken, dem guten Beispiel von AfB zu folgen“, betont IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen. Wer Interesse an dem Projekt hat und mehr darüber erfahren möchte, kann sich an AfB wenden.

@ www.afb-group.de

i AfB-Ansprechpartnerin:
Monika Braun
Tel.: 02421 69371-20
monika.braun@afb-group.eu

i IHK-Ansprechpartner:
Werner Neuß
Tel.: 0241 4460-145
werner.neuss@aachen.ihk.de

FH AACHEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Doppelt gemoppelt hält besser.

Studium +
Ausbildung

Die dualen Studiengänge der FH Aachen kombinieren Beruf oder Ausbildung mit einem Hochschulstudium. Informieren Sie sich jetzt!

> Betriebswirtschaft PLuS > Bauingenieurwesen - Netzingenieur > Elektrotechnik PLuS
> Maschinenbau PLuS > Prozesstechnik > Physiotherapie > Scientific Programming
> Flugbetriebstechnik mit Verkehrspilotenausbildung

Kontakt | Andreas Beumers M.A. | Koordinator für die dualen Studiengänge |
Kaiserstraße 100 | 52134 Herzogenrath | T +49. 241. 6009 51494 |
a.beumers@fh-aachen.de | www.fh-aachen.de/studium/dual

Nicht warten - Starten!

Jetzt freie Ausbildungsstellen für 2015 melden.

Jetzt Chancen nutzen für die Suche nach Bewerbern 2015!

Meldung freier Ausbildungsstellen oder Hilfe bei der Bewerbersuche

Gebührenfreier Anruf unter: 0800 4 5555 20 | www.arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit | Aachen - Düren

Kreuz und quer denken

... ist für viele Unternehmen der richtige Weg zur Inklusion.
Wie sie Menschen mit Behinderung in ihrer Ausbildung fördern,
zeigt dieser Überblick

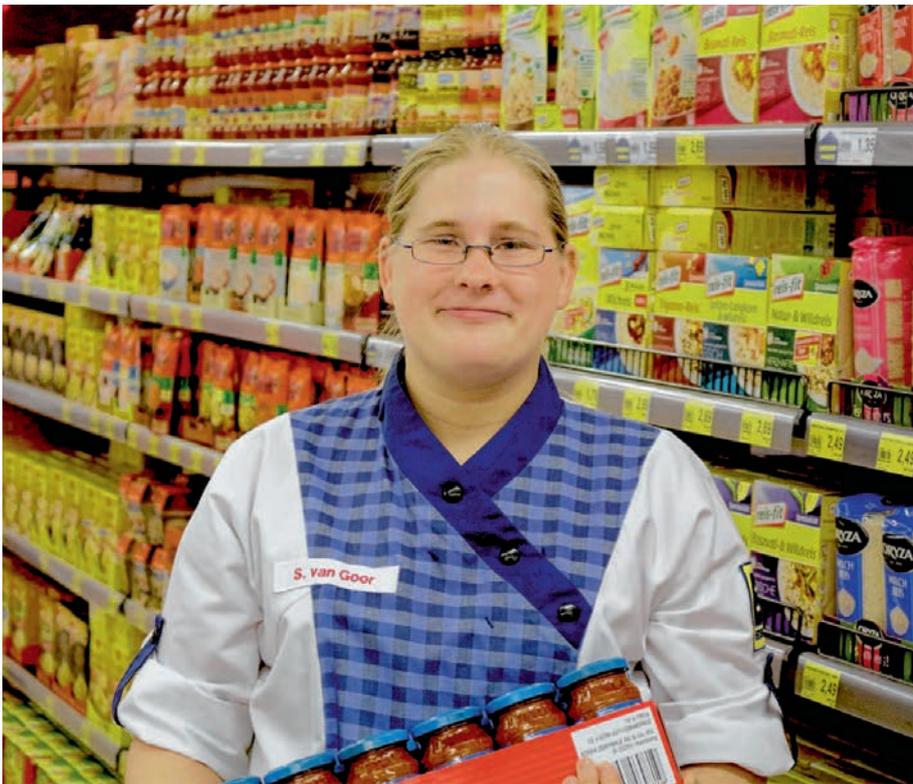


Foto: Sieghart Gossen

|| Alles im Griff: Die 23-jährige Sarah van Goor, ehemalige Teilnehmerin des Projekts „LEWAC“, arbeitet jetzt als Verkaufshelferin im EDEKA Geldermann in Aldenhoven.

Ausbildung ist für viele Betriebe eine Routine-Aufgabe. Sie wissen, welche Anforderungen Bewerber erfüllen sollten, um einen Beruf zu erlernen und sich in das Team einzufügen. Doch welche Fähigkeiten sollen blinde oder gehörlose Menschen mitbringen? Was können Unternehmen ihnen abverlangen? Und wo beginnt die Überforderung? Welche Wege die Inklusion in den Bereich Ausbildung findet, zeigen verschiedene Beispiele aus dem Kammerbezirk: Da gibt es zum Beispiel die Bauer + Kirch GmbH, die regelmäßig Praktika für blinde und sehbehinderte Schüler anbietet. Oder die inside-Unternehmensgruppe, die eine interaktive Software für barrierefreies E-Learning entwickelt und dabei auf das Wissen von blinden und gehörlosen Menschen zurückgreift. Oder

die VIA Integration gGmbH, die Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen ausbildet. Oder das Projekt „LEWAC“, das Menschen mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt.

Eine Antwort auf die Frage nach Inklusion ist Barrierefreiheit – auch beim Lesen von Internetseiten. Sogenannte Screenreader helfen Menschen mit starker Sehbehinderung oder Blinden, Inhalten auch ohne Sehsinn zu folgen, indem die Texte vorgelesen werden. Aber können blinde Menschen auch Internetseiten programmieren? Für die Bauer + Kirch GmbH mit Sitz in Aachen und Monschau war es eine Herausforderung, als die Louis-Braille-Schule in Düren – eine Schule für blinde Menschen – anfragte, ob das Unternehmen Praktikanten aufnehmen könne. Ganz neu war das Thema

der Inklusion für Bauer + Kirch zwar nicht: Das Unternehmen entwickelt seit rund 25 Jahren Software-Applikationen, Online-Anwendungen und mobile Apps für namhafte Kunden. Vor allem öffentliche Auftraggeber verlangen Barrierefreiheit bei ihren Produkten. Doch Praktika für blinde und sehbehinderte Schüler waren ein neues, unbekanntes Terrain für das Unternehmen. Nichtsdestotrotz startete Bauer + Kirch einen Versuch – und sammelte äußerst positive Erfahrungen.

Die Praktikanten integrierten sich schnell in den Arbeitsalltag, sagt Geschäftsführer Andreas Bauer: „Ihre Neugier und ihr Wissensdurst machten die Zusammenarbeit so angenehm, dass wir uns entschlossen haben, jedes Jahr Praktikumsplätze für die jungen Menschen der Louis-Braille-Schule anzubieten.“ Die Schüler seien nicht nur menschlich eine Bereicherung für das gesamte Team. Auch fachlich vermittelten sie den Software-Entwicklern praxisnahe und persönliche Erfahrungen dazu, wie blinde Menschen das Internet nutzen. Bei ihnen spiele die optische Aufbereitung einer Website keine Rolle. Dafür gehe es aber darum, eine klar strukturierte Seite zu erstellen, die von technischen Hilfsmitteln wie dem Screenreader erkannt und in Sprache umgesetzt werden kann.

Barrierefreies E-Learning

Wir wären wohl nicht in Deutschland, gäbe es dafür nicht klar umrissene Vorschriften. Die Standardisierung von barrierefreien Techniken im Internet wird von der „BITV 2.0“ geregelt, der Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik. Sie bildet auch die Grundlage für die E-Learning-Programme der Aachener inside-Unternehmensgruppe, zu der fünf operativ agierende Firmen unter dem Dach einer Holding arbeiten, die insgesamt 70 Mitarbeiter beschäftigen. Dr. Patrick Blum und Marcel Dübner sind die geschäftsführenden Gesellschafter. Für sie ist das Thema der Barrierefreiheit vor allem

eine Frage der Chancengleichheit. Denn gehörlose oder blinde Mitarbeiter sollten sich in ihrem Beruf ebenso weiterbilden oder qualifizieren können wie Kollegen ohne Behinderung – und das mit der gleichen Software. Dazu jedoch müssten einige technische Grundvoraussetzungen erfüllt sein, erklärt Geschäftsführer Blum. Beispielsweise müsse sich die E-Learning-Software über die Tastatur steuern lassen. Alle Vorgaben für Schriftarten und -größen sowie Farbkontraste und -sättigungen würden erfüllt, damit Nutzer mit starker Sehbehinderung am Bildschirm arbeiten können. Und schließlich würden auch interaktive Lerninhalte für Menschen mit Behinderung zugänglich gemacht. Ganz wichtig ist den inside-Entwicklern der Kontakt zu beeinträchtigten Mitarbeitern, um gemeinsam mit ihnen bereits in der Prototypenphase die Praxistauglichkeit der Software und diverser Hilfsmittel wie Braille-Tastatur oder Screenreader zu testen. So sei es unter anderem wichtig, dass beim Vorlesen Inhalte synchronisiert werden, also Erklärungstexte und Dialoge nicht gleichzeitig gesprochen werden, sondern nacheinander.

Entwickelt wird die interaktive Lernsoftware vor allem für Kunden aus der Finanz- und Versicherungswirtschaft. Als Spezialist für betriebliche Bildung gehört die inside-Unternehmensgruppe inzwischen zu den Top-Ten-Anbietern in Deutschland. Für ihre maßgeschneiderten Aus- und Weiterbildungskonzepte ist das Aachener Unternehmen in diesem Jahr gleich mehrfach ausgezeichnet worden. Im Frühjahr erhielt es bei der Bildungsmesse „didacta“ zum vierten Mal in Folge den „e-Learning-Award“ – diesmal für die erfolgreiche Umsetzung barrierefreier interaktiver Lernskripte für die Allianz Deutschland AG. Zusätzlich gab es im vergangenen Sommer das Comenius-EduMedia-Siegel, das das Institut für Bildung und Medien der Gesellschaft für Pädagogik und Information e.V. jährlich verleiht. Diese Auszeichnung gab es dann gleich auch noch für die Entwicklung und Realisation interaktiver Lernkarten für „Vapiano“, ein international tätiges Unternehmen der Systemgastronomie. Hier ging es darum, ein Medium zu entwickeln, das eine papierlo-



Foto: © iStockphoto/1965 – Fotofix.com

|| Auf den Punkt gebracht: Während blinde und sehbehinderte Menschen das Lesen der Braille-Schrift beherrschen, ist die Wahrnehmung von Internettexten oft eine Herausforderung. Die Bauer + Kirch GmbH gibt ihren Praktikanten die Möglichkeit, bei der Programmierung mitzuhelfen – und erhält dabei selbst wichtige Hinweise.

se, flexible und schnelle Wissensvermittlung bei einfacher Handhabung ermöglicht.

Arbeitsabläufe spontan umstellen

„Die Integration von Menschen mit Behinderungen war für uns in den vergangenen 20 Jahren die vorrangige Aufgabe“, sagt Alois Poquett, Geschäftsführer der VIA Integration gGmbH in Aachen: „Der Begriff ‚Inklusion‘ ist nun einfach ein neuer Blickwinkel.“ Die VIA Integration gGmbH bildet vor allem Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen aus. Viele werden nach der Ausbildung weiterbeschäftigt

und arbeiten mit ihren nichtbehinderten Kollegen zusammen – zum Beispiel am Aachener Standort „Gut Hebscheid“, wo Obst und Gemüse mit Bioland-Qualität erzeugt wird.

Vermarktet werden die Produkte in eigenen Naturkostläden und im Internetshop.

Die Ausbilder und Anleiter verfügten zwar nicht über eine sonderpädagogische Ausbildung, würden aber in internen Fortbildungen auf die unterschiedlichen Krankheitsbilder und die damit verbundenen Verhaltensweisen vorbereitet, erklärt Poquett. Die Mitarbeiter seien unterschiedlich leistungsfähig und würden in der Regel sehr sensibel auf Probleme im privaten Umfeld oder Konflikte mit Kollegen reagieren. „Man muss sich darauf einlassen und even-

tuell Arbeitsabläufe umstellen“, sagt Poquett. Es sei keine Belastung, sondern „eine besondere Herausforderung“, spontan mit solchen Situationen umzugehen. „Für mich ist es ein Glücksgefühl, wenn jemand, der anfangs sehr schüchtern und verschlossen war, nach drei Jahren Ausbildung seine Prüfung besteht und sehr viel selbstbewusster geworden ist.“ In der Ausbildung zum Gartenwerker etwa müssten die Azubis nicht nur rechnen, sondern auch 200 lateinische Pflanzennamen erlernen. „Wir bieten deshalb in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit ausbildungsbegleitende Hilfen an.“

Denn bei der Prüfung müssen die Menschen mit Behinderung die gleichen Aufgaben lösen wie Auszubildende ohne Behinderung. Die IHK-Prüfer Werner Neuß und Stefan Plum sehen das als besondere Herausforderung. Wichtig sei, den Betroffenen genügend Zeit einzuräumen, Pausen zu gewähren und jeden Einzelfall neu zu bewerten. Wer die Aufgabenstellung nach der geltenden Prüfungsordnung nicht schafft, könne eine seinem Leistungsvermögen angepasste Ausbildung absolvieren. Dann lerne der Azubi beispielsweise nicht direkt als Koch, sondern werde zunächst Fachpraktiker. „Das Thema der Inklusion ist für viele Betriebe noch neu“, sagt Neuß: „Hier müssen sie erst Erfahrungen sammeln.“

Erst integrieren, dann qualifizieren

Über einen großen Erfahrungsschatz bei der Integration behinderter Menschen in den Arbeitsmarkt verfügt die Lebenshilfe Aachen.

„Für mich ist es ein Glücksgefühl, wenn jemand, der anfangs sehr schüchtern und verschlossen war, nach drei Jahren Ausbildung seine Prüfung besteht und sehr viel selbstbewusster geworden ist.“

Alois Poquett,
Geschäftsführer der VIA Integration gGmbH

Ein Beispiel ist das „Kooperationsprojekt Unterstützte Beschäftigung“, das in Aachen seit 2009 unter der Marke „LEWAC“ läuft. Die „Lebenshilfe Aachen Werkstätten & Service GmbH“ und der „WABe e.V. Diakonisches Netzwerk Aachen“ vermitteln im Auftrag der Agentur für Arbeit Menschen mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt. Zielgruppe sind Menschen im Grenzbereich zwischen Lernbehinderung und geistiger Behinderung sowie Menschen mit psychischer Beeinträchtigung. „Dieser Ansatz ist neu“, erklären Lebenshilfe-Geschäftsführer Norbert Zimmermann und LEWAC-Teamleitung Ulrike Feldmann-de Vet. Denn anders als bisher würden die betroffenen Menschen zunächst in ein Unternehmen integriert und dann für eine bestimmte Aufgabe qualifiziert. Die IHK Aachen hat bei diesem Projekt die Akquise von interessierten Unternehmen unterstützt. 267 stehen inzwischen in der LEWAC-Kartei.

„Ihre Neugier und ihr Wissensdurst machten die Zusammenarbeit so angenehm, dass wir uns entschlossen, jedes Jahr Praktika für die jungen Menschen der Louis-Braille-Schule anzubieten.“

Andreas Bauer,
Geschäftsführer der Bauer + Kirch GmbH

Ist ein Betrieb gefunden, werden die neuen Mitarbeiter von Qualifizierungstrainern begleitet, deren Aufgabe es ist, als eine Art „Übersetzer“ bestimmte Verhaltensweisen der lern- oder geistig behinderten Menschen zu erklären oder auf Auffälligkeiten bei Lernprozessen hinzuweisen. „Der Betrieb muss dafür Verständnis haben und bereit sein, Arbeitsprozesse zu durchleuchten und Wege zu finden, den Menschen mit Behinderung an der passenden Stelle einzusetzen“, erklärt Feldmann-de Vet.

Entlastung für die Fachkräfte

Zwei Jahre lang werden die Teilnehmer in den Unternehmen ausgebildet – und schließlich übernommen. Denn das ist die Voraussetzung, unter der sich Betriebe an dem Programm beteiligen können. „Vor allem kleine und mittelständische Betriebe haben Menschen mit Behinderung eingestellt. Für sie ist es ein Mehrwert, wenn die neuen Mitarbeiter Aufgaben übernehmen, die Fachkräfte entlasten“, erklärt Feldmann-de Vet. Wie im Fall des Unternehmens Kochs in Übach-Palenberg, das Fenster und Türen produziert: Für einen jungen Mann mit einer Autismus-Störung wurde der Betrieb zum neuen Arbeitgeber. Er ist dafür zuständig, Dichtungen in die Fenster- und Türrahmen einzulegen – eine Aufgabe, die viel motorisches Geschick erfordert. Der junge Mann erledigt die Arbeit sehr schnell und habe sich zu einem wertvollen Mitarbeiter entwickelt, der die Fachkräfte von dieser aufwendigen Arbeit entlastet.

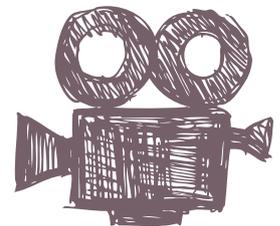
Noch ein weiteres Beispiel hat Lebenshilfe-Geschäftsführer Norbert Zimmermann tief beeindruckt: Die LEWAC habe einen jungen Mann mit Lernbehinderung an die benachbarte Firma Babor vermittelt, bei der er nun die Außenanlagen pflegt. Mit seiner fröhlichen Art und seinem unermüdlichen Eifer habe er sofort die Herzen der Mitarbeiter erobert. Das habe sich auch auf das gesamte Betriebsklima ausgewirkt, sagt die Personalleiterin. Seit dem Projektstart 2009 hat LEWAC 69 Menschen mit Behinderung an

Unternehmen vermittelt, davon 42 in den ersten Arbeitsmarkt. 27 sind in der Werkstatt der Lebenshilfe tätig.

Betriebsintegrierte Arbeitsplätze

Die Werkstatt ist gleichzeitig ein Dienstleister für Firmen in der Stadt Aachen. Mitarbeiter der Lebenshilfe arbeiten dann in diesen Betrieben. Solche betriebsintegrierten Arbeitsplätze gibt es beispielsweise bei den Unternehmen Pro Idee und Zentis, wo die Menschen mit Behinderung Verpackungsarbeiten übernehmen. Auch das neue Logistik-Cluster des RWTH Aachen Campus beschäftigt einen jungen Mann der Lebenshilfe. Im Tagungsbereich unterstützt er den Event-Manager bei Servicediensten, deckt zum Beispiel Tische ein, sorgt für frische Getränke oder räumt Geschirr weg. Für Lebenshilfe-Geschäftsführer Norbert Zimmermann sind das alles erfolgreiche Beispiele für Inklusion: „Im Arbeitsleben kann Inklusion gelingen, wenn bewährte Systeme und neue Strukturen zusammengebracht werden und jeder die Möglichkeit hat, seinen Arbeitsplatz frei zu wählen.“ Für Ulrike Feldmann-de Vet bedeutet Inklusion vor allem Offenheit: „nämlich kreuz und quer zu denken, bis es eine Lösung gibt, die alle mitnimmt.“

Helga Hermanns



Zu diesem Beitrag gibt es auch ein Video im Internet. Schauen Sie doch mal rein!
www.aachen.ihk.de

INFO

„Hören macht Verstehen“: Die Initiative soll Betroffenen und Betrieben Unterstützung bieten

„Hören macht Verstehen“ lautet der Titel eines Projekts für Menschen mit Hörproblemen, das von der „Aktion Mensch“ und der Kämpfgen-Stiftung gefördert wird. Projektträger in Aachen ist das Hörgeschädigtenzentrum an der Talbotstraße, das eine Kontakt- und Beratungsstelle eingerichtet hat. Ansprechpartnerin Marion Bergk will vor allem über die Folgen von Schwerhörigkeit aufklären. „Etwa 19 Prozent der Bevölkerung sind schwerhörig. Da es sich aber um eine unsichtbare Einschränkung handelt, schämen sich viele Betroffene und verbergen ihre Behinderung“, sagt sie. In Betrieben könnten Probleme auftreten, wenn schwerhörige Mitarbeiter etwa Arbeitsanweisungen falsch oder gar nicht verstehen. Oft würden sich die Betroffenen dann immer mehr zurückziehen und Kontakte mit Kollegen meiden. Das wiederum könne bei Menschen mit Hörbehinderung Depressionen oder Angstzustände auslösen. Das Projekt „Hören macht Verstehen“ will zum einen die Betroffenen in Einzelberatungen aufklären. Zum anderen soll es Seminare für Unternehmen geben, bei denen sich Betriebe über die Alltagsprobleme schwerhöriger Menschen aufklären und für deren Einschränkungen sensibilisieren lassen können. Weitere Informationen gibt es im Hörgeschädigtenzentrum Aachen an der Talbotstraße 13 oder unter Tel.: 0241/159545.



www.hgzaachen.de/beratungsstellen/inklusion-gilt-auch-fuer-schwerhoerige-menschen/index.php

Mit Schwung in eine neue Heimat

Die Italienerin Laura Totaro ist Auszubildende bei der Schoberer Rad Meßtechnik-SRM GmbH – und für ihre Kollegen nicht mehr zu ersetzen

Die Sonne strahlt durch das Fenster, der Cappuccino steht bereit und ein fröhliches Lachen erfüllt den Raum. Doch wir befinden uns nicht etwa in einem italienischen Büro mitten in der Toskana, sondern in Jülich, am Empfang der Schoberer Rad Meßtechnik-SRM GmbH. Hier arbeitet seit über einem Jahr die 25-jährige Italienerin Laura Totaro als Auszubildende. Eigentlich hatte sie ihre Heimatstadt Lucca nur für ein Praktikum in dem Betrieb für Rad- und Messtechnik verlassen. Doch dann schlug ihr die Chefin vor, eine duale Ausbildung zur Kaufrau für Bürokommunikation anzuschließen.

In Italien waren Lauras Job-Möglichkeiten zu diesem Zeitpunkt begrenzt. Sie hätte weiterhin im Sekretariat eines Fitness-Centers arbeiten oder ein Dolmetscher-Studium beginnen können. Die Arbeit wäre eintönig gewesen, das Studium teuer. Der potenzielle Arbeitgeber aus Deutschland hatte dagegen einiges zu bieten: einen internationalen Hintergrund, ein nettes Team und ein vielseitiges Aufgabenfeld für die Auszubildende – von der Kundenbetreuung bis hin zum Management von Bestellungen.

„Für unseren internationalen Betrieb ist es gut, jemanden zu haben, der die italienische Sprache perfekt beherrscht und auch Englisch spricht.“

*Beate Schoberer,
Inhaberin der
Schoberer Rad Meßtechnik-SRM GmbH*

Trotzdem musste Laura über das Job-Angebot erst einmal nachdenken. Würde sie die Ausbildung schaffen? Würde sie die Sprachschwierigkeiten überwinden und gute Noten schreiben? Würde sie sich fernab vom sonnigen Italien wohlfühlen? All das kann sie heute stolz mit „Ja“ beantworten. Laura hat nicht



|| Schnell in Deutschland angekommen: Die Italienerin Laura Totaro nimmt nicht nur an den Trainingsgeräten der Schoberer Rad Meßtechnik-SRM GmbH, sondern auch bei ihrer dualen Ausbildung Fahrt auf.

Foto: IHK Aachen

nur sich selbst bewiesen, dass sie in einem fremden Land und mit einer fremden Sprache wunderbar zurechtkommt. Als Laura mit der ersten Eins in den Betrieb kam, waren auch die Skeptiker überzeugt. „Es gab einige, die nicht daran geglaubt haben, dass Laura das schaffen kann“, erzählt Inhaberin Beate Schoberer: „Mittlerweile sind die aber ganz anderer Meinung.“

Bei der ersten Eins ist es nämlich nicht geblieben – Laura ist ehrgeizig. „Da ist es gut, in einer kleineren Stadt wie Jülich zu leben, in der es nicht so viel Ablenkung gibt“, sagt sie: „Wenn ich gute Noten habe, ist immer super Stimmung, und mein Heimweh ist vergessen.“ Lauras positive Energie kommt bei Kollegen und Kunden gleichermaßen gut an, weiß ihre Chefin, die inzwischen mehr ist als nur Lauras Vorgesetzte. Kennengelernt haben sich die Familien der beiden in Lauras Heimat Lucca, wo der Betrieb einen seiner internationalen Standorte hat.

„Laura passt perfekt ins Team“, sagt Beate Schoberer, die aber nicht nur die menschliche Komponente zu schätzen weiß: „Für unseren internationalen Betrieb ist es gut, jemanden zu haben, der die italienische Sprache perfekt

Fachkräfte

ein Praktikum machen, damit wir sehen können, ob das nötige Interesse vorhanden ist und ob der- oder diejenige ins Team passt.“

Beate Schoberer würde Laura auch nach der Ausbildung gern im Betrieb halten. Doch sie weiß, dass sie für ihre Mitarbeiterin aus Italien besondere Anreize schaffen muss: „Wir schicken dich gern auch für eine Zeit an unseren Standort in Colorado oder nach Neuseeland“, sagt sie. „Es ist super, dass ich hier so viele Möglichkeiten habe und immer etwas Neues lerne“, sagt Laura: „Es ist wie ein zweites Zuhause.“ Doch ob sie dem Betrieb treu bleibt oder in ihre Heimat Nummer eins zurückkehrt – das hat sie noch nicht entschieden...

Sarah Sillius

aus Europa

beherrscht, und auch Englisch spricht.“ Gut möglich, dass der Betrieb noch eine Fachkraft aus Frankreich einstellt. „Wichtig ist uns nur, dass unsere Mitarbeiter vorher

INFO

Teil zwei unserer Serie „Fachkräfte aus Europa“

Dieser Artikel bildet den zweiten Teil unserer Serie über junge Fachkräfte aus dem Ausland. Die dreiteilige Reihe zeigt, wie Betriebe von der Beschäftigung internationaler Mitarbeiter profitieren können. Laut Statistik soll die Zahl der Einwohner im gesamten Kammerbezirk bis zum Jahr 2030 um 2,9 Prozent sinken – mit verschiedenen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Die IHK Aachen will Betriebe deshalb dafür sensibilisieren, verstärkt auch ausländische Fachkräfte anzuwerben. In der nächsten Ausgabe der „Wirtschaftlichen Nachrichten“ stellen wir Kyriakos Karakyriazis aus Griechenland vor, der im Forschungszentrum Jülich den praktischen Teil seines dualen Studiums „Bachelor of Science und Chemielaborant“ absolviert.

DIE GROSSE AFTER SALES CHANCE

Beim Kundenservice für Ihre
technischen Produkte wollen Sie ...

A ... effiziente Strategien für Retouren und Garantiefälle!

B ... intelligente Konzepte für Reparaturprozesse und Ersatzteilmanagement!

C ... systematische Verwendung wiederaufbereiteter Ersatzteile – Umwelt und Budget zuliebe!

D ... messbare Kosteneinsparungen bei höchster Kundenzufriedenheit!

**Becker
& Partner**
Quality After Sales

Möchten Sie keine der vier Lösungen ausschließen?
Dann sollten Sie jetzt Ihren persönlichen Telefonjoker
Evelyn Hazlik anrufen: **02 41 / 9 28 24 10**

Was wir machen, macht Sie besser.
www.becker-partner.de

CallCenter

Service-Center

Repair
Management

Da ist noch mehr drin als Schreiben und Drehen

In welchen Bereichen Betriebe und Studenten von dualen Studiengängen profitieren



Foto: FH Aachen/www.lichtografic.de

|| Doppelte Disziplin: Immer mehr Ausbildungsberufe lassen sich heute mit einem dualen Studium an der FH Aachen verknüpfen – auch zum Vorteil der Betriebe.

Durch zunehmende Technisierung und Globalisierung, ebenso wie durch den Wettbewerbsdruck in Wirtschaft und Industrie steigt der Bedarf an bestmöglich ausgebildeten Fachkräften. Um frühzeitig Fach- und Führungskräfte für ein Unternehmen aufzubauen, wurde in den vergangenen Jahren das Konzept der dualen Studiengänge entwickelt. Studium und Ausbildung werden dabei eng miteinander verknüpft, so dass sich in der Zeit von vier Jahren zwei staatlich anerkannte Abschlüsse erreichen lassen. Die verkürzte Ausbildung wird meist nach zweieinhalb Jahren mit einem Prüfungszeugnis der Industrie- und Handelskammer abgeschlossen, das Studium endet nach insgesamt vier Jahren mit dem Bachelorabschluss.

Die FH Aachen bietet derzeit neun duale Studiengänge an. Inhaltliche Schwerpunkte liegen im kaufmännischen Bereich (Betriebswirtschaft PLuS) sowie im Ingenieur- und Informatikbereich (Bauingenieurwesen – Netzingenieur, Elektrotechnik PLuS, Maschinenbau PLuS, Prozesstechnik, Scientific Programming). Zu den Ausbildungsberufen, die mit einem dualen Studium an der FH Aachen verknüpft werden können, zählen Industriekaufleute, Industriemechaniker, Elektroniker, Chemikanten, Chemielaboranten und Mathematisch-technische Softwareentwickler. Aber auch viele neue Ausbildungsberufe sind in den vergangenen Monaten hinzugekommen. So lässt sich das duale Bauingenieur-Studium auch mit den Ausbildungsberufen Bauzeichner, Vermessungstechniker

oder Fachkraft für Abwasser- und Umwelttechnik kombinieren.

Interessierte Unternehmen können das Beratungsangebot der FH Aachen und der IHK Aachen in Anspruch nehmen.

@ www.fh-aachen.de/studium/dual/duale-studiengaenge

i IHK-Ansprechpartnerin:
Waltraud Gräfen
Tel.: 0241 4460-253
waltraud.graefen@aachen.ihk.de

i FH-Ansprechpartner:
Andreas Beumers
Kordinator für duale Studiengänge
Tel.: 0241 6009-51494
a.beumers@fh-aachen.de

UNSER GESCHÄFTSKUNDEN-ANGEBOT

MASERATI

G H I B L I

MASERATI GIBLI
DER SCHLÜSSEL ZU EINEM AUFREGENDEN LEBEN.

AB 699 €
MONATLICH*



DAS ABSOLUTE GEGENTEIL VON GEWÖHNLICH

DER NEUE MASERATI GIBLI WIRD ANGETRIEBEN VON FORTSCHRITTLICHEN 3.0 LITER V6 MOTOREN MIT BIS ZU 301 KW (410 PS) UND EINEM 8-GANG ZF AUTOMATIK-GETRIEBE. EBENSO IST EIN V6 TURBODIESEL MIT EINER LEISTUNG VON 202 KW (275 PS) SOWIE DAS INTELLIGENTE MASERATI Q4 ALLRADSISTEM ERHÄLTICH. INKL. 3 JAHRE WERKSGARANTIE OHNE KILOMETERBEGRENZUNG.

* GEWERBLICHES LEASINGANGEBOT FÜR DEN MASERATI GIBLI DIESEL INKL. TOUCHSCREEN-NAVIGATIONSSYSTEM, EINPARKHILFE VORNE UND HINTEN, SITZHEIZUNG VORNE & ELEKTR. VERSTELLBARE VORDERSITZE. SERIENAUSSTATTUNG: LEDERAUSSTATTUNG, XENON, 8-GANG AUTOMATIK, KLIMAAUTOMATIK, LICHT- UND REGEN-SENSOR, TEMPOMAT, BLUETOOTH FSE, U. V. M.

UNVERBINDLICHE PREISEMPFEHLUNG 58.050,42 € ZZGL. ÜBERFÜHRUNGSKOSTEN: MONATL. RATE 699 €, LEASINGSONDERZAHLUNG 0 €, LAUFZEIT 36 MONATE, FAHR-LEISTUNG PRO JAHR 20.000 KM. ALLE PREISE VERSTEHEN SICH ZZGL. 19 % MWST. LEASINGANGEBOT DER FGA BANK GERMANY GMBH, SALZSTR. 138, 74076 HEILBRONN

KRAFTSTOFFVERBRAUCH: KOMBINIERT 10,5-5,9 L/100 KM - CO₂-EMISSION: KOMBINIERT 246-158 G/KM - EFFIZIENZKLASSE G-B

ABBILDUNG ENTHÄLT SONDERAUSSTATTUNG



JACOBS SPORTWAGEN GMBH · WWW.MASERATI-AACHEN.DE

JACOBS SPORTWAGEN GMBH · TRIERER STRASSE 171 · 52078 AACHEN · TEL +49 (0) 241 9777- 340 · FAX +49 (0) 241 9777- 350

Zeit, dass sich was dreht

Bei den Berufsfelderkundungen im Rahmen von „KAoA“ erhalten Schüler frühzeitig Einblicke – und Unternehmen Kontakte zu potenziellen Fachkräften



|| Frühzeitige Einblicke: Bei den Berufsfelderkundungstagen von „KAoA“ sollen Schüler ihre individuellen Fähigkeiten entdecken und sich so nach dem Abschluss besser orientieren können.

„Kein Abschluss ohne Anschluss“: Mit dieser Initiative, die auch „KAoA“ genannt wird, erhalten Schüler aller Schulformen ab Klasse 8 eine verbindliche und systematische Berufs- und Studienwahlorientierung. Das Ziel: Jeder ausbildungsfähige Jugendliche in Nordrhein-Westfalen soll nach dem Schulabschluss ein verbindliches Angebot finden. „Gerade in Zeiten des demografischen Wandels und des steigenden Fachkräftebedarfs müssen sich

junge Menschen in der Berufswelt orientieren können, um ihre Fähigkeiten zu erkennen und eine Ausbildung ohne Warteschleifen erfolgreich abzuschließen“, sagt Gisbert Kurlfinke von der IHK-Abteilung „Aus- und Weiterbildung“.

Die Berufsorientierung beginnt verbindlich mit einer eintägigen Potenzialanalyse. Hierbei sollen die Schüler ihre Fähigkeiten erkennen und entwickeln. Darauf bauen eintägige

„Berufsfelderkundungen“ auf, von denen mindestens drei in unterschiedlichen Berufsfeldern vorgesehen sind. Ab Klasse 9 folgen die bekannten zwei- bis dreiwöchigen Schülerpraktika. Am Ende der Schulzeit erhalten die Schüler eine individuell mit ihnen erarbeitete Anschlussperspektive. Bei ausbildungsreifen Jugendlichen hat die duale Ausbildung Vorrang, für andere werden Angebote in Berufskollegs oder bei Trägern mit verstärktem Praxisbezug bereitgestellt – mit dem Ziel, die

Ausbildungsreife zu fördern. Mit den Schülern der gymnasialen Oberstufe werden Perspektiven für die Aufnahme eines Studiums entwickelt oder alternative Ausbildungswege nach dem Abitur aufgezeigt.

Partner der Initiative

Die Kommunen bündeln diese Aktivitäten vor Ort. Partner sind die Bundesagentur für Arbeit mit den Arbeitsagenturen und Jobcentern, die Schulen und Berufskollegs, die Jugendhilfe, die Bildungsträger, die Wirtschaftsorganisationen, die Gewerkschaften und Kammern. Nachdem die Städteregion Aachen mit „KAoA“ gestartet war, haben

inzwischen auch die Kreise Euskirchen, Düren, Euskirchen und Heinsberg mit der Umsetzung begonnen. Auch die IHK Aachen setzt sich für einen sicheren Übergang von der Schule in den Beruf ein – und für eine unternehmensnahe Umsetzung von „KAoA“. „Die Initiative ist nicht nur eine große Chance für Schüler, verschiedene Berufsbilder kennenzulernen“, sagt Kurlfinke: „Bei den Berufsfelderkundungen können sich die Betriebe aus der Region frühzeitig bei den Fachkräften der Zukunft vorstellen.“ Er rät Unternehmen aus der Region, sich an den Berufsfelderkundungstagen zu beteiligen. Weitere Informationen sowie die

Antwortbögen sind im Internet zu finden.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 87815)

i IHK-Ansprechpartner:
Michael Arth
Tel.: 0241 4460-218
michael.arth@aachen.ihk.de

INFO

Das IHK-Azubi-Speed-Dating geht in die vierte Runde

„Unternehmer trifft Azubi“: Unter diesem Motto veranstaltet die IHK Aachen im Frühjahr 2015 zum vierten Mal ein Azubi-Speed-Dating. Unternehmen, die auf der Suche nach geeigneten Auszubildenden sind, haben bei diesem Format die Gelegenheit, mit rund 20 potenziellen Auszubildenden an einem Tag zu sprechen. Jeder Bewerber hat zehn Minuten Zeit, ein Unternehmen von sich zu überzeugen. Die Neuauflage des Azubi-Speed-Datings der IHK Aachen

findet am 10. Februar in Aachen, am 24. Februar in Erkelenz und am 11. März in Düren statt. Eingeladen sind Ausbildungsbetriebe der IHK Aachen, die über diesen Weg mit potenziellen Azubis in Kontakt treten möchten.

i IHK-Ansprechpartner:
Michael Arth
Tel.: 0241 4460-218
michael.arth@aachen.ihk.de

@ www.speed-aix.de

UNTERNEHMER TRIFFT AZUBI
DAS AZUBI-SPEED-DATING 2015
SPEED-AIX

Grafik: © Büro G29



Tulip 
training

„Es gibt keinen Lift zum Erfolg. Man muss die Treppe nehmen.“

Walter Peters

Tulip Training GmbH
Tel.: +49 (0) 24 63 99 66 055
info@tulip-training.de | www.tulip-training.de



BAUER + KIRCH
SOFTWARE INTERNET LÖSUNGEN

Ferienunterkünfte in der Eifel.
Ihr Urlaub beginnt auf  www.eifel.de

RELAUNCH ▶ OKT. 2014

Bauer + Kirch GmbH . Aachen . Monschau . Tel. 0 24 08 . 95 66 - 0 . info@bauer-kirch.de . www.bauer-kirch.de

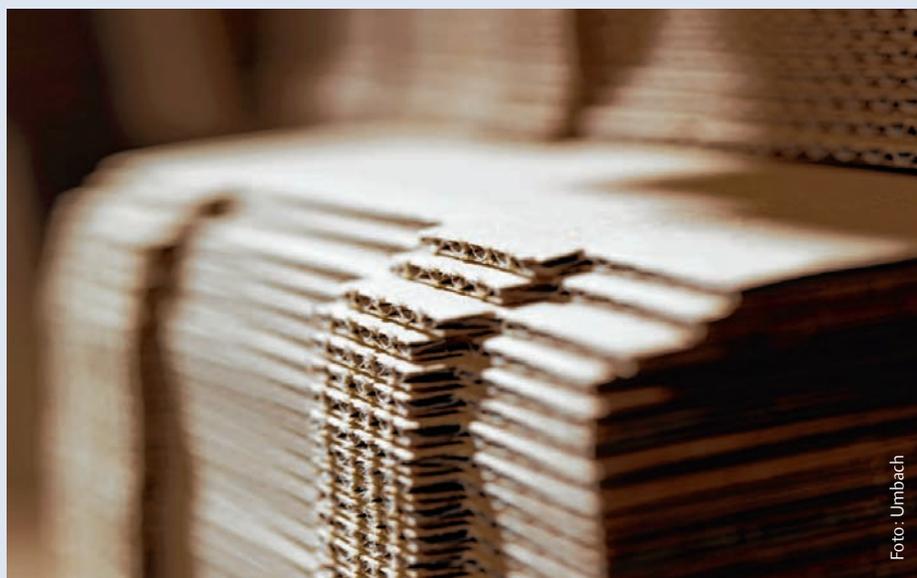


Anzeigensonderveröffentlichung

Logistik und Verpackung

Sicher versenden

Die vermeintlich schlichte Wellpappe ist klimaneutral und höchst flexibel



Richtiges und sicher verpacktes Versenden hat heutzutage einen immer größeren Stellenwert. Denn spätestens mit dem boomenden Internetgeschäft kommt für jeden, der etwas verschicken will, früher oder später die Frage nach dem passenden „Drumherum“ auf die Liste.

Ob für reine Versender oder Betriebe mit wachsendem Versandgeschäft – es gilt: Auf die Verpackung kommt es an. Und hier bietet sich Wellpappe als klimaneutrales Verpackungsmittel an. Der nachwachsende Rohstoff Holz bildet die Basis von Wellpappe. Zudem hat Holz den Vorteil, während der Wachstumsphase CO₂ aus der Luft zu binden. Selbst wenn später nach vielfachen Recyclingdurch-

gängen verbrauchte Papierfasern nicht mehr genutzt werden können, dienen sie noch zur Energiegewinnung oder werden kompostiert. Dabei geben sie genau die Menge an CO₂ frei, die zuvor im Wachstum der Luft entzogen wurde, und verhalten sich so klimaneutral. Zudem können gebrauchte Verpackungen aus Wellpappe kostengünstig und ohne Transportkosten noch beim Verbraucher wieder dem Wertstoffkreislauf zugeführt werden.

Unzählige Formen genau nach Maß

Doch Recycling ist nur ein Punkt, der für Wellpappe als Verpackungsmaterial spricht. Denn Wellpappe bietet sich in

unzähligen Formen und mit verschiedenen Ausführungen als die ideal passende Verpackung für verschiedenste Anwendungsgebiete an. Betriebe mit eigener Fertigung aus angelieferten, hochwertigsten Wellpappbögen können so für ihre Kunden die genau maßgeschneiderte Verpackung entwickeln. Dabei lassen beispielsweise Zusatzriller im Karton weitere Flexibilität zu, um aus ein und demselben Verpackungsformat die ideale Umverpackung für viele Produkte werden zu lassen. Unterschiedliche Materialstärken – Fachleute unterscheiden ein-, zwei- und dreiwellige Pappen – geben dabei dem verpackten Gut die richtige Formstabilität, ganz nach Anforderung und Transportweg, damit der notwendige Schutz



Anzeigensondervöffentlichung

erhalten bleibt. Modulkartons, Eurocontainer, die passenden Deckel und Zwischenablagen stehen beispielsweise auf der Liste der ganz großen Verpackungen. Im kleinteiligeren Bereich können spezialisierte Verpackungsunternehmen auch in kleineren Mengen mit formschlüssigen Umhüllungen ideale Lösungen anbieten, die sicher, stabil und nach Wunsch Projekte und Objekte aller Art verpacken. Dazu passend gibt es Luftpolster- oder Schaumfolien, Tüten und Umschläge, Klebebänder oder konstruktive Verpackungslösungen, die für den gewünschten Schutz des zu transportierenden Gutes sorgen. Der Kreis zum perfekten An-

gebot schließt sich aber erst, wenn noch die passende Logistik mit dem Produkt Wellpappe verbunden ist. Damit ist nicht unbedingt nur die Auslieferung gemeint, sondern vor allem Verpackungsdienstleistungen. So kommt das Produkt in kleiner und großer Stückzahl in die passende Umverpackung, kann gebündelt, mit zusätzlichen Informationen oder Anleitungen versehen werden und einfach nach Herstellerangaben neu verpackt den Weg zum Kunden antreten. So wird aus der vermeintlich schlichten Wellpappe durch den Einsatz spezialisierter Unternehmen das Produkt, das im richtigen Moment für die sichere, formschlüssige

und attraktive Verpackung sorgt, damit die Ware schließlich gut beim Kunden ankommt.

*Markus Bienwald,
Journalist*

*Martin Umbach
Umbach Logistik GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 27
52249 Eschweiler*

*Martin Umbach
Umbach Verpackungen GmbH
Ottostraße 20
41836 Hückelhoven*



- Exportverpackung
- Schwergutverpackung
- Lager- & Versandlogistik

Dienstleistungen nach Maß

Die Firma Peter Krings ist Ihr Partner, wenn es darum geht, hochwertige Industriegüter innerhalb kürzester Zeit individuell für den weltweiten Versand zu verpacken. Mit Fachwissen und kompetentem Personal unterstützen wir Sie von der Verpackungsberatung über Auftragsabwicklung bis hin zum Versand an den Bestimmungsort. 50.000m² Hallen- und Freifläche sowie Krananlagen bis zu 40 Tonnen stehen zur Verfügung.

Profitieren Sie von 155 Jahren Erfahrung. Ihre Güter haben es verdient.

Seit 1860. Damit Ihre Güter sicher ankommen.

52222 Stolberg-Münsterbusch · Tel. +49 (0) 2402 / 95 20-0 · www.peter-krings.de

VERPACKUNG NACH MASS



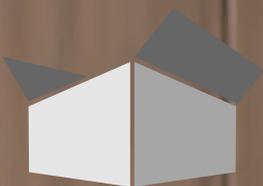
© MOHR UND MORE



www.verpackt.de

Umbach Verpackungen GmbH
Max-Planck-Str. 27
52249 Eschweiler

Telefon: 0 24 03 / 88 31 80
Telefax: 0 24 03 / 88 31 89
E-Mail: info@verpackt.de



UMBACH
www.verpackt.de

UMPACKEN VEREDELN BEARBEITEN ORGANISIEREN



© MOHR UND MORE

Umbach Logistik GmbH & Co. KG

Ottostraße 20 · 41836 Hückelhoven
Telefon: 0 24 33 / 44 56 20 · Telefax: 0 24 33 / 44 56 22 9
E-Mail: info@umbach-logistik.de · www.umbach-logistik.de



**WIRTSCHAFTLICHE
LÖSUNGEN DIREKT
VOM HERSTELLER!**

Konstruktive Verpackungen



Inlays für Koffer



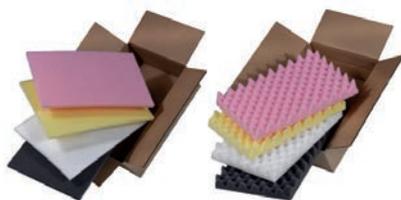
Präsentationsverpackungen



Formteile für Lagerbehälter



Verpackungseinlagen und Noppenschaum



Rollenware



Innovativ und mit Pfiff verpacken

Durch Schaumstoff lassen sich Reklamationen vermeiden

Der Siegeszug des Internets sowie veränderte Lieferstrategien („just in time“) führen zu stark steigenden Wachstumsraten im Waren- und Paketversand. Die Herausforderung hierbei: Innovative und wirtschaftliche Verpackungslösungen binnen kürzester Zeit realisieren, und dabei kostenorientiert in der Herstellung vor- und auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen.

Für den Warenempfänger kommt es nicht selten zu bösen Überraschungen, wenn die Ware auf dem Transportweg beschädigt wird und mit Mängeln bei ihm ankommt. Frust und Enttäuschung auf Kundenseite beziehungsweise erhöhter Mehraufwand durch Retourenabwicklung, Nachsendung von Artikeln, Gutschriftenerstellung und Mehraufwand im Kundenservice sowie Imageverlust auf Seiten des Warenversenders sind häufig die unangenehmen Folgen. Einer Studie von ECC Köln (Spezialist für E-Commerce) zufolge berichten 41 Prozent der Online-Händler von Retouren aufgrund von beschädigter oder defekter Ware.

Kostengünstig und individuell

Durch innovative und platzsparende Verpackungslösungen aus Schaumstoff lassen sich unnötige Reklamationen vermeiden. Verpackungsschäume verfügen über herausragende Eigenschaften wie eine gute Stoßdämpfung, schützen das Produkt sowie die Oberfläche – und sind



Mit Schaumgummi verpackt: So kommt das Gerät unbeschädigt an und Reklamationen werden vermieden. Fotos: Schaumstoffe Helgers GmbH

dabei immer kundenorientiert und leicht im „Handling“. Je nach Wertigkeit, gewünschter Präsentation und Form der Ware können im Zusammenarbeit mit dem Kunden kostengünstige und individuelle Lösungen aus PUR- oder PE-Schaumstoff realisiert werden. Je nach Materialtyp ist die Zellstruktur von Schaumstoff offen, halboffen oder geschlossen.

PUR-Verpackungsschaum mit einer in der Regel offenzelligen Porenstruktur ist vielseitig einsetzbar und bietet ein hohes Stoßabsorptionsvermögen bei geringem Gewicht und variabler Festigkeit. Vernetzter PE-Schaumstoff mit geschlossener Porenstruktur bietet eine sehr hochwertige



**Schaumstoffe Helgers GmbH
CNC Schneidwerk**

IGP-Industrie und GewerbePark
Ernst-Abbe-Str. 12 · 52249 Eschweiler
Telefon: 02403/83830-0
www.schaumstoffhelgers.de



Anzeigensondervöffentlichung

Optik, kombiniert mit einer hohen Farbvielfalt und strapazierfähiger Oberfläche. Ebenso finden – unter Berücksichtigung des gesteigerten Umweltbewusstseins – hergestellte PUR-Recycling-Schaumstoffe vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Verpackungsbereich zum Schutz von schweren Geräten oder Produkten.

Präzise, leicht, langlebig und vielseitig

Durch den Einsatz modernster CNC-Maschinen, Präzisionsstanzmaschinen sowie durch computergesteuerte Schneid- und Fräsprozesse ergeben sich je nach Festigkeitsklasse, Farbe, Materialstärke und an-

deren Parametern vielfältige Möglichkeiten hinsichtlich des Verpackungsdesigns und der Gestaltung. Neben dem geringen Werkstoff-Raumgewicht punkten Verpackungsschaumstoffe mit weiteren Vorteilen wie Langlebigkeit, chemischer Beständigkeit, Antistatik, Dauerelastizität, geringer Wasseraufnahme oder FCKW-Freiheit.

Typische Anwendungsbereiche und Einsatzgebiete sind:

- Schaumstoffeinlagen in Kartonagen und Lagerkästen;
- Fixierung von Geräten in Kartonagen;
- Ladungsträger für Transport- und

Lagerbehälter sowie Umlaufverpackungen;

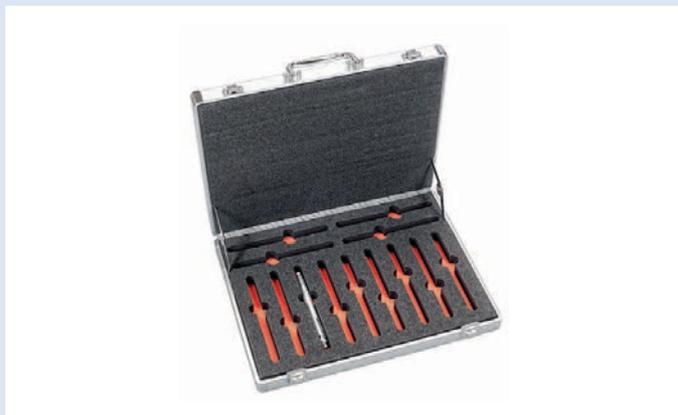
- Einlagen für Gerätekoffer, Präsentationskofer, Werkzeugkofer und Werkzeugwagen.

Mit einer professionellen Verpackungslösung hinterlässt man einen bleibenden Eindruck beim Kunden und sichert sich durch Innovativität einen Wettbewerbs- und Kostenvorteil auf den immer härter umkämpften Absatzmärkten.

*Gregor Haller,
Schaumstoffe Helgers GmbH
CNC Schneidwerk Eschweiler*



Durch den Einsatz modernster Präzisionsmaschinen lässt sich in allen Festigkeitsklassen und Materialstärken jede Form verwirklichen.



Schonend und ordentlich: Einlagen für Geräte- und Präsentationskofer sowie Werkzeugkofer und Werkzeugwagen.

www.dpd.de

DPD IST, WENN SIE IHRE KUNDEN MIT FREIHEIT BINDEN.

DPD GeoPost (Deutschland) GmbH
Opelstraße 5, 41836 Hückelhoven



EMR-Vorstand fürchtet negative Folgen durch „Fracking“-Pläne der Niederlande

► Besorgt hat sich der Vorstand der Euregio Maas-Rhein (EMR) bei seiner jüngsten Sitzung in Maastricht angesichts der Pläne der Den Haager Regierung gezeigt. Sie will die umstrittene Gewinnung von Schiefergas mittels „Fracking“ zulassen. Zwei der geplanten Fördergebiete liegen in der Provinz Limburg und grenzen somit an die Partnerregionen in Deutschland und Belgien. Die EMR hat jetzt detaillierte Informationen zu einer möglichen Grundwasserunreinigung, zur Umweltverträglichkeit und zu seismischen Risiken solcher Bohrungen angefragt.

Region Lüttich setzt weiter auf ökologischen Weinanbau

► Im Jahr 2012 hatte die Kooperative „Vin de Liège“ mit dem ökologisch betriebenen Weinanbau in der Lütticher Region begonnen. Im Jahr 2014 lag der Ertrag bereits bei 25.000 Flaschen. Langfristig soll er bis auf 90.000 Flaschen steigen.

Günstiger Übernachten: Hotelpreise in Maastricht sind leicht gesunken

► Maastricht ist nach Amsterdam die Stadt mit den zweithöchsten Hotelpreisen in den Niederlanden. Jetzt sollen die Übernachtungen bei unseren Nachbarn etwas günstiger geworden sein. Laut Berichten des Limburger Senders L1 sank der durchschnittliche Preis um vier Prozent auf 108 Euro.

kurz & bündig

NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

Grenzüberschreitend: Euregio Maas-Rhein erhält für ihr Projekt „GCS“ den Preis „Sail of Papenburg 2014“

► Das Projekt „Grenzüberschreitender Cluster Stimulus“ (GCS) aus der Euregio Maas-Rhein ist als bestes Vorhaben im Bereich der Regionalpolitik in ganz Europa ausgezeichnet worden. Die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen zeichnete die Stichting Euregio Maas-Rhein im belgischen Eupen und die regionale Wirtschaftsförderungsagentur AGIT mit dem europäischen Preis „Sail of Papenburg 2014“ aus. Mit dem GCS hatten die Projektpartner einen Innovationsfonds geschaffen, mit dem vor allem kleine und mittelständische Betriebe direkte finanzielle Unterstützung für grenzüberschreitende Forschungs- und Entwicklungsprojekte erhalten. Bei der Suche nach geeigneten Partnern jenseits der Grenzen im Dreiländereck und dem Aufbau eurgionaler Konsortien hatte auch das Projekt „Top Technology Cluster“ (TTC) weitergeholfen. Die Jury zeigte sich besonders beeindruckt vom gelungenen Zusammenspiel der Akteure im hiesigen Grenzraum und von der großen Resonanz der Betriebe.

Mögliche Engpässe: Ostbelgien rechnet mit Stromausfällen im Winter

► Durch den möglichen Stromengpass im Winter in Belgien könnte auch in den ostbelgischen Gemeinden bis zu maximal drei Stunden täglich der Strom abgeschaltet bleiben, wie Innenminister Melchior Wathelet gegenüber dem BRF in Brüssel bestätigte. Der Stromnetzbetreiber Ores betonte, dass es solche Stromausfälle auch in der Vergangenheit gegeben habe. Lediglich die Kommunen Eupen, Raeren und Bütgenbach seien von den Abschaltungsplänen nicht betroffen. Im Falle eines Engpasses werde der Strom am frühen Abend zwischen 17 und 20 Uhr abgeschaltet. Aktuell werde mit allen Provinzen und Kommunen ein Notfallplan ausgearbeitet, der vor dem Winter fertig sein soll. Nötig würden diese Maßnahmen, weil derzeit nur etwa die Hälfte der belgischen Atomkraftwerke am Netz sei.

Studie: In Niederländisch-Limburg wächst der illegale Drogenmarkt

► In der niederländischen Provinz Limburg wächst der illegale Drogenmarkt, wie der niederländische Radiosender L1 berichtet. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie, die das deutsche Justizministerium in Auftrag gegeben hatte. Hintergrund für die Entwicklungen sei das Verbot von Haschischkonsum und -kauf in den Coffeeshops für alle, die keinen Wohnsitz in den Niederlanden vorweisen können. Seitdem würden vor allem junge Menschen zwischen 18 und 23 Jahren vermehrt Drogen bei illegalen Straßenhändlern kaufen.

Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253
 wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de



Märkte, Krippenwanderungen und mehr: Die Provinz Süd-Limburg läutet die Vorweihnachtszeit ein



Foto: Johannes Timmermans

|| Eislaufen im winterlichen Maastricht: Ein „Highlight“ in der Vorweihnachtszeit der Euregio Maas-Rhein.

► Bei der touristischen Vermarktung sind unsere niederländischen Nachbarn zur Vorweihnachtszeit bestens aufgestellt – von der Weihnachtsstadt Valkenburg mit den Märkten in der Fluweelengrotte und der Gemeindegrotte sowie dem Event „magisches Maastricht“, Weihnachten im „MergelRijk“ über Krippenwanderungen im Hügelland, der Weihnachtswelt „Rolduc“, dem „strahlenden Heerlen“ und dem „Santa

Express“ in Simpelveld-Valkenburg bis hin zur Eisbahn in Horst, dem „Winterbreak“ in Roermond und dem „winterlichen Weert“. Nähere Informationen zu all diesen – in der Regel ab Mitte oder Ende November terminierten – Veranstaltungen gibt es im Internet.

@ www.limburgtourismus.de

„Bester fremdsprachiger Film“? Lütticher Filmemacher vertreten Belgien bei der Oscar-Verleihung

► Die Lütticher Filmemacher Luc und Jean-Pierre Dardenne werden für Belgien zur Oscar-Verleihung reisen. Eine Jury aus sechs flämischen und sechs frankophonen Filmexperten votierte einstimmig für den Film „Deux jours, une nuit“ als belgischer Vertreter in der Kategorie „Bester fremdsprachiger Film“. Darin kämpft eine junge Frau

um ihren Job und versucht ihre Kollegen davon zu überzeugen, einen Teil ihres Gehalts zur Arbeitsplatzsicherung abzugeben. Die Hauptrolle spielt die Französin Marion Cotillard, die 2008 einen Oscar, einen Golden Globe sowie den César für ihre Darstellung der Edith Piaf gewonnen hatte.

Internationale Bauausstellung: Parkstad Limburg verlängert Abgabetermin für Offenen Projektauftrag

► Die Parkstad Limburg will eine „Internationale Bauausstellung“ („IBA“) ausrichten. Es wäre die erste ihrer Art in den Niederlanden. Der Abgabetermin für den Offenen Projektauftrag vom ursprünglich 1. November ist jetzt um sechs Wochen verlängert worden. Die Projekte und Ideen können nun bis einschließlich 15.

Dezember eingereicht werden. Das IBA-Büro soll in Kürze seine Türen im Zentrum von Heerlen öffnen. Zusätzlich sind einige „Open Labs“ in der Region geplant. 2015 soll neben der Auswertung des ersten Projektauftrags bereits der nächste stattfinden. Die Parkstad und Provinz Limburg wollen gemeinsam 45 Millionen Euro

bereitstellen. Durch zusätzliche EU-, staatliche und Sponsorenmittel soll sich die Summe laut einem Bericht in der Architektur-Fachzeitschrift „Bauwelt“ auf insgesamt 70 Millionen Euro erhöhen. Für die Laufzeit von 2013 bis 2020 sollen sich die Mittel der IBA insgesamt auf 210 Millionen Euro belaufen.

Lütticher Kulturzentrum zeigt Werke aus der Luzerner Auktion



Foto: Bar/Wille Litge

|| Geschichte trifft große Kunst: Auch „Le Sorcier d'Hiva“ von Paul Gauguin ist in der Lütticher Ausstellung „L'Art dégénéré selon Hitler“ zu sehen.

► Das neue Kulturzentrum „La Cité Miroir“ in Lüttich zeigt noch bis zum 29. März 2015 die Ausstellung „Hitlers Entartete Kunst – die Luzerner Auktion“. Ein Blick zurück in die Geschichte: Vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wollten sich die NS-Behörden der modernen Kunst in deutschen Museen, die von ihnen als „entartet“ betrachtet wurden, entledigen. Im Juni 1939 organisierten sie eine große Auktion in Luzern. Diese Auktion erhielt historische Dimensionen: Zum Verkauf gelangten Werke von Gauguin, Chagall, Matisse, Kokoschka und Picasso. Vertreten war dabei auch eine Delegation aus Lüttich, die zu diesem Zweck einen erheblichen Betrag zusammengebracht hatte. Belgien erwarb mehrere Kunstwerke für die Museen von Antwerpen und Brüssel, und Lüttich kaufte neun Werke, die heute zu den Hauptattraktionen des städtischen Kunstmuseums gehören. Ein Großteil dieser Werke ist jetzt in der Ausstellung zu sehen.

@ www.citemiroir.be

Renovierte Spa-Thermen entpuppen sich als Besuchermagnet

► Das einstige „Kaffeehaus Europas“ steht heute für Badekultur, und kaum ein Hotel in der Stadt kommt noch ohne Spa- und Wellnessbereich aus. Die Quelle „Pouhon Pierre le Grand“, benannt nach dem prominenten Kurgast Peter dem Großen, wurde kürzlich renoviert. Seit der Eröffnung der neuen Thermen in Spa habe sich die Besucherzahl von 50.000 im ersten Jahr auf heute 173.000 gesteigert, melden die Betreiber.

Kulturelle Workshops und Weinverkostungen: Maastricht startet in „kulinarische Saison“

► Bis zum 30. November feiert Maastricht die „Saison Culinaire“. Neben kulturellen Workshops, Führungen und zahlreichen Verkostungen ist die „Wein- und Food-Event Château Maastricht“ bis zum 2. Dezember ein Muss für Feinschmecker und Weinliebhaber. Drei Tage lang wird ein Teil des Vrijthofs in Maastricht in eine gastronomische Meile mit mehr als 50 regionalen Winzern und Herstellern umgewandelt, während die umliegenden Restaurants am Vrijthof bis zum 30. November eine unterschiedliche Zahl preiswerter Gerichte bieten.

@ www.chateaumaastricht.nl

Provinz Lüttich bietet neue Internetseite für Weiterbildung im Bereich Fremdsprachen

► Die neu eingerichtete Internetseite babelreg.eu bildet 450 Weiterbildungsangebote im Bereich Fremdsprachen in der Provinz Lüttich und der Euregio ab. Darüber hinaus bietet die neue Website auch die Möglichkeit, einen persönlichen Einstufungstest abzulegen.

@ www.babelreg.eu

Gegen leerstehende Innenstädte: Einzelhandelsforum zeigt verschiedene Ideen auf

► Beim „3. Einzelhandelsforum der Charlemagne Grenzregion“ haben die Teilnehmer über die Entwicklung der Innenstädte und ihre Leerstandsproblematik diskutiert sowie verschiedene Ideen präsentiert. Unter anderem wurde das Konzept der Stadt Heerlen vorgestellt, die mit dem kreativen Berater- und Akquise-Duo „Streetwise“ innerhalb eines Jahres 23 leerstehenden Ladenlokale zu neuen Mietern verholffen haben, sowie auf deutscher Seite die Interessengemeinschaft Holz- und Dahmengraben, eine Partnerschaft lokaler Geschäftsleute, Immobilieneigentümer und der Kommune Aachen.

@ www.charlemagne-grenzregion.eu

Wir fördern das Gute in NRW.



GRÜNDER
GIPFEL
NRW 2014

14.11.2014 / 10-16 Uhr

Jahrhunderthalle, Bochum
www.gruendergipfel.nrw.de

Dominik Schweer, erfolgreicher Existenzgründer dank der Fördermittel der NRW.BANK

Was ist das Geheimnis jeden Erfolgs? Man braucht Mut, eine gute Idee und einen verlässlichen Partner für die Finanzierung. Die NRW.BANK bringt Sie weiter. Mit attraktiven Fördermitteln wie dem Gründungskredit oder dem Mikrodarlehen. Die Vermittlung eines für Sie maßgeschneiderten Förderangebotes erfolgt über Ihre Hausbank.

www.nrwbank.de/mut



NRW.BANK
Wir fördern Ideen



Leuchtende Bakterien für die Industrie: Jülicher Forscher erhalten Bundesförderung von 2,5 Millionen Euro

► Nach ihrem Sieg beim Bundeswettbewerb „Gründungsoffensive Biotechnologie GO-Bio“ wollen die beiden Wissenschaftler Dr. Stephan Binder und Dr. Georg Schaumann vom „Institut für Bio- und Geowissenschaften – Biotechnologie“ des Forschungszentrums Jülich ihre Idee jetzt zur Marktreife bringen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt die beiden Wissenschaftler bei der für 2017 geplanten Unternehmensgründung „SenseUp Biotechnology“ mit einem Förderbetrag von rund 2,5 Millionen Euro. Binder und Schaumann hatten zuvor ein Verfahren zur gezielten Suche hochproduktiver Mikroorganismen entwickelt. Der industriellen Biotechnologie kommt eine bedeutende Rolle bei der Umgestaltung energieintensiver Produktionsprozesse zu, die bislang auf Erdölbasis vorstatten gingen. Als Leistungsträger der Biotechnologie verwandeln Bakterien oder Pilze nachwachsende Rohstoffe in wertvolle Produkte wie Aminosäuren, Polymer-Baustei-



► Richtungsweisend: Dr. Georg Schaumann (2. V. l.), Dr. Stephan Binder (r.) und Professor Michael Bott (l.) erläutern Staatssekretär Thomas Rachel ihr Forschungsprojekt.

ne oder Arzneistoffe. Damit diese Mikroorganismen für Spitzenleistungen in der industriellen Produktion geeignet sind, muss ihre genetische Ausstattung äußerst aufwendig optimiert werden. Mit dem von Binder und Schaumann entwickelten Verfahren soll sich die Suche nach den

besten Mikroorganismen von mehreren Monaten auf wenige Tage verringern lassen. Dabei erhalten die Bakterien vor dem Screening eine genetische Zusatzausstattung, die besonders produktive Mikroorganismen zum Leuchten bringt und erkennbar macht.

Foto: Forschungszentrum Jülich

DELHEID SOIRON HAMMER RECHTSANWÄLTE

21 RECHTSANWÄLTE · 21 FACHANWALTSCHAFTEN
6 LEHRAUFTRÄGE

Unser Kompetenz-Team Wirtschaftsrecht



Friedhelm Hammer
Fachanwalt für IT-Recht
Fachanwalt für Transport- und
Speditionsrecht



Dr. Johannes Delheid
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Gesellschafts-
recht an der KatHO NRW



Dr. Johannes Günter
Fachanwalt für Insolvenzrecht
Fachanwalt für Sozialrecht



Markus Friedland
Alexander Hammer, LL.M.

Prof. Dr. Bernhard Schreven
Wirtschaftsprüfer

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de

LEX-EUREGIO
AACHEN · HASSELT · HEERLEN
LIÈGE · MAASTRICHT

FZ-Wissenschaftler rekonstruieren die dritte Dimension aus einem einzigen Mikroskopbild

► Niemand kann anhand eines einzelnen Fotos von der Vorderseite eines Hauses herausfinden, wie der hintere Teil des Gebäudes aussieht. In der Nano-Welt funktioniert so etwas: Wissenschaftler vom Forschungszentrum (FZ) Jülich und aus Xian haben eine neue Methode entwickelt, mit der sich Kristallstrukturen in allen drei Dimensionen atomgenau rekonstruieren lassen. Die Wissenschaftler verwendeten dafür die Aufnahme eines ultrahochauflösenden Elektronenmikroskops. Das Verfahren eignet sich vor allem, um strahlungsempfindliche Proben vollständig räumlich zu erfassen, die durch den energiereichen Messstrahl schnell zerstört werden.

Jülicher Forscher entdecken Anzeichen für einen Schutzmechanismus im Gehirn

► Rund 1,5 Millionen Deutsche leiden unter krankhaften Angst- oder Panikattacken. Eine Forschergruppe aus Jülich, Münster und Würzburg hat die Gehirne gesunder Personen untersucht, von denen einige ein erhöhtes genetisches Risiko für Angststörungen besitzen. Bei den Risikoträgern fanden sie erhöhte Konzentrationen von speziellen Proteinen, den sogenannten Adenosin-A1-Rezeptoren, die eine wichtige Rolle bei der Signalübertragung im Gehirn spielen. Der Befund soll neue Forschungsansätze für medikamentöse Behandlungsstrategien bei Patienten mit krankhaft gesteigerter Angst eröffnen.

Neue Technologie: IKV und Osram vereinfachen Fertigung von Elektronikprodukten aus Kunststoff

► Forschern des Instituts für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen ist es in Zusammenarbeit mit Osram gelungen, Kunststoff und Metall in einem Prozessschritt auf einer Anlage zu gießen. Diese ermöglicht es zum Beispiel, Kunststoffgehäuse von LED-Leuchten direkt mit Leiterbahnen auszustatten. Dadurch sollen sich Produktionszeiten verkürzen und neue Möglichkeiten im Produktdesign ergeben. Um die Fertigung von Elektronikprodukten aus Kunststoff zu optimieren, hatte das IKV im Rahmen des

Exzellenzclusters „Integrative Produktionstechnik für Hochlohnländer“ in den vergangenen Jahren die neue Hybridverarbeitungstechnik des „Integrierten Metall-/Kunststoff-Spritzgießens“ (IMKS) entwickelt. Im Kooperationsprojekt mit Osram haben die Projektpartner, zu denen das IKV gehört, nun eine industriennahe Produktion von Kunststoff-/Metall-Hybridbauteilen für Elektronik Anwendungen umgesetzt. Als nächster Schritt in der Weiterentwicklung der Technologie ist die Anwendung in der Serie bei Osram geplant.

FIR-Studie gibt Unternehmen Hinweise auf die Potenziale zur Verbesserung von CRM-Software

► Anwender von Systemen zur Kundenpflege („Customer-Relationship-Management“, kurz: CRM) sind zwar insgesamt zufrieden mit ihrer eingesetzten Software und ihrem Wartungspartner, dennoch erfahren sie oftmals Tücken im Detail. Das ist das zentrale Ergebnis der CRM-Studie 2014/2015 des Forschungsinstituts für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen gemeinsam mit der Schwetz Consulting und der Trovarit AG. An der Untersuchung hatten sich rund 120 Unternehmen beteiligt und einen Online-Fragebogen zu Anwenderzufriedenheit, Nutzen und Herausforderungen im täglichen Betrieb ihres CRM-Systems ausgefüllt. Die Ergebnisse der Untersuchungen hat das FIR in einem kostenlosen Whitepaper auf seiner Internetseite veröffentlicht. Das Dokument spiegelt Eindrücke der CRM-Anwender wider und gibt wichtige Hinweise auf Verbesserungspotenziale. Vor allem Unternehmen, die vor einem Auswahlprojekt stehen, sollen von den Erkenntnissen aus der Studie profitieren können.

Technomathematik: FH-Absolvent Marc Schreiber will Computern das Lesen und Verstehen lehren

► Der Aachener FH-Absolvent Marc Schreiber, Doktorand im Fachbereich Medizintechnik und Technomathematik, möchte im Rahmen eines vom Bundesforschungsministerium geförderten Projekts Computern künftig das Lesen und Verstehen von natürlicher Sprache beibringen. „Ein Computer kann die Bedeutung unserer Sprache nicht erfassen“, sagt Schreiber, „denn ein PC-Programm erkennt Zeichen, aber keine Sprache an sich.“ Seit September 2012 beschäftigt sich der 27-Jährige im Rahmen seiner Promotion beim Forschungsprojekt „ETL QUADRAT“ mit dem Thema „Natural Language Processing“. Hier haben sich die mittlerweile renommierte antibodies-online GmbH und die ene't GmbH mit der FH Aachen zu einem Konsortium zusammengeschlossen. Unternehmen arbeiten mit zahlreichen verschiedenen Dateiformaten, die Sprache enthalten. Ein Computer kann aus diesen Dokumenten keine Bedeutung ableiten. Es ist deshalb immer noch notwendig, den Inhalt manuell in eine Datenbank zu übertragen, was jedoch vor allem für kleinere Unternehmen zeitaufwendig und teuer ist. Hier knüpft die Arbeit von Schreiber als Technomathematiker und damit das Bindeglied zwischen der Informatik und der Mathematik an.

Maastricht stellt wieder die beste junge Universität in Europa

► Die Universität Maastricht gilt wie im Vorjahr als die beste junge Universität Europas. Das besagt die vierte Ausgabe des QS-Rankings „Top 50 under 50“. Weltweit belegt die Maastrichter Hochschule – ebenfalls wie im vergangenen Jahr – den sechsten Platz. Die spezielle Rangordnung für junge Universitäten wurde erstmals 2012 veröffentlicht und soll zeigen, welche Hochschulen in Zukunft einen Platz an der Weltspitze erobern könnten. Das QS-Ranking leitet sich vom „QS World University Ranking“ ab, in dem die Maastrichter Hochschule jüngst vom 121. auf den 118. Platz stieg. Es beurteilt Universitäten nach dem Anteil internationaler Studenten und Mitarbeiter sowie nach Zitaten, dem akademischen Ruf, dem Ansehen bei Arbeitgebern und dem Zahlenverhältnis von Mitarbeitern und Studenten.

CreditreformThese Nr. 2

WER WAGT, GEWINNT DIE FALSCHEN KUNDEN.*





CREDITREFORM. MIT SICHERHEIT MEHR WERT.

Sind Sie ein Spieler? Sicher, eine optimistische Grundhaltung gehört zum Vertrieb; eine Akquise ohne Potenzialanalyse jedoch ist wenig effizient. Zu leicht können werthaltige Chancen vernachlässigt oder bedrohliche Risiken akquiriert werden. Setzen Sie daher auf die führende Datenbasis zu deutschen Unternehmen. Vertrauen Sie auf die fundierten Marktinformationen von Creditreform. Sprechen Sie mit uns



Creditreform Aachen
Tel. 0241 - 962450
www.creditreform.de



„UFO“: Fächerübergreifendes Forschungsprojekt widmet sich der Lebensqualität in Städten

► Ein neues Forschungsvorhaben im Projekt- haus „HumTec“ der RWTH Aachen befasst sich künftig mit der Gestaltung der Lebensqualität in Stadtquartieren. Die „UFO“ („Urban Future Outline“) genannte Initiative widmet sich dabei den Aspekten der Mobilität, Stadtstruktur und Energiewende und wird aus dem sogenannten Boost-Fund der RWTH finanziert, dessen Mittel noch nicht etablierten interdisziplinären Forschungsfeldern ermöglichen soll, sich innerhalb von zwei bis drei Jahren zu entwickeln. Das Projekt wird von einem Verbund von Antragstellern aus Natur- und Sozialwissenschaftlern, Ingenieuren und Informatikern aus sechs RWTH-Fakultäten getragen. Die geplanten Aktivitäten sollen die drei Schwerpunkte „Umwelt- und Gesundheitsbelastungen im urbanen Raum“, „Öffentliche Kommunikation von neuen Mobilitätskonzepten und Verkehrsplattformen“ sowie „Umweltgerechte und nachhaltige Energiewende“ umfassen. UFO soll eine integrative Methode entwickeln, die auch kombinierte Belastungen einbezieht, wenn sich beispielsweise Hitze, Lärm und Feinstaub überlagern und verstärken. In der Mess- und Befragungskampagne zum ersten Themenkomplex wurden fünf Standorte rund um den Aachener Elisen-



|| „UFO“ am Aachener Elisenbrunnen: Das RWTH-Forschungsprojekt „Urban Future Outline“ befasst sich mit der Gestaltung der Lebensqualität im Kontext von Mobilität, Stadtstruktur und Energiewende.

brunnen ausgewählt. Um die individuelle Wahrnehmung der Plätze zu bestimmen, zeichneten die Forscher die Umwelteinflüsse mit komplexer Messtechnik aus der Meteorologie und Akustik auf. Parallel dazu flossen Aussagen aus Passanteninterviews in die

Datenerfassung ein. Auf internationaler Ebene hatte UFO bereits eine Kooperation mit der „Universidade Federal do Rio de Janeiro“ in Brasilien initiiert.

@ www.humtec.rwth-aachen.de

Abbild der Betriebsamkeit: Fotowettbewerb der FH Aachen lässt in Unternehmen blicken

► Situationen, Symbole und Einrichtungen: Die Ergebnisse eines Fotowettbewerbs des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der FH Aachen erlauben künftig den Blick hinter die Kulissen regionaler Betriebe. Die zwölf schönsten Motive haben es in eine Dauerausstellung im Gebäude an der Eupener Straße 70 geschafft. Die Schau soll am Donnerstag, 4. Dezember, im Rahmen der Veranstaltung „Business Insights

– Einblicke in Erfolgsgeschichten von Absolventen“ eröffnen. Der noch bis 16. November laufende Wettbewerb wird von der Sparkasse Aachen und dem Fotohaus Preim unterstützt. Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ist mit rund 1.800 Studenten der größte der FH Aachen.

@ <http://fhac.de/FB07/Fotowettbewerb>

Internet nach Maß im Auto: m2c-lab erhält Förderung von Ford

► Der Trend, Internetdienstleistungen auch im Auto anzubieten, setzt sich immer mehr durch. Laut einer Studie des Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) werden bis 2025 etwa 60 Prozent der Autos online sein. Neu ist die Idee von Professor Dr. Thomas Ritz und seinem Team des m2c-lab der FH Aachen, die Informationen der Dienste kontextgebunden an Fahrer und Beifahrer anzupassen und entspre-

chend zu filtern. Das m2c-lab erhält zur Weiterentwicklung dieser Idee im Rahmen des „University Research Program“ von Ford eine Förderung in Höhe von bis zu 120.000 US-Dollar, die über einen Zeitraum von maximal drei Jahren läuft. In jedem Jahr erhält das Team 40.000 Dollar. Am Ende jedes Jahres findet eine gemeinsame Bewertung der Ergebnisse statt, mit dem Ziel, einen Demonstrator zu entwickeln.

Jülicher Forscher erkunden Wolkentürme über dem Amazonas-Regenwald

► Mehr als 60 Atmosphärenforscher aus Deutschland, Brasilien und Israel haben mit Hilfe des Forschungsflugzeugs „HALO“ hoch aufsteigende Wolkentürme über dem Amazonas-Regenwald erkundet. Mit der Messkampagne wollten sie herausfinden, wie Aerosolpartikel, Wolkentropfen und Eiskristalle sowie Wind und Sonnenstrahlung in der Atmosphäre wechselwirken. Das Projekt soll Informationen über die Entstehung und Eigenschaften von Wolken und Niederschlag sowie über deren Auswirkung auf das Klima liefern. Mit dabei war auch ein Team vom Jülicher Institut für Energie- und Klimaforschung.



Foto: DLR

|| Über den Wolken: Für eine besondere Messkampagne waren Klimaforscher aus Jülich mit dem Flugzeug „HALO“ über dem Amazonas-Regenwald unterwegs.

„Human Brain Project“: Entwicklungsarbeiten für interaktiven Supercomputer haben begonnen

► Das Forschungszentrum Jülich hat drei Firmenkonsortien damit beauftragt, neuartige Supercomputer-Technologien zu entwickeln, die speziell auf künftige Anforderungen des „Human Brain Projects“ zugeschnitten sind. Auf Basis der entwickelten Technologien sollen Supercomputer in Zukunft interaktiv bedienbar werden. Die drei Konsortien hatten im Laufe des Jahres bereits erfolgreich Angebote im Rahmen einer sogenannten vorkommerziellen Auftragsvergabe eingereicht. Experten des „Jülich Supercomputing Centre“ (JSC) koordinieren in dem europäischen Großprojekt mit mehr als 100 Forschungseinrichtungen aus mehr als 20 Ländern den Aufbau der „High Performance Computing Platform“. Zentrales Ziel ist die Beschaffung und der Betrieb eines Superrechners in Jülich, der es ermöglichen soll, das gesamte menschliche Gehirn auf der Ebene einzelner Nervenzellen zu simulieren. Innerhalb der nächsten Jahre soll dieser Supercomputer schrittweise auf eine Rechenleistung im Exascale-Bereich ausgebaut werden – das ist rund 100- bis 1.000-mal leistungsfähiger als aktuelle Spitzenrechner im Petascale-Bereich.

Studie zeigt: Ausbau der Verteilernetze kann günstiger werden

► Das „Institut für Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft“ (IAEW) der RWTH Aachen hat mit einigen Partnern im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums eine Studie mit dem Titel „Moderne Verteilernetze für Deutschland“ erarbeitet. Mit der Erhebung sollen der Ausbaubedarf in deutschen Verteilernetzen als Folge des Zubaus von Erneuerbare-Energien-Anlagen quantifiziert und innovative Planungskonzepte sowie Netztechnologien bewertet werden. „Die Studie zeigt, dass sich der Kostenanstieg in Verteilernetzen durch diese Planungskonzepte und Netztechnologien maßgeblich senken lässt“, sagt IAEW-Leiter Professor Albert Moser. Mit herkömmlichen Planungsgrundsätzen müssten bis zum Jahr 2032 – je nach Geschwindigkeit des Zubaus – für 130.000 bis 280.000 zusätzliche Leitungskilometer zwischen 23 und 49 Milliarden Euro in die Verteilernetze investiert werden. Dieser Bedarf falle zum größten Teil in den kommenden zehn Jahren an und führe zu einer Erhöhung der jährlichen Netzkosten von bis zu 20 Prozent. „Davon sind die Verteilernetze allerdings sehr unterschiedlich betroffen: In einigen kann der Ausbaubedarf auch bis zu 70 Prozent betragen“, ergänzt der RWTH-Professor.

Weltraumforschung gewinnt neue Einblicke dank RWTH Aachen und FZ Jülich

► Die jüngsten Ergebnisse der Vermessung hochenergetischer Elektronen und Positronen sind am Forschungszentrum CERN vorgestellt worden. Die Resultate basieren auf rund 41 Milliarden mit dem Teilchendetektor AMS aufgezeichneten Ereignissen und liefern ein vertieftes Verständnis des Ursprungs und der Natur der kosmischen Strahlung sowie zur Existenz der „Dunklen Materie“. An den Forschungsarbeiten sind maßgeblich auch Wissenschaftler der RWTH Aachen und des Forschungszentrums (FZ) Jülich beteiligt. AMS wurde im Mai 2011 mit dem letzten Flug des Spaceshuttles „Endeavour“ zur Internationalen Raumstation ISS gebracht und soll dort bis zum Jahr 2024 in Betrieb sein. Das Experiment trägt an seiner Spitze einen Übergangsstrahlungsdetektor, der an der RWTH Aachen gebaut und entwickelt wurde.



Foto: RWTH Aachen

|| Ganz weit oben: Forscher aus Aachen und Jülich haben zu neuen Erkenntnissen über die kosmische Strahlung bei einem Experiment in der Raumstation ISS beigetragen.



Fahrzeug zeigt Sonderausstattung.

Audi A1 Sportback

149,-€

monatliche Leasingrate^{1,2,3}
zzgl. Mehrwertsteuer

z.B. Audi A1 Sportback Attraction

1.2 TFSI 63 (86) kW (PS) 5-Gang

Leasingangebot^{1,2,3} für Geschäftskunden

Sonderzahlung	€ 0
Vertragslaufzeit (10.000 km jährl. Fahrleistung)	48 Monate
Monatliche Leasingrate	€ 149
zzgl. Überführungskosten	€ 622

Kraftstoffverbrauch l/100 km:
innerorts 6,2; außerorts 4,3;
kombiniert 5,0; CO₂-Emission g/km:
kombiniert 116; Effizienzklasse C

Ausstattung: Einparkhilfe hinten, Bluetooth-Schnittstelle, Multifunktions-Sportlederlenkrad im 3-Speichen-Design, Radioanlage Concert, Aluminium-Gussräder Größe 7,5 Jx17 mit Reifen 215/40 R 17, S-Line Exterieurpaket, S-Line Dachkantenspoiler, Klimaanlage, Navigationsvorbereitung, LED-Heckleuchten, MMI, Fahrerinformationssystem, Mittelarmlehne vorne u.v.m.

Geschäftskunden-Angebote

Endspurt Wochen by Jacobs

Aktionszeitraum: bis 30.12.2014

Das Fahrzeug muss bis 30.12.2014 zugelassen sein

z.B. Audi A4 Avant „Sport Edition“

2.0 TDI 110 (150) kW (PS)
6-Gang

Leasingangebot^{1,2,3} für Geschäftskunden

Sonderzahlung	€ 0
Vertragslaufzeit (10.000 km jährl. Fahrleistung)	24 Monate
Monatliche Leasingrate	€ 289
zzgl. Überführungskosten	€ 664

Ausstattung: MMI® Navigation, Alu-Gussräder Audi Sport im 5-V-Speichen-Design Titanoptik matt, glanzgedr. 8,5J x 19 mit Reifen 255/35 R19, Lichtpaket, Vorrüstung für Anhängervorrichtung, Multifunktions-Sportlederlenkrad im 3-Speichen-Design, Sitzheizung vorn, Glanzpaket Schwarz Audi exclusive, Mittelarmlehne vorn, Außenspiegel beheizbar, Einparkhilfe plus, Licht-/Regensensor, Geschwindigkeitsregelanlage, Audi sound system, Sportsitze vorn, Sportfahrwerk, Klimaautomatik, Audi music interface, Fahrerinformationssystem mit Farbdisplay, Multifunktions-Sportlederlenkrad, Bluetooth-Schnittstelle, S line Exterieurpaket, Xenon plus inklusive Scheinwerferreinigungsanlage, Privacy Verglasung u.v.m.

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,6; außerorts 4,2; kombiniert 4,7; CO₂-Emission g/km: kombiniert 124; Effizienzklasse A

Audi A4 Avant

289,-€

monatliche Leasingrate^{1,2,3}
zzgl. Mehrwertsteuer



Fahrzeug zeigt Sonderausstattung.

¹ Angebot gilt nur in Verbindung einer Inzahlungnahme eines Audi Modells oder eines Fremdfabrikates (ausgenommen Volkswagen-, Seat-, Skoda- und Porsche Modelle). Der Wert Ihres Gebrauchtwagens wird Ihnen ausgezahlt.

² Angebote gelten nur für gewerbliche Kunden. Das Gewerbe muss mindestens 1 Jahr angemeldet sein.

³ Angebot gilt nur mit einem Leasingvertrag über die Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH (Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig) sowie gebunden an die Laufzeit des Leasingvertrages. Bonität vorausgesetzt.

Audi A6 Avant

299,- €

monatliche Leasingrate^{1,2,3}
zzgl. Mehrwertsteuer



Fahrzeug zeigt Sonderausstattung.

Leasingangebot^{1,2,3} für Geschäftskunden

Sonderzahlung € 0
Vertragslaufzeit 36 Monate
(10.000 km jährl. Fahrleistung)
Monatliche Leasingrate € 299
zzgl. Überführungskosten € 664

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,4; außerorts 4,0; kombiniert 4,6;
CO2-Emission g/km: kombiniert 119; Effizienzklasse A+

z.B. Audi A6 Avant

2.0 TDI ultra 140 (190) kW (PS) S tronic

Ausstattung: Licht-/Regensensor, Geschwindigkeitsregelanlage, Komfortklimaautomatik, MMI® Radio plus, Xenon plus, MMI® Navigation, Handyvorbereitung (Bluetooth), Einparkhilfe plus, Sitzheizung vorn, Handyvorbereitung (Bluetooth), MMI Navigation, Innenspiegel automatisch abblendend, 4-Wege-Lendenwirbelstütze u.v.m.

z.B. Audi Q3

2.0 TDI 103 (140) kW (PS) 6-Gang

Unser Top-Angebot^{1,2} für Geschäftskunden

UPE* € 30.277,32
Ihr Preisvorteil € 5.327,32
Unser Hauspreis € 24.950,00
*inkl. Überführungs- und KFZ-Brief-Gebühr

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,2; außerorts 4,7; kombiniert 5,2; CO2-Emission g/km: kombiniert 137; Effizienzklasse B

400 Audi Neufahrzeuge zu starken Sonderkonditionen & kurzfristig lieferbar! Hier nur eine kleine Auswahl.

Weitere Angebote finden Sie bei Ihren Audi Betrieben der Jacobs Gruppe oder unter www.wirsindaudi.de

Ausstattung: Einparkhilfe hinten, Audi music interface Bluetooth-Schnittstelle, Fahrerinformationssystem, MMI, Multifunktions-Sportlederlenkrad, Radioanlage „Concert“, Aluminium-Gussräder Größe 7Jx18 mit Reifen 235/50 R 18, S-Line Exterieurpaket, Klimaanlage, Xenon plus, LED-Heckleuchten, Komfortschlüssel, Mittelarmlehne vorn, Sitzheizung vorn, Scheinwerfer-Reinigungsanlage, Dachreling Aluminium eloxiert, Glanzpaket, u.v.m.



Fahrzeug zeigt Sonderausstattung.

Audi Q3

24.950,- €

Barpreis^{1,2}
zzgl. Mehrwertsteuer

SIRRIES
Automobile

Sirries Automobile GmbH
Krefelder Straße 2 · 41812 Erkelenz
Tel. (0 24 31) 9 77 73-0
Fax (0 24 31) 9 77 73-28
www.sirries.de

JACOBS
Automobile

Jacobs Automobile Geilenkirchen
Zweigniederlassung
Audi Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG
Landstraße 48+50 · 52511 Geilenkirchen
Tel. (0 24 51) 98 70-0
Fax (0 24 51) 98 70-45
www.jacobs-automobile.com

AUDI ZENTRUM
Aachen

Audi Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG
Madrider Ring 19 · 52078 Aachen
Tel. (0241) 92 03 20-0
Fax (0241) 92 03 20-11
www.audi-zentrum-aachen.de

ZABKA
Automobile

ZABKA Automobile GmbH
Max-Planck-Straße 17-21 · 52477 Alsdorf
Tel. (0 24 04) 55 08-0
Fax (0 24 04) 55 08-60
www.zabka.de

JACOBS
Automobile Eifel

Jacobs Automobile Eifel
Zweigniederlassung der Audi Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG
Kölner Str. 132-166 · 53902 Bad Münstereifel
Tel. (0 22 53) 95 35-0
Fax (0 22 53) 95 35-53
www.jacobs-eifel.de

JACOBS
Automobile

Jacobs Automobile Düren
Zweigniederlassung Audi Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG
Rudolf-Diesel-Str. 11 · 52351 Düren
Tel. (0 24 21) 59 10-200
Fax (0 24 21) 59 10-299
www.jacobs-dueren.de

Alles andere als Luftschlösser

Bei der Münchener Immobilienmesse „Expo Real“ wirbt die Region Aachen für ihre Projekte – und erntet dabei viel Aufmerksamkeit



Foto: Gerhard Blank

|| Große Projekte in klein: Über die Pläne am RWTH Aachen Campus informiert sich NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (2. v. l.) bei IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer (v. l.), Dr. Klaus Feuerborn und Dr. Claus Peter Gross (Geschäftsführer der RWTH Aachen Campus GmbH) sowie den Bürgermeistern Peter Jansen (Erkelenz), Michael Stock (Wegberg) und Wolfgang Dieder (Heinsberg).

Rund 1.700 Aussteller aus 34 Ländern und mehr als 35.000 Immobilien-Experten auf etwa 64.000 Quadratmetern – das ist Europas größte Gewerbeimmobilienmesse in München, die „Expo Real“, in Zahlen. Hier hat sich auch in diesem Jahr die Region Aachen mit ihrem leuchtend-grünen Messestand „aachen 1a – drei Länder, ein Standort“ präsentiert. Trotz der internationalen Konkurrenz aus Moskau oder Barcelona schauten wieder tausende Besucher am Aachener Stand vorbei und beschnupperten die Bauprojekte der Region, die als quadratmetergroße Modelle in Glasvitrinen und in Hochglanzprospekten angepriesen wurden.

Die IHK Aachen hatte diesmal 21 Unternehmen, Organisationen und Institutionen am Gemeinschaftsstand vereint – darunter Projektentwickler, Bauunternehmer, Wirtschaftsförderer, Vertreter der Hochschulen, Bürgermeister und viele mehr. Hauptaugenmerk galt auch in diesem Jahr dem RWTH Aachen Campus. Rund 800.000 Quadratmeter gilt es dort für gewinnbringende Kooperationen von Wissenschaft und Industrie zu bebauen. „Seitdem die ersten großen, architektonisch anspruchsvollen Bauwerke auf dem Campus in Aachen-Melaten realisiert sind, spüren wir weiter steigendes Interesse“, sagt Dr. Klaus Feuerborn, Geschäftsführer der RWTH Aachen Campus GmbH. Der Aachener

Investor Norbert Hermanns, der in diesem Jahr das erste privatwirtschaftlich finanzierte Gebäude auf dem Campus realisiert hat, stimmt zu: „Das ist eine so noch nie dagewesene Chance für die ganze Region, für Wirtschaft und Forschung. Das verstehen immer mehr Menschen.“ Das Projekt werde Aachen und die ganze Region „in eine neue Liga schießen“, prognostiziert er.

Jenseits der Grenze trifft das auf niederländische Nutznießer zu: Ron de Goeij und Anne Syndram (van Aken architekten) errichten in Vaals Apartment-Komplexe für Studierende, bauen in Würselen eine alte Fabrik um. „Wohnraum wird dringend benötigt; das ist eine grenzüberschrei-

tende Herausforderung“, sagt de Goeij: „Wir bauen keine Luftschlösser.“ Apropos: Ein solches will auch das deutsch-niederländische Gewerbegebiet Richtung Heerlen nicht mehr sein. „In nur sieben Wochen haben wir die Verträge mit DHL fixiert, die dort ein Testgelände für den PostStreetscooter bauen wird“, erklärt der Aachener Wirtschaftsförderer Dieter Begaß: „Der Dornröschenschlaf ist endgültig vorbei.“ Gespräche hätten bei der „Expo Real“ bereits stattgefunden.

Auch Alsdorfs Bürgermeister Alfred Sonders zeigt sich überzeugt: „Ich habe in den vergangenen Jahren jedes Mal einen großen Investor aus München mitgebracht. Jetzt wollen wir den Zentralparkplatz im ehemaligen Zechengelände bebauen; auch da bin ich mehr als zuversichtlich, dass wir hier die richtigen Partner finden.“ Ähnlich geht es Ilker Simons: 50 Millionen Euro soll der Wohnkomplex namens „Quartier 74“ („Karlspalais“) kosten, der in Aachen-Burtscheid über den heißen Quellen geplant ist. Architekt Gerhard Wittfeld freut sich auf das Projekt: „Hier kommt die Wärme direkt aus dem Boden. Wir müssen nicht mal bohren, um die grüne Ener-

„Ich habe in den vergangenen Jahren jedes Mal einen großen Investor aus München mitgebracht.“

*Alfred Sonders,
Bürgermeister der Stadt Alsdorf*

gie' für die Gebäude nutzbar zu machen. Nächstes Jahr geht es los.“ Einen ähnlich ökologischen Ansatz verfolgt Bauunternehmer Gereon Frauenrath beim 30-Millionen-Euro-Projekt „Wohnen plus“ in Heinsberg und Erkelenz. Im Schulterchluss mit den Kommunen und der S-Immo Heinsberg sollen dort mehr als 130 Wohnungen in Klimaschutzsiedlungen für Senioren entstehen. Vollgas ist unterdessen in Aldenhoven angesagt: „Mittelständische Unternehmen aus der Automobilbranche, die einen der besten Testkurse Europas nutzen möchten, finden bei uns mit dem ATC die richtige Adresse“, erklärt Landrat Wolfgang Spelthahn.

Alles trifft sich in München. So lobt NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin bei seinem Besuch am Stand die Zusammenarbeit des Westzipfels. Für IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer ist das ein typisches Beispiel für perfekte Synergieeffekte: „Diese Kooperationen wachsen weiter. Industrie, Privatwirtschaft, Wissenschaft – das ist ein hervorragender Trend. Und das gilt auch für unser Projekt ‚Bauen im 21. Jahrhundert‘, bei dem die regionale Baubranche ihre Kompetenzen noch intensiver bündelt.“

INFO

Vereint unter dem Dach der IHK Aachen: Das waren die Aussteller aus der Region

Stadt/Städteregion Aachen: (AC) Aachener Immobilien Gesellschaft mbH; gewoge AG; REAQ Hess & Partner Immobilien GmbH; KADA WITTFELD ARCHITEKTUR GmbH; Landmarken AG; nessler grünzig gruppe; RWTH Aachen Campus GmbH; Stadt Aachen; Städteregion Aachen; Zweckverband Region Aachen; Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH; Sparkassen Immobilien GmbH; VALERES Industriebau GmbH; van aken architecten

Kreis Heinsberg: Frauenrath BauConcept GmbH; S-Immobilien GmbH; WfG Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH

Kreis Düren: Sparkasse Düren; Kreis Düren

Kreis Euskirchen: Kreis Euskirchen

Euregio Maas-Rhein: Parkstad Limburg

Becker & Partner GmbH bietet Start-up-Betrieben kostenfreie Hilfe für den Kundenservice-Aufbau

Über den Erfolg von Unternehmensgründern entscheidet neben innovativen Geschäftsideen und Produktentwicklungen auch ein umfassender Kundenservice. Start-up-Betriebe haben dazu jedoch oft wenig Erfahrung und Kapazitäten. Der Aachener Aftersales-Dienstleister Becker & Partner bietet ein neues Programm an, um dessen Teilnahme sich junge Unternehmen aus dem Rheinland im Internet bewerben können. Die Teilnehmer erhalten zunächst unentgeltlich gezielte Unterstützung, indem die Abteilungen „CallCenter“, „ServiceCenter“ und „RepairManagement“ der Becker und Partner GmbH die Hotline, die Servicelogistik und den Aufbau entsprechender Prozesse übernehmen. Zu Beginn soll dabei ein individuelles Konzept mit Kommunikationsstrategie und Servicemanagement entstehen. Anschließend will das Unternehmen für die Beantwortung aller Kundenanfragen und die Abwicklung von Reparaturen sorgen. Im Erfolgsfall soll aus dem kostenlosen Startpaket ein normales Geschäftsverhältnis entstehen. „Becker & Partner“ ist eigenen Angaben zufolge aktiver Sponsor im „Call Center

Club“ und dem Ehrenkodex des „Call Center Verbands Deutschland“ verpflichtet.

@ <http://startups.becker-partner.de>



ANWALTSKANZLEI DR. CLIFF GATZWEILER

Wirtschafts- und Steuerstrafrecht
(Präventionsberatung und Verteidigung)

52062 Aachen, Ludwigsallee 67
Tel. 0241 / 56 00 40 01
www.gatzweiler.eu

Aachener Entwickler erhält Innovationspreis für neues zweistrahliges Laserverfahren

Sascha Frank vom Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie (IPT) aus Aachen hat den „Erlangen Innovation Award Optical Technologies“ gewonnen. Die Jury vergab die Auszeichnung zur Eröffnung der 8. „Internationalen Konferenz für Photonische Technologien – LANE 2014“ für die Entwicklung eines zweistrahligen Laserverfahrens, mit dem sich Stahl und Aluminium flussmittelfrei verbinden lassen. Die hochwertigen Fügenähte des neuen Verfahrens sollen kostengünstige

Leichtbaulösungen in Mischbauweise ermöglichen. Beispielanwendungen finden sich etwa bei der Automobilindustrie in Bereichen der Karosserie, die hohe optische Ansprüche erfüllen müssen. Der Innovationspreis wird im Zwei-Jahres-Rhythmus vom Förder- und Freundeskreis für den Ausbau der Lasertechnologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg e.V. während der LANE-Konferenz verliehen und ist mit 3.000 Euro dotiert.

Zahl der ausländischen Touristen nimmt in Eifel und Region Aachen deutlich zu

In den ersten sieben Monaten des Jahres 2014 haben fast 2,7 Millionen ausländische Gäste die nordrhein-westfälischen Beherbergungsbetriebe (mit mindestens zehn Gästebetten sowie Campingplätze) besucht. Dabei sorgten die Gäste NRW-weit für insgesamt 5,6 Millionen Übernachtungen. Laut dem Statistischen Landesamt IT.NRW nahm die Zahl der ausländischen Besucher im Vergleich zum entsprechenden Vorjahres-

zeitraum um 8,5 Prozent und die der Übernachtungen um 9,1 Prozent zu. Die Eifel und die Region Aachen haben zusammengenommen die prozentualen NRW-Durchschnittswerte weit übertroffen: Mehr als 182.000 ausländische Gäste in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres bedeuten einen Zuwachs von 21,5 Prozent, ihre fast 393.000 Übernachtungen einen Anstieg um 16,4 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die

meisten ausländischen Gäste in der Region Eifel und Aachen stammten aus den Niederlanden (rund 65.500, plus 58 Prozent, mit knapp 143.000 Übernachtungen, plus 42 Prozent), gefolgt von Besuchern aus Belgien (rund 37.000, plus fast elf Prozent, mit knapp 75.500 Übernachtungen, plus 7,4 Prozent) und Großbritannien (rund 11.600, gleichbleibend, mit knapp 21.000 Übernachtungen, minus fast drei Prozent).

Betriebe am Eifelsteig registrieren mehr Übernachtungen

Der vor fünf Jahren eröffnete Eifelsteig hat den ihm angeschlossenen Betrieben eine Zunahme der Übernachtungszahlen beschert. Von 60 durch die Eifel Tourismus GmbH befragten Betrieben, die am 313 Kilometer langen Fernwanderweg zwischen Aachen-Kornelimünster und

Trier liegen, verbuchten 71 Prozent eine gestiegene Zahl von Übernachtungen. 66 Prozent hätten außerdem neue Zielgruppen begrüßen können, heißt es. Der Eifelsteig ist mittlerweile in die Kategorie der 15 „Top-Trails of Germany“ aufgestiegen.

DA BIST DU JA!

Meron, 5 Jahre

Viele Kinder wie Meron suchen Hilfe.

WERDE PATE!

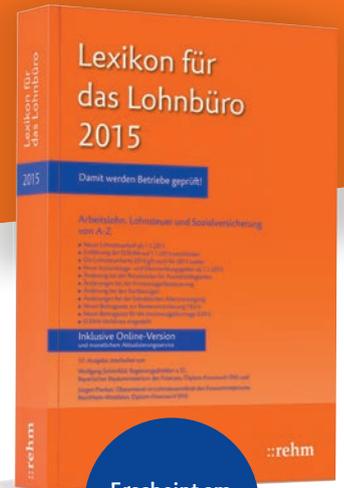
World Vision
Zukunft für Kinder!

WORLDVISION.DE

DZI Spenden-Stempel



Wie machen Sie Ihrem Lohnsteuer-Außenprüfer eine Freude?



**Erscheint am
8. Januar 2015!**

Lexikon Lohnbüro 2015: Damit werden Betriebe geprüft!

Was ist lohnsteuerpflichtig? Was ist sozialversicherungspflichtig?

Der Klassiker in der bereits 57. Auflage gibt zu mehr als 1.000 Stichwörtern zweifelsfrei Antwort. Deshalb dient er auch den Lohnsteuer-Außenprüfern der Finanzämter als Grundlage für Entscheidungen und Berichte.

Inklusive Online-Zugang:

- laufend aktualisiertes Lexikon Lohnbüro plus monatlicher E-Mail-Service, der über Änderungen informiert
- Steuerhandbuch
- Urteile
- Besprechungsergebnisse der Spitzenverbände
- Brutto-/Netto-Gehaltsrechner

Schönfeld/Plenker
Lexikon für das Lohnbüro 2015
Arbeitslohn, Lohnsteuer
und Sozialversicherung von A–Z
57. Auflage 2015, ca. 1.150 Seiten
Softcover inkl. Online-Zugang
mit monatlichem
Aktualisierungsservice
ISBN 978-3-8073-0819-7
ca. € 74,99

Jetzt online versandkostenfrei bestellen: www.rehmnetz.de/lohnbuero-2015

oder Bestellcoupon per Fax an 089 2183-7620 senden:

Einrichtung/Firma	Kundennummer (falls zur Hand)
Besteller/in Vorname/Name	Funktion
Straße/Hausnummer	PLZ/Ort
Telefon (freiwillig)*	Telefax (freiwillig)*
E-Mail (freiwillig)*	
Ort/Datum	Unterschrift

Einverständniserklärung zur Datenverarbeitung und -nutzung

Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich die Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH über eigene Produkte und Dienstleistungen (gedruckte und elektronische Medien) über den Postweg hinaus informiert, Die von mir hier gemachten freiwilligen Angaben dürfen zu diesem Zweck gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Der Verwendung meiner Daten kann ich jederzeit z.B. per Post an die Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH, Hultschiner Str. 8, 80289 München oder per E-Mail an kundenbetreuung@hjr-verlag.de oder telefonisch unter Tel. 089 2183-7928 widersprechen.

::rehm

Die Risse reichen immer tiefer

Dem Rheinland fehlen laut einer Prognose im Auftrag der IHKs rund 9,5 Milliarden Euro für neue Brücken, Straßen und Schienen

A akut benötigt das Rheinland rund 9,5 Milliarden Euro an Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur. Das zeigen neue Prognosen, die die Industrie- und Handelskammern des Rheinlands in Auftrag gegeben hatten. „Die Zeit läuft uns davon. Wir brauchen jetzt mehr Geld für Brücken, Schienen und Straßen. Wenn die Politik nicht endlich handelt, werden wir den Verfall der Infrastruktur nicht mehr stoppen können“, betont Michael F. Bayer, Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen, die Kernaussage des neuen Verkehrsleitbilds der Rheinland-Kammern.

Den Berechnungen zufolge wird in naher Zukunft vor allem das Gütertransitverkehrsaufkommen stark steigen – auf der Straße bis zum Jahr 2025 um mehr als 120 Prozent. Auf der Schiene und den Wasserstraßen soll die Güterverkehrsleistung bis dahin um jeweils mehr als 30 Prozent wachsen. „Wenn weiter nur geredet wird, dann ist die Leverkusener Rheinbrücke nur ein kleiner Vorgeschmack auf das, was kommt. Wir brauchen deshalb schnellstmöglich Planungsrecht“, betont Dr. Ulrich Soénius, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Köln.

Das Aufkommen von Güterzügen und Lkw geht drastisch nach oben

Neben dem Quell- und Zielverkehr im Rheinland werden die sogenannten Seehafenhinterlandverkehre aus den ZARA-Häfen (siehe auch Seite 12) laut der Prognose weiterhin Wachstumstreiber für die Entwicklung des Güterverkehrs sein. Die Nordseehäfen gelten für West- sowie Süd- und Südosteuropa nach wie vor als das wichtigste Tor für weltweite Import- und Exportgeschäfte. Für ganz Nordrhein-Westfalen liegt der Marktanteil der Westhäfen bei 65 Prozent. Die rasante Entwicklung des Güterumschlags in den ZARA-Häfen von derzeit 763 Millionen auf 1.240 Millionen Tonnen im Jahr 2030 werde auch unmittelbare Auswirkungen auf die Seehafenlandverbindungen haben, heißt es: Im grenzüberschreitenden Güterverkehr Belgien/Niederlande/Deutschland soll die Anzahl der



|| Brüchig: Zahlreiche Verkehrswege des Rheinlands – darunter auch viele Straßen – sind laut neuen Prognosen dringend sanierungsbedürftig.

Foto: Marco Druk – Fotolia.com

Güterzüge bis zum Jahr 2025 von derzeit täglich 249 auf 525 zunehmen; das Aufkommen der Lkw soll im gleichen Zeitraum von momentan rund 36.000 auf dann knapp 80.000 Einheiten wachsen.

„Mit den vorhandenen Schienen und Autobahnen wird dieser Zuwachs nicht zu bewältigen sein. Die Kapazitätsgrenzen sind bereits in fünf bis zehn Jahren erreicht“, warnt Kurt Schmitz-Temming, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg und Federführer Verkehr der IHK-Initiative Rheinland. Nach Einschätzung der Kammern besteht deshalb bei verschiedenen Straßen- und Schienenverbindungen dringender Ausbaubedarf.

160 Bahnbrücken müssen neu errichtet werden

Berechnungen der IHKs zufolge umfassen die aufgelisteten Projekte einen Gesamtinvestitionsbedarf von rund vier Milliarden Euro. Hinzu kommen Kosten von drei Milliarden Euro für

die Sanierung von knapp 300 Brücken im strategischen Fernstraßennetz sowie 2,5 Milliarden Euro an Sanierungsausgaben für 160 Bahnbrücken der sogenannten Kategorie 4 – also Bauwerke, die komplett neu errichtet werden müssen. Dies ergibt eine Gesamtsumme von 9,5 Milliarden Euro.

Für den Erhalt der Verkehrswege fehlen bundesweit jährlich 7,2 Milliarden Euro, davon 4,5 Milliarden Euro für die laufende Erhaltung und 2,7 Milliarden Euro zur Abarbeitung des Sanierungsstaus. Vor allem das Rheinland in seiner Funktion als wirtschaftsstarker Standort und zentrale Logistikkreuzung in Deutschland besitze ein großes Interesse daran, dass die Verkehrsinfrastruktur erhalten und bedarfsgerecht ausgebaut werde, betonen die IHKs. Eine stärkere Einbeziehung der Nutzer sei aus Sicht der Wirtschaft nur dann vertretbar, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft seien und die damit gewonnenen Mittel ausschließlich und zusätzlich der Infrastruktur zugutekämen.

Mehr Geld für die Infrastruktur sei zwar dringend notwendig, aber nicht die einzige Voraussetzung für den Erhalt und den Ausbau der Verkehrswege. Es müsse vor allem ausreichende Planungskapazitäten geben. In Nordrhein-Westfalen fehlten zahlreiche Ingenieure für die Planung und Baubegleitung von Infrastrukturprojekten sowie Juristen für die Auftragsvergabe, mahnen die IHKs. Allein 2013 habe Nordrhein-Westfalen mehr als 40 Millionen Euro an Investitionsmitteln des Bundes nicht verwenden können und sie zurückgeben müssen – zugunsten anderer Bundesländer mit baureifen Projekten.

Das komplette „Verkehrsleitbild Rheinland 2014“ ist im Internet zu finden.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 92172)

i IHK-Ansprechpartnerin:
Monika Frohn
Tel.: 0241 4460-102
monika.frohn@aachen.ihk.de



Schenken Sie Hilfe!

Sie suchen nach einem außergewöhnlichen Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie, Freunde und Kollegen?
Haarige Yaks und weitere Geschenke, die Kindern und ihren Familien helfen, finden Sie hier:

www.savethechildren.de/wunschzettel



Save the Children



Außenstände, Forderungsausfälle?

Infos unter Tel.: 02405-80920

www.db-inkasso.de www.buergel-aachen.de



Foto: AMOtronics UG

„Mit unserer High-End-Messtechnik sind wir weltweit Partner von Energieversorgern, Forschungslaboren sowie der Luft- und Raumfahrt. Für unsere Eigenentwicklungen setzen wir erfolgreich auf lokale Kooperationen. Die ‚Wirtschaftlichen Nachrichten‘ helfen mir mit Berichten über Start-ups, innovative Unternehmen kennenzulernen. Das weite Themenspektrum sorgt zudem für effektiven Wissenstransfer – so kann ich von Erfahrungen anderer Firmen profitieren.“

Jürgen Martini,
Geschäftsführer AMOtronics UG,
Aachen

Carolus Thermen Bad Aachen zählen fast fünf Millionen Gäste

► **Aachen.** Fast fünf Millionen Gäste haben seit der Eröffnung im Februar 2001 die Carolus Thermen Bad Aachen besucht. Durchschnittlich 1.000 Gäste besuchen die Thermen laut Angaben der Betreiber täglich. Der Deutsche Wellnessverband hat die Anlage nun auch erneut mit dem Prädikat „Exzellent“ ausgezeichnet. Hierzu hatte im Sommer ein „Mystery-Check“ stattgefunden, bei dem ein anonymer Prüfer an zwei Tagen alle Einrichtungen und Leistungen des Hauses beurteilte. Die Auszeichnung ist für zwei Jahre gültig. Um den Erfolg der Thermen langfristig zu sichern, arbeiten die Betreiber rund um Geschäftsführer Werner Schlösser zudem an einem Masterplan.

STAWAG Netz GmbH wird zur INFRAWEST GmbH und die Stadtwerke nehmen eine innovative Kühlanlage in Betrieb

► **Aachen.** Die bisherige STAWAG Netz GmbH firmiert ab sofort unter einem neuen Namen. Künftig trägt der Netzbetreiber für Aachen, Monschau und Simmerath den Namen INFRAWEST GmbH. Die Gesellschaft ist nach wie vor eine 100-prozentige Tochter der Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft (STAWAG). Grund für die Namensänderung seien rechtliche Vorgaben, mit denen der Gesetzgeber Verwechslungen zwischen Netzbetreiber und Lieferanten im Energiebereich vermeiden will. Die STAWAG hat indes im Rahmen eines Pilotprojekts eine neue Absorptionskälteanlage an der Krefelder Straße in Aachen in Betrieb genommen. Die sogenannte Hummel erzeugt Kaltwasser, das anschließend durch zwei Kältekreise mit unterschiedlichen Temperaturniveaus fließt. Dadurch sollen die Lüftungszentrale des HIT-Marktes, die Lüftung des Gesamtgebäudes sowie die thermische Bauteilaktivierung durch Absorptionskälte versorgt werden können. Im Vergleich zu herkömmlicher Kälteerzeugung würden mit dieser innovativen Technologie 35 Prozent CO₂ eingespart.

@ www.infrawest.de

knapp:consult wird Partner der humanIT Software GmbH

► **Aachen.** Der IT-Dienstleister knapp:consult, ein Spin-off des Aachener Forschungsinstituts für Rationalisierung (FIR), ist seit September zertifizierter Partner der humanIT Software GmbH aus Bonn, dem Entwickler von InfoZoom. Das Werkzeug unterstütze das Aachener Unternehmen bei der schnellen Analyse großer Datenmengen. Auf Knopfdruck sollen sich nun Fehler und Ungeheimheiten in Datenbeständen aufspüren lassen, um im Anschluss Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung zu definieren und umsetzen zu können.

Brammertz Schreinerei GmbH erhält „Internationalen Arbeitgeberpreis“ für Integration älterer Mitarbeiter

► **Aachen.** Die Brammertz Schreinerei GmbH aus Aachen ist von der „American Association of Retired Persons“ (AARP) als „bester Arbeitgeber International“ ausgezeichnet worden. Damit ist das Unterneh-

men einer von insgesamt 12 Preisträgern aus Europa, Asien und Australien. Unter den prämierten Arbeitgebern finden sich sowohl Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor als auch aus der Produktion mit einer Beschäftigtenzahl von 22 bis 26.000 Mitarbeitern. Die Schreinerei Brammertz hatte mit innovativen Maßnahmen und ihrem Personalkonzept überzeugt. Die Wertschätzung der älteren Mitarbeiter und die umfassende Förderung von Angestellten in wirklich jeder Lebensphase wurden dabei besonders gelobt. Die AARP ist eine US-amerikanische gemeinnützige und unabhängige Organisation. Mit ihrem Preis würdigt sie Unternehmen, die wegweisende Maßnahmen zur Integration älterer Beschäftigter umsetzen und sich damit auf beispielhafte Weise den Herausforderungen des demografischen Wandels stellen.

Innovativer HALLEN- & MODULBAU vom Großflächen-Profi
 Büro-Hallen-Kombinationen - Modulbau - Containergebäude - Pavillons

TOP Jahres-MIETRÜCKLÄUFER 40 % unter NP !
 DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP • Lippstadt/Geseke • Tel. 0 29 42 / 98 80 0 • www.deu-bau.de

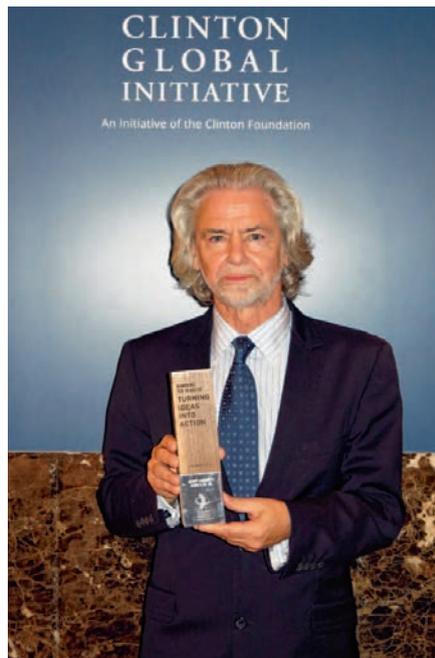
Doppelte Auszeichnung: AachenMünchener erhält Spitzenbewertungen als Kfz-Versicherer

► **Aachen.** Die AachenMünchener hat ausgezeichnete Bewertungen als Kfz-Versicherer erhalten. In einem Test zur Servicequalität der Autoversicherer hatte ihr die ServiceValue GmbH die Bestnote „sehr gut“ verliehen. Neben der Spitzenbewertung in der Gesamtnote erhielt die AachenMünchener ein „sehr gut“ in drei weiteren Leistungskategorien: bei der „Kundenberatung“, den „Produkten“ und der „Schadenregulierung“. Testsieger wurde sie außerdem in der Kategorie „Kundenbetreuung“. Hierunter fallen Bewertungskriterien wie die regelmäßige Überprüfung von Versicherungsumfang und -beiträgen sowie Leis-

tungserweiterungs- oder Wechselangeboten zu günstigeren Tarifen. Die ServiceValue GmbH hatte im Rahmen ihrer Online-Studie mehr als 3.100 Versicherungsnehmer zu 25 Serviceversicherern und zehn Direktversicherern befragt. Gleichzeitig hatte das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ) im Auftrag von n-tv insgesamt 31 Kfz-Versicherer analysiert. Dabei wurde die AachenMünchener in der Studie „Kfz-Versicherer 2014“ für ihren OPTIMAL-Tarif ausgezeichnet. Im Vergleich der Filialversicherer habe sie das beste Preis-Leistungs-Verhältnis geboten, hieß es in der Bewertung.

Lambertz erzielt Umsatzplus und Bühlbecker erhält Award in New York

► **New York/Aachen.** Hermann Bühlbecker, Alleininhaber der Lambertz-Gruppe, hat in New York einen Award der „Clinton Global Initiative“ (CGI) erhalten. Bühlbecker wurde damit für die zehnjährige Unterstützung und seine Ideen für die CGI ausgezeichnet. Die Initiative von Bill Clinton ist Teil der gemeinnützigen Stiftung „Clinton Foundation“. Bühlbecker gilt als einer der aktivsten internationalen Netzwerker Deutschlands, der sich auch für die „American Foundation for AIDS Research“ und die „Elton John AIDS Foundation“ einsetzt. Unterdessen hat die Aachener Printen- und Schokoladenfabrik Henry Lambertz GmbH & Co. KG. ihre aktuellen Umsatzzahlen bekanntgegeben. Die Firmengruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013/2014 ein Umsatzplus von vier Prozent auf 585 Millionen Euro. Bei Jahresartikeln waren es 3,9 Prozent mehr, bei Saisonartikeln 4,5 Prozent.



|| In New York ausgezeichnet: Lambertz-Chef Hermann Bühlbecker.

Babor und FEV vergrößern sich auf Gelände an der Neuenhofstraße

► **Aachen.** Die Aachener Unternehmen Dr. Babor GmbH & Co. KG und FEV GmbH haben laut einem Bericht der Aachener Zeitung langfristige Mietverträge auf dem ehemaligen Gelände der SISO Textil GmbH an der Neuenhofstraße unterschrieben. Insgesamt sollen rund 25.000 Quadratmeter Lager- und Büroflächen zur Verfügung stehen. Babor richte sich auf 10.000 Quadratmetern ein, FEV auf den anderen Flächen. Kräftig investiert worden sei auch in den Umbau des Bürogebäudes. Die Gestaltung habe der Aachener Architekt Michael Kleinen (ASH-Architekten) übernommen. Das Gelände gehörte einst in den Bereich der Aachener Textiltradition. Zuletzt hatten die Investoren Martin Wiebelitz und Ilker Simons (Hess & Partner Immobilien GmbH) die Immobilie erworben.

**Prävention durch Information
Liquidität durch Inkasso**

Infos unter Tel.: 02405-80920
www.db-inkasso.de www.buergel-aachen.de

► JUBILÄEN – 25 Jahre

- Marianna Apostolova-Esch, Euskirchen
- Marita Beuel, Zülpich
- Armin Esser, Aldenhoven
- Giovanni Gratl, Euskirchen
- GRÜN Software AG, Aachen
- Heinrich Schornstein GmbH, Aachen

Zwei Betriebe aus dem Kammerbezirk hoffen auf den GRÜNDERPREIS NRW

► **Aachen/Düren.** Die Modell Aachen GmbH aus Aachen und die Headup Games GmbH & Co. KG aus Düren gehören zu zehn jungen Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen, die sich Hoffnungen auf den GRÜNDERPREIS NRW 2014 machen dürfen. Aus insgesamt 65 Bewerbungen – knapp 30 Prozent mehr als im Vorjahr – hat eine Fachjury die zehn erfolgreichsten und innovativsten Betriebe für die Endauswahl nominiert. Das Spektrum der Modell Aachen GmbH von Dr. Carsten Behrens umfasst Software für prozessorientiertes Qualitäts- und Wissensmanagement sowie die Beratung zur Unternehmensorganisation. Das Aachener Start-up gehörte in diesem Jahr bereits zu den Gewinnern des AC²-Wachstumspreises. Die Headup Games GmbH & Co. KG von Dieter Schöller vermarktet, vertreibt und entwickelt interaktive Unterhaltungssoftware. Die gemeinsame Auszeichnung vom Wirtschaftsministerium und der NRW.BANK wird in diesem Jahr zum dritten Mal mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 20.000 Euro vergeben. Die Verleihung findet am Vorabend des GRÜNDERGIPFEL NRW am 13. November in der Bochumer Jahrhunderthalle statt.

@ www.gruendergipfel.nrw.de

Schaaf erhält Großaufträge in China und an der Nordsee

► **Erkelenz.** Die Schaaf GmbH & Co. KG mit Sitz in Erkelenz hat zwei Großaufträge erhalten. Das Unternehmen lieferte eine 13,6 Tonnen schwere Spannvorrichtung für eine Schmiedepresse nach China, wo die Spezialanfertigung künftig dabei helfen soll, Flugzeugteile mit einem Druck von rund 50.000 Tonnen zu fertigen. Weitere Aufträge seien bereits erteilt worden. Außerdem ist das Erkelenzer Unternehmen an der Ausstattung von Windenergieparks in der Nordsee beteiligt. Für Siemens Energy wirkt Schaaf bei den Konverterplattformen zur Gewinnung von Windenergie aus den Parks vor Borkum, Helgoland und Sylt mit. Die Errichtung einer solchen rund 82 Meter langen und 56 Meter breiten Plattform benötige knapp anderthalb Jahre.



|| Mit Spezialwerkzeug aus Erkelenz: Ein Schaaf-Mitarbeiter beim Offshore-Einsatz.

SMS Meer verlagert Aktivitäten nach Mönchengladbach

► **Aachen/Mönchengladbach.** Der Mutterkonzern des Mönchengladbacher Anlagenbauers SMS Meer will die Aktivitäten seiner Tochtergesellschaften bis zum Jahr 2017 in Mönchengladbach bündeln, berichten Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten. Acht Standorte an der Rheinschiene seien davon betroffen; auch die Zentrale ziehe aus der Landeshauptstadt an den Niederrhein. Der Standort in Aachen-Schleckheim soll bis Ende 2015 geschlossen werden. Hintergrund sei die schwache Nachfrage aus der Schwerindustrie. Wie viele Stellen betroffen sind, stehe noch nicht fest.

Prestigeprojekt: Claus Queck GmbH baut den „Indemann des Saarlands“

► **Düren.** Die Claus Queck GmbH – Stahlbau Queck hat den Zuschlag für ein Großprojekt erhalten. Das Dürener Stahlbauunternehmen errichtet die Landmarke „Saarpolygon“, „den ‚Indemann‘ des Saarlandes“ nach einem Entwurf von zwei Berliner Architekten. Hierzu hat der Betrieb einen Vertrag mit dem Förderverein BergbauErbeSaar e. V. als Bauherrn des Millionenprojekts unterzeichnet. Stahlbau Queck hatte in der zweiten Ausschreibung das beste Angebot abgegeben. Das begehbare, 30 Meter hohe Polygon soll auf die 250-jährige Tradition des saarländischen Kohlebergbaus verweisen und sei zugleich als Symbol für neue Perspektiven zu verstehen. Die Stahlkonstruktion soll den Besuchern einen Blick bis nach Frankreich und Luxemburg eröffnen. Wie beim „Indemann“ sei auch für diese Landmarke ein innovatives Beleuchtungskonzept vorgesehen. Die Bauarbeiten sollen noch in 2014 beginnen. Im ersten Halbjahr 2015 soll das Projekt fertiggestellt sein.

King & Mayr GmbH & Co. KG erhält US-Auszeichnung für „Global Mobility“-Engagement

► **Geilenkirchen.** Die King & Mayr GmbH & Co. KG ist in den USA mit zwei weiteren „EMMA“-Auszeichnungen geehrt worden. Die deutsch-englische Sachbearbeitungs- und Verwaltungsagentur mit Sitz in Geilenkirchen erreichte beim „Expatriate Mobility Management Award“ zweimal den zweiten Platz in den Kategorien „Best Family Support Program“ und „Destination Service Provider of the Year“. Damit setzte sich das Unternehmen gegen Branchengrößen wie American Express, NetExpat, American Relocation Connections LLC und Global LT durch. Verliehen wird die als „Oscar“ der „Global Mobility“-Branche geltende Auszeichnung in Europa, Asien und den USA. Zu den Juroren zählten unter anderem Vertreter von Lockheed Martin, Coca-Cola, Intel, McDonald's, Goodyear, AmEx und HSBC. King & Mayr hat sich auf Dienstleistungen für internationale Kunden spezialisiert. 2013 war das Unternehmen bereits als Gewinner in der Kategorie „Destination Service Provider of the Year“ in Europa hervorgegangen.

Foto: Schaaf GmbH & Co. KG

Erster Stolberger dm-Markt spendet 7.000 Euro an Stolberger Tafel



Foto: dm-drogerie markt

Ab sofort in der Kupferstadt präsent: Das Team des ersten dm-Markts in Stolberg.

► **Stolberg.** Der erste dm-Markt Stolbergs hat seinen Betrieb aufgenommen. Zur Eröffnung der Filiale an der Eisenbahnstraße saß Bürgermeister Dr. Tim Grüttemeier für eine Stunde an der Kasse. Die Gesamteinnahmen von rund 7.000 Euro spendete das Team an die Stolberger Tafel. Mit der Neueröffnung des Marktes in der Kupferstadt hatte „dm-drogerie markt“ zwölf Arbeitsplätze geschaffen. Für das im August 2015 beginnende Ausbildungsjahr will das dm-Team außerdem einen Lehrling einstellen.

Ford-Mitarbeiter spenden 400 Stunden Zeit und 2.550 Euro für Home Care Aachen e.V.

► **Aachen.** Anlässlich der „Ford Global Week of Caring“ sind Mitarbeiter des Ford-Forschungszentrums Aachen auf dem Außengelände des neuen Domizils von Home Care Aachen e.V. und dem Hospiz am Itebach aktiv geworden. Gemeinsam mit den Home-Care-Mitarbeitern setzten sie den ehemaligen Rundweg wieder in Stand. Neben 400 Stunden Arbeitszeit spendete das Ford-Forschungszentrum 2.550 Euro für Geräte, Material und Verpflegung an den Einsatztagen. Für die globale Ford-Initiative hatten im vergangenen Jahr mehr als 12.000 Mitarbeiter auf sechs Kontinenten 55.000 Stunden ehrenamtlich für 315 gemeinnützige Projekte aufgewendet. Zur Freude des Vereins Home Care wollen die Aachener Ford-Mitarbeiter das palliativ-medizinische Projekt auch im nächsten Jahr wieder mit Zeitspenden begleiten. Wer den Verein ebenfalls unterstützen möchte, findet weitere Informationen im Internet.

@ www.homecare-verein.de

Fusion geplant: Aachener Bank und Raiffeisenbank Aldenhoven rücken enger zusammen

► **Aachen/Aldenhoven.** Die Aachener Bank eG und die Raiffeisenbank Aldenhoven eG streben eine Verschmelzung beider Institute an. Ziel der Fusion sei es, in einem erweiterten Marktgebiet die genossenschaftliche Service- und Beratungsqualität weiter zu verbessern. Nach der geplanten Fusion werde das Institut mit insgesamt 21.000 Mitgliedern ein Bilanzvolumen von rund 950 Millionen Euro erreichen. Die Geschäftsgebiete beider Banken grenzen unmittelbar aneinander und würden sich nach der Fusion auf Aachen, Aldenhoven, Alsdorf und Jülich erstrecken. Die Partner wollen alle Arbeitsplätze und Filialen erhalten, heißt es. Die Entscheidung über die Fusion wollen die Mitglieder der beiden Institute in der nächsten General- beziehungsweise Vertreterversammlung im Frühjahr 2015 treffen.

Design, das bewegt. Bewegung, die sitzt.



Nur original mit dem 3-dimensional beweglichen Dondola®-Sitzgelenk.

€799,- INKL. MWST
ALUMEDIC 10 | AKTIONSPREIS

€439,- INKL. MWST
W 100 | AKTIONSPREIS

www.wagner-wellness.com

wagner wohlfühlen.

Viehausen & Gartz
bürovoll eingerichtet

Viehausen & Gartz GmbH
H.-J.-Gormanns-Straße 2
41812 Erkelenz
Tel.: 02431/96030
Fax: 02431/960322
info@viehausen-gartz.de

Flagshipstore
wagner

• Büroeinrichtungen
• Büroversorgung

www.viehausen-gartz.de

Doppelpass: GoalControl GmbH und GID rüsten Stadien mit Torlinientechnik aus

► **Würselen/Alsdorf.** Die GoalControl GmbH und die Gesellschaft für Ingenieurtechnik und Dienstleistungsmanagement mbH (GID) haben einen langfristigen Rahmenvertrag zur Projektierung, Fertigung, Lieferung und Installation von Torlinientechniksystemen geschlossen. Der Vertrag umfasst die Organisation der Service-Dienstleistungen in den Fußball-Stadien weltweit. Durch ihren Einsatz bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien war die Torlinientechnik der GoalControl GmbH aus Würselen weltweit bekannt geworden. Auch der Aachener Tivoli besitzt das „FIFA Quality PRO“-Gütesiegel für das dort installierte WM-Torliniensystem „GoalControl-4D“. Das Stadion ist damit die erste Arena in Deutschland mit



Pass-genau: Das 4D-System von „GoalControl“ basiert auf Hochgeschwindigkeitskameras, die um das Spielfeld herum angeordnet und am Stadionsdach angebracht sind.

Foto: GoalControl GmbH

einer FIFA-zertifizierten Torlinientechnik-Installation. Als Nachunternehmer von GoalControl war

die GID aus Alsdorf bei der Installation und Inbetriebnahme des Systems beteiligt.

Enormes Wachstum: BIKE-COMPONENTS siedelt ins Gewerbegebiet Aachener Kreuz um

► **Aachen/Würselen.** Das Unternehmen BIKE-COMPONENTS.DE OHG plant laut Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten einen Standortwechsel. Mitte Dezember soll der Betrieb mit seinen derzeit rund 120 Mitarbeitern ins Gewerbegebiet Aachener Kreuz nach Würselen umzie-

hen. BIKE-COMPONENTS ist inzwischen einer der größten Online-Versandhändler für Fahrradteile und Fahrradzubehör bundesweit – mit Wachstumsraten von jährlich 20 Prozent. Das 1.600 Quadratmeter große Logistikzentrum in Aachen-Brand, in das der Betrieb 2010 gezogen

war, sei mittlerweile trotz Anmietung weiterer Außenlagerflächen zu klein. Im neuen Gebäude sollen BIKE-COMPONENTS rund 13.000 statt bisher knapp über 4.000 Quadratmeter Fläche zur Verfügung stehen. Der Standort sei zudem für bis zu 230 Mitarbeiter ausgelegt.

Abels & Kemmner erhalten Auszeichnung „Top Berater 2014“

► **Herzogenrath.** Das Unternehmen Abels & Kemmner aus Herzogenrath gehört zu Deutschlands besten Beratern für den Mittelstand. Es hat die Auszeichnung bereits zum zweiten Mal erhalten. Insgesamt tragen bundesweit 51 Managementberater das Siegel „Top Berater 2014“. Die Unternehmen hatten sich einem umfangreichen Prüfverfahren gestellt, zu dem unter anderem eine Kundenbefragung zählte. Zehn Referenzkunden gaben dabei Auskunft zur Professionalität und Beratungsleistung des Consultants. Zudem müssen die Beratungsunternehmen eine eigene Einschätzung abgeben und Kennzahlen nennen. Abels & Kemmner erhielt besonders gute Wertungen in den Kategorien „Methodenkompetenz“, „Integrität“, „Offenheit“ und „Kundenbindung“.

@ www.top-consultant.de

AIXTRON SE investiert weiter in neue Demonstrationsanlage

► **Herzogenrath.** Laut Berichten von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten investiert die AIXTRON SE, Anbieter von Depositionsanlagen für die Halbleiterindustrie, eine Summe im „zweistelligen Millionenbereich“ in ihre neue Demonstrationsanlage. Das Unternehmen aus Herzogenrath hatte bereits im Frühjahr dieses Jahres einen Cluster zur Demonstration von Produktionsprozessen für die Herstellung organischer Halbleiter (OLED) in Betrieb genommen. Nun sei der entscheidende Baustein einer weiteren Demonstrationsanlage zur Skalierung der Herstellungsprozesse angeliefert. Es handelt sich um eine knapp fünf Millionen Euro teure Vakuum-Kammer, die jetzt eingebaut werden soll. Die Anlage soll die Herstellung von großflächigen Dünnschichten ermöglichen.

UNO Fenstersysteme unterstützt Willi-Fährmann-Schule und das Projekt „breakfast4kids“

► **Eschweiler.** Das Eschweiler Unternehmen UNO Fenstersysteme engagiert sich bei der Aktion „breakfast4kids – Jedem Kind ein Pausenbrot“ und unterstützt die Willi-Fährmann-Schule in Eschweiler monatlich mit 400 Euro. Im Laufe eines Jahres sind so insgesamt 4.800 Euro zusammengekommen. Der ehrenamtlich

geführte Verein „breakfast4kids“ bietet in der Städteregion Aachen seit 2008 verschiedenen Schulen die Möglichkeit, ihren Schülern ein frisches und kostenloses Pausenbrot zu reichen. Finanziert wird das Projekt über Spenden von Unternehmen und Privatpersonen. Im Vordergrund steht der gemeinsame Start in

den Tag mit einem leckeren und nahrhaften Essen – mit dem Ziel, die Konzentration und Leistungsfähigkeit der Kinder zu stärken und zu fördern. Wer das Projekt ebenfalls unterstützen will, findet weitere Informationen im Internet.

@ www.breakfast4kids.de



Gesellschaftsrecht

Anzeigensonderveröffentlichung

Sanieren oder austreten

Was die gesellschaftlicherliche Treuepflicht der GbR mit sich bringt

Die gesellschaftlicherliche Treuepflicht legt Gesellschaftern Pflichten auf, die nicht im Gesellschaftsvertrag geregelt sind. Es handelt sich um eine Generalklausel, wonach alle Gesellschafter verpflichtet sind, sich gegenüber der Gesellschaft loyal zu verhalten. Dies kann im Einzelfall sogar dazu führen, dass ein Gesellschafter einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) verpflichtet ist, seinem eigenen Ausscheiden aus der Gesellschaft zuzustimmen.

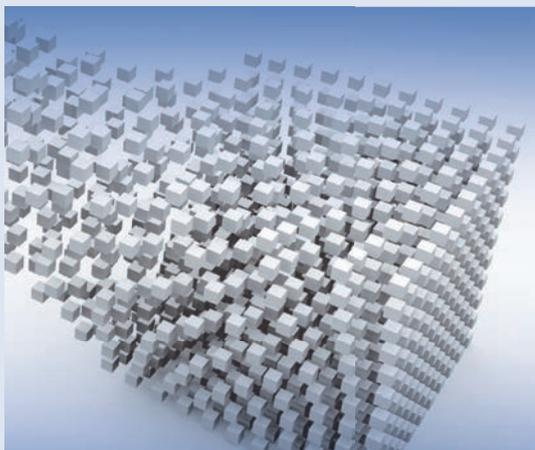
Dies hat zuletzt das Oberlandesgericht Düsseldorf (Urteil vom 27. Juni 2014, I-16 U 149/13) im Anschluss an die sogenannte Sanieren-oder-Ausscheiden-Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes entschieden. Zwar brauchen GbR-Gesellschafter auch in der Sanierungssituation grundsätzlich keine neuen Beiträge zu leisten. Auf der Grundlage der gesellschaftlicherlichen

Treuepflicht dürfen GbR-Gesellschafter unter bestimmten Voraussetzungen jedoch vor die Wahl gestellt werden, sich entweder an einer Sanierung mit neuen Einlagen zu beteiligen oder mit der Folge auszuscheiden, einen fiktiven Auseinandersetzungsfehlbetrag anteilig auszugleichen.

Im vom OLG Düsseldorf entschiedenen Fall hätte die GbR Insolvenz anmelden müssen, wenn nicht ein Sanierungskonzept beschlossen worden wäre. Das Konzept sah eine Herabsetzung des bestehenden Nominalkapitals, eine Erhöhung des herabgesetzten Kapitals und eine „freiwillige“ Übernahme der Kapitalerhöhung durch die Gesellschafter vor. Diejenigen Gesellschafter, die sich nicht an der „freiwilligen“ Kapitalerhöhung beteiligten, sollten aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden. In einer Gesellschafterversammlung wurde

das Sanierungskonzept beschlossen. Der beklagte Gesellschafter hatte an der Versammlung nicht teilgenommen und seinen Anteil an der Kapitalerhöhung nicht gezahlt. Die klagende GbR war daher der Auffassung, der Beklagte sei aus der GbR ausgeschieden und habe den Auseinandersetzungsfehlbetrag zu zahlen. Das OLG Düsseldorf entschied, der Beklagte sei aus der Treuepflicht her verpflichtet, sich so behandeln zu lassen, als habe er dem ihn ausschließenden Gesellschafterbeschluss zugestimmt. Ein Gesellschafter verhalte sich treuwidrig, wenn er einerseits an den Sanierungsbemühungen finanziell nicht teilnehmen, aber dennoch Gesellschafter bleiben wolle.

*Dr. Christina Baluch,
Eßer & Kollegen,
Rechtsanwälte, Aachen*



„Wir schaffen Ordnung im Chaos und kreieren für Sie eine Lösung mit klarer Struktur!“

Eßer & Kollegen

— RECHTSANWÄLTE —

Walter Eßer

Dr. Jürgen Linden

Dr. Friedel Erlenkämper

Prof. Dr. Herbert Limpens

Christa Smeets-Koch

Dr. Christina Baluch

Dr. Ralf Els

Dr. Heike Gassert

Dr. Sabine Pils

Dr. Sascha Kaiser

Stephan Picht

Dr. Dieter Brammert

Unsere Kernkompetenzen:

- Gesellschafts- und Handelsrecht
- Mergers & Acquisitions
- Erbrecht und Stiftungsrecht
- Internationales Privatrecht
- Bankrecht
- Baurecht und Architektenrecht
- Insolvenzrecht
- Schiedsverfahrensrecht
- Öffentliches Wirtschaftsrecht und Kommunalrecht
- Vergaberecht
- Beamtenrecht
- Schul- und Hochschulrecht
- Umweltrecht und sonstiges besonderes Verwaltungsrecht
- Wirtschaftsstrafrecht
- Arbeitsrecht
- Steuerrecht

Telefon: +49 (0) 241/8886-0 · Telefax: +49 (0) 241/8886-260 · Borchersstraße 20 · D-52072 Aachen · www.esser-kollegen.de

Helfende Begleiter

In Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst e. V. Aachen bietet die IHK Aachen einen neuen Zertifikatslehrgang zur „Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen“ an



|| Lebenswerte Augenblicke: Gemeinsame Spiele sind eine gute Möglichkeit, die kognitiven Fähigkeiten älterer Menschen zu stärken. Was sonst zur professionellen Betreuung von Pflegebedürftigen gehört, vermittelt ein neuer IHK-Lehrgang.

Foto: Peter Messlein - Fotolia.com

Aus jedem Augenblick des Lebens den bestmöglichen zu machen, ist eine Kunst. Bedürftige Menschen darin zu unterstützen, ist eine in hohem Maße sinnstiftende Aufgabe. Wer in einem helfenden Beruf arbeiten möchte, braucht neben der inneren Bereitschaft auch die erforderlichen Kompetenzen. Mit der Zielsetzung „Menschen kompetent betreuen“ bietet die IHK Aachen in Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst e. V. Aachen ab kommendem Jahr einen Zertifikatslehrgang zur „Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen“ an.

Die Teilnehmer erwerben alle erforderlichen Kompetenzen, um bedürftige Menschen professionell zu unterstützen. Außerdem erlernen sie betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse, die besonders für Selbstständige und Existenzgründer wichtig sind. Der berufsbegleitende Lehrgang richtet sich vor allem an Menschen mit medizinischen und pflegerischen

Grundkenntnissen, ermöglicht es aber auch Quereinsteigern, im Pflegeberuf tätig zu werden und gegebenenfalls eine eigene Existenz aufzubauen. Der Bedarf an solchen Dienstleistungen wird weiter wachsen, da es immer mehr ältere Menschen gibt.

Mit der Teilnahme an fünf Lehrgangs-Modulen, einer Projektarbeit und dem Bestehen der abschließenden Prüfung erwerben die Teilnehmer das IHK-Zertifikat „Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen (IHK)“. Ziel ist es, mit diesem Lehrgang „Allrounder“ zu schulen, die flexibel einsetzbar sind. Vom 4. bis 22. Mai 2015 geht es im ersten Modul um das Thema „Demenziell veränderte Menschen verstehen und begleiten“. Das Modul „Hauswirtschaft und Ernährung“ schließt sich vom 8. bis 23. Juni an. Im dritten Modul am 22. und 23. August erlernen die Teilnehmer die „Aktivierung von Senioren“. Modul vier beinhaltet vom 4. bis 6. sowie vom

18. bis 20. September das Thema „Palliativbegleitung“. Das abschließende fünfte Modul beschäftigt sich am 25. und 26. September sowie am 2. Oktober mit betriebswirtschaftlichen Grundlagen. Danach arbeiten die Teilnehmer sechs Wochen lang an einer Projektarbeit und legen am 30. November 2015 ihren IHK-Zertifikatstest ab. Es besteht die Möglichkeit, die Kosten von 1.100 Euro durch Bildungschecks oder Prämiegutscheine bezuschussen zu lassen. Arbeitssuchende können eine Einzelförderung durch das Arbeitsamt beantragen.

i **IHK-Ansprechpartner:**
Frank Finke
Tel.: 0241 4460-139
frank.finke@aachen.ihk.de

i **Ansprechpartnerin beim**
Malteser Hilfsdienst e. V.:
Jutta Palm
Tel.: 0241 9670121
jutta.palm@malteser.org

„Time is money“ gilt nicht überall: Mit einem interkulturellen Training bereiten sich Azubis auf ihren Auslandsaufenthalt vor

Wie kommunizieren wir miteinander – direkt oder indirekt? Leben wir in einer individualistischen oder kollektivistischen Gesellschaft? Wie gehen wir mit der Zeit um? Mit Fragen wie diesen haben sich jetzt acht Auszubildende bei einem interkulturellen Training in der IHK Aachen beschäftigt, um sich auf ihren Auslandsaufenthalt während der Ausbildung vorzubereiten.

Rund 40 Prozent der deutschen Unternehmen benötigen Personal, das Fremdsprachen beherrscht und weiß, wie Menschen anderer Kulturen leben und arbeiten. Mit dem EU-Förderprogramm „Erasmus+“ verfolgt die EU-Kommission das Ziel, diesen Bedarf zu decken und Lernaufenthalte im europäischen Ausland zu unterstützen. Dies bedarf jedoch einer guten Vorbereitung und Auseinandersetzung mit den Gepflogenheiten und Kulturstandards des jeweiligen Ziellandes. „Zeit in Deutschland ist nicht gleichbedeutend mit Zeit in Spanien, und Kommunikati-

on funktioniert in Großbritannien nach anderen Regeln als in Deutschland“, erklärt Azadeh Hartmann-Alampour, freiberufliche interkulturelle Trainerin. Für Julian Schorning, Auszubildender zur Fachkraft für Süßwarentechnik, Fachrichtung Schokolade, bei der Schokoladenfabriken Lindt & Sprüngli GmbH, eine spannende Sache: „Ich habe viele interkulturelle Situationen, die besprochen wurden, wiedererkannt, da ich in meinem Ausbildungsbetrieb mit Nationen vom ganzen Erdball in Kontakt komme.“

Bestens vorbereitet kann der Azubi jetzt mit einem Kollegen sein Auslandspraktikum antreten, um im Schweizer Werk den Ursprung der Unternehmenskultur von Lindt & Sprüngli kennenzulernen. Weitere Informationen zum Förderprogramm „Erasmus+“ gibt es im Internet.

 www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 88820)

Ehrung in der Kammer: Erfolgreiche Industriemeister der Bundeswehr erhalten ihre Zeugnisse

Neun erfolgreiche Absolventen des Industriemeisterlehrgangs der Fachrichtung „Elektrotechnik“ der Bundeswehr sind in der IHK Aachen durch die Übergabe von Urkunde und Zeugnis verabschiedet worden. IHK-Mitarbeiter Gisbert Kurlfinke und Oberstleutnant Joachim Mörs würdigten die Leistungen der neuen Geprüften Industriemeister. „Dieser Lehrgang ist eine gute Investition in die berufliche Zukunft und ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung“, betonte Kurlfinke. Die erfolgreichen Absolventen sind Svante Barenthien (Lübeck), Eugen Dawydow (Liebenau), Thomas Gnatz (Straubing), Pascal Gröber (Berlin), Torben Kitzmann (Bad Bevensen), Hans Koops (Tramm), Marvin Prüssing (Neukirchen), Sebastian Siegmund (Mühlhausen/Thüringen) und Tim Wollner (Magdeburg). Ab Januar 2015 startet das Anmeldeverfahren der neuen Industriemeisterlehrgänge „Metall“ und „Elektrotechnik“. Anmeldeschluss ist der 31. Juli 2015. Informationen und Anmeldeunterlagen gibt es bei der IHK Aachen.

 **IHK-Ansprechpartnerin:**
Judith Johnen
Tel.: 0241 4460-124
judith.johnen@aachen.ihk.de



Foto: Andreas Herrmann

|| Mit erfolgreichem Abschluss: Die Absolventen der Bundeswehr des Industriemeisterlehrgangs Elektrotechnik.



Weit-Sicht

Für ein klares Bild der „Arbeit im Wandel“ recherchieren Schüler in Betrieben – und erhalten dafür den ersten „KURS-Award“

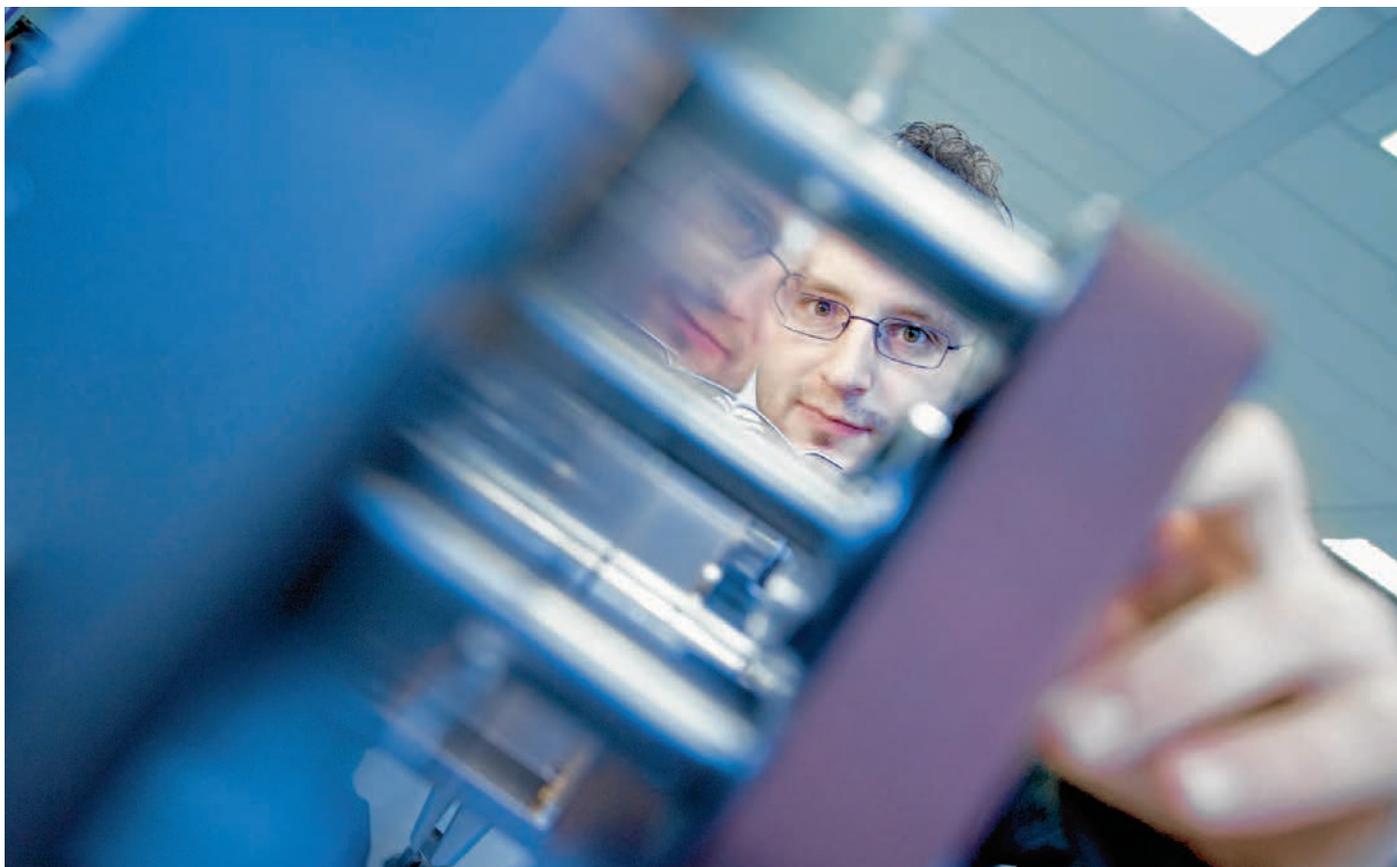


Foto: FH Aachen/www.lichtgraphic.de

|| Durch-Blick mit Weit-Sicht: Schüler haben dokumentiert, wie sich die Arbeit in den Betrieben der Region verändert hat.

Wie hat sich die Arbeitswelt in den Betrieben unserer Region entwickelt? Welche Herausforderungen sind auf die Beschäftigten in den vergangenen Jahren zugekommen? Und wie sehen die heutigen Erwartungen, Chancen und Perspektiven für die Zukunft aus? Handel, Industrie und Dienstleistung: Unternehmen sämtlicher Branchen sind davon betroffen, dass immer weniger junge Leute nachrücken. Zahlreiche Schulen waren deshalb im Rahmen der Initiative KURS (Kooperation Unternehmen der Region und Schulen) mit einem speziellen Auftrag in ihre Partnerbetriebe gegangen: Zum Jahresthema „Arbeit im Wandel“ haben die Jugendlichen

diskutiert, recherchiert, Filme gedreht und Plakate erstellt. Am erfolgreichsten war dabei die Elwin-Christoffel-Realschule aus Monschau, die mit dem ersten „KURS-Award“ gekürt wurde.

Auf dem zweiten Platz landete die Heinrich-Heine-Gesamtschule aus Aachen, auf Rang drei die Privatschule Conventz aus Roetgen. In

„Lernpartnerschaften fördern realistische Berufswahlentscheidungen und verschaffen Unternehmen Vorteile auf dem Arbeitsmarkt.“

*Heinz Gehlen,
Geschäftsführer der IHK Aachen*

Düren lief unterdessen das „Alltagsgeschäft“ weiter: Nach einigen Jahren der engen Zusammenarbeit zwischen dem Berufskolleg Kaufmännische Schulen des Kreises Düren (BKSD) und der Sparkasse Düren machen die beiden Einrichtungen künftig auch im Zuge von KURS

gemeinsame Sache. Die Auszubildenden des Geldinstituts hatten schon zuvor die Berufsschule am BKSD besucht, und die Sparkasse unterstützte bereits das Bewerbertraining im Bildungsgang Höhere Handelsschule. Dennoch: Elvira Pürling, Leiterin des Kaufmännischen Berufskollegs, freut sich, dass „wir jetzt einen gemeinsamen Kurs festgelegt haben, der die Schüler in eine erfolgreiche Zukunft steuert“. Themen aus der Finanzwirtschaft – wie Investitions- und Finanzplanung oder Finanzierungscontrolling – sind verpflichtende Inhalte im BWL-Unterricht aller Vollzeitbildungsgänge. Mit Hilfe der Sparkasse sollen sich Schüler aller Bildungsgänge künftig etwa durch Expertenbefragungen und praktische Beispiele alltagstaugliche Kenntnisse erarbeiten. Darüber hinaus garantiert das Kreditinstitut die Bereitstellung von sechs Praktikumsplät-

zen. „Lernpartnerschaften fördern realistische Berufswahlentscheidungen und verschaffen Unternehmen Vorteile auf dem Arbeitsmarkt“, sagt Heinz Gehlen, Geschäftsführer der an der KURS-Initiative beteiligten IHK Aachen. „Rückläufige Schülerzahlen und unzureichend auf die Ausbildung vorbereitete Jugendliche erschweren die Besetzung von Ausbildungsstellen“, betont Uwe Willner, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Düren: „Mit dem Schritt an die Basis Schule – und hier vor allem an das Berufskolleg – kommen wir früh in Kontakt zu potenziellen Auszubildenden.“

Für das BKSD ist es bereits die zweite KURS-Partnerschaft. Seit März 2013 arbeitet das Berufskolleg mit dem „Real-SB Warenhaus“ am Dürener Heerweg zusammen. Für die Sparkasse Düren ist es bereits die neunte KURS-Partnerschaft. Auch für das kommende Jahr sind



Foto: Zentralbüro KURS Köln

|| Auszeichnung für Einblicke: Regierungspräsidentin Gisela Walsken (l.) und IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen (vorne) verleihen den Schülerinnen und Schülern der Elwin-Christoffel-Realschule sowie Lehrer Hans Kirch und Rektor Peter Groten den ersten KURS-Award.

sämtliche Schulen und Betriebe wieder dazu aufgerufen, sich gemeinsam zu einem Schwerpunkt auszutauschen. „Ein Bild von einem

Unternehmen“ lautet das neue Jahresthema, das am Ende mit dem zweiten „KURS-Award“ ausgezeichnet werden soll.

INFO

Wirtschaft und Arbeitswelt im Klassenzimmer: Diese Initiative bringt Betriebe auf KURS



KURS wird von der IHK Aachen, den IHKs Bonn/Rhein-Sieg und Köln sowie der Handwerkskammer zu Köln und der Kölner Bezirksregierung mit dem Ziel betrieben, Wirtschaft und Arbeitswelt ins Klassenzimmer zu bringen und die Schüler damit besser auf das Berufsleben vorzubereiten. Sogenannte Basisbüros, die bei den elf Schulämtern im Regierungsbezirk Köln angesiedelt sind, unterstützen interessier-

te Unternehmen und Schulen beim Aufbau und bei der Entwicklung dauerhafter Lernpartnerschaften.



www.kurs-koeln.de



IHK-Ansprechpartner:
Heinz Gehlen
Tel.: 0241 4460-241
heinz.gehlen@aachen.ihk.de



Nähe ist die beste Medizin

RONALD McDONALD HAUS AACHEN

www.mcdonalds-kinderhilfe.org

KONTAKT

Tel.: 0241 88978-0, haus.aachen@mdk.org

SPENDENKONTO

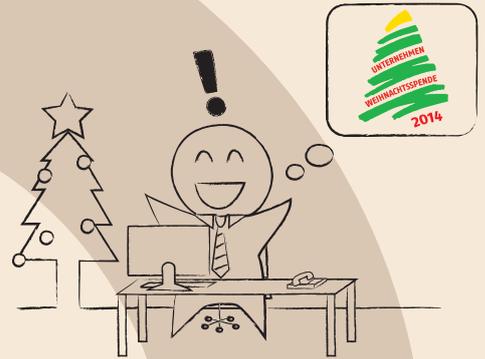
Sparkasse Aachen
IBAN DE39 3905 0000 0000 3488 88
BIC AACSD33



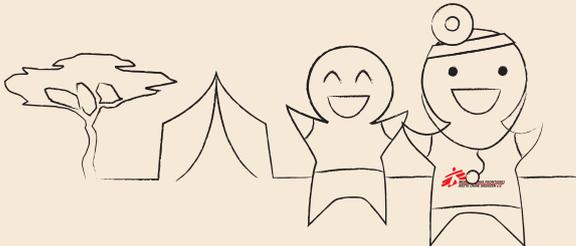
**WEIHNACHTSGESCHENKE
FÜR KUNDEN?**



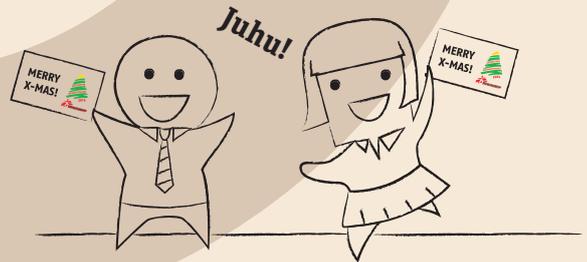
**FÜR ÄRZTE OHNE
GRENZEN SPENDEN!**



**MENSCHEN IN
NOT HELFEN!**



**KUNDEN IHR SOZIALES
ENGAGEMENT ZEIGEN!**



ÄRZTE OHNE GRENZEN

WEIHNACHTSAKTION: IHR UNTERNEHMEN RETTET LEBEN!

Überraschen Sie Ihre Kunden mit einem besonderen Präsent – eine Spende für Menschen in Not! Mehr Infos und Aktionsmaterial erhalten Sie unter **030 700 130-144**
www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsspende



SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: Firmenweihnachtsspende



**MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**

Träger des Friedensnobelpreises

Industrie- und Handelskammer Aachen  Weiterbildungsveranstaltungen		
Arbeitstechnik – Zeitmanagement		
11.11.2014	Ganzheitliches Zeit- und Selbstmanagement	390 Euro
12.11.2014	Finden statt suchen – Ablage und Dokumentenmanagement professionell gelöst	240 Euro
Assistenz – Sekretariat		
11.11.2014	Effektive Arbeitsorganisation und Selbstmanagement im Sekretariat	240 Euro
26.11.2014	Im Team erfolgreicher: Chefentlastung durch das Sekretariat	400 Euro
Ausbildung		
04.12.2014	Sicher und erfolgreich präsentieren in der praktischen Abschlussprüfung für IT-Berufe und Industriekaufleute	170 Euro
Außenwirtschaft		
13.11.2014	Zollverfahren und deren Abwicklung bei der Ein- und Ausfuhr	160 Euro
IT-Technologien		
15.11.2014	Professionelle Anwendungsprogrammierung mit C++	340 Euro
Kommunikation – Rhetorik		
14.11.2014	Der „richtige“ Umgang mit Kundenbeschwerden	240 Euro
20.11.2014	Berührungängste abbauen – sicheres Verhalten am Telefon	160 Euro
02.12.2014	Professionell telefonieren	340 Euro
08.12.2014	Reden vor Publikum	240 Euro
Mitarbeiterführung		
03.12.2014	Kompetenzmanagement – Verbesserung des eigenen Führungsverhaltens	750 Euro
Projektmanagement – Organisation		
08.11.2014	Projektleiter – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	1.200 Euro
Recht und Steuern		
24.11.2014	Jahreswechselfseminar 2014/2015 – Lohnsteuer und Reisekosten aktuell	230 Euro
Unternehmensführung – Strategie		
04.11.2014	Die Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) lesen, verstehen und analysieren	260 Euro
Unterrichtungsverfahren		
10.11.2014	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO) (Aachen)	405 Euro
19.11.2014	Gaststättenunterrichtung nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz	51 Euro
08.12.2014	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO) (Aachen)	405 Euro
Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen*		
10.11.2014	Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Düren)	450 Euro
24.11.2014	Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung (§ 34a GewO)	190 Euro

IHK-Weiterbildungsklassiker:

Projektleiter – Lehrgang mit IHK-Zertifikat

Knappe Ressourcen, immer kürzere Projektlaufzeiten und unterschiedlichste Erwartungen der Rollenpartner stellen hohe Anforderungen an den Projektleiter. Die Teilnehmer erlernen – aufbauend auf der Systematik und Methodik der Projektplanung – die Kernkompetenzen und Techniken sowie zahlreiche hilfreiche Werkzeuge, die von einem modernen Projektleiter erwartet werden.

Termin: 08.11.2014
Dauer: 56 Unterrichtsstunden

Effektive Arbeitsorganisation und Selbstmanagement im Sekretariat

Das Sekretariat als Schaltstelle zur Informationsbearbeitung und -weitergabe ist ein Ort, an dem Hektik und „Last-Minute-Aktionen“ alltäglich sind. Sekretariatsmitarbeiter sind gefordert, auch enge Zeitvorgaben durch schnelles und fehlerfreies Arbeiten einzuhalten. Dazu werden stets Freundlichkeit und ein offenes Ohr erwartet. Dieses Seminar vermittelt den Teilnehmern die Grundlagen von Selbstmanagement und Organisation. Tipps und Tricks aus dem Arbeitsalltag zeigen ihnen, wie sie auch schwierige Situationen professionell meistern und einen kühlen Kopf bewahren. Die Teilnehmer erfahren, wie sie ihren Arbeitsalltag selbst gestalten und ihre Ziele erreichen können.

Termin: 11.11.2014
Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Professionell telefonieren

Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance. Am Telefon entscheiden die ersten Sekunden über die Grundeinstellung des Anrufers zum Unternehmen. Sicherheit und persönliche Ausstrahlung können optimiert, Ärger, Missverständnisse und Probleme minimiert werden. Deswegen muss das Telefon von bestens geschulten Mitarbeitern besetzt sein. Dieses Seminar vermittelt das nötige Grundwissen und Verhaltensgeschick, welches die Teilnehmer in die Lage versetzt, sich auch in schwierigen Situationen am Telefon gegenüber Anrufern sicher und korrekt zu verhalten.

Termin: 02.12.2014
Dauer: 16 Unterrichtsstunden

*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen anbieten.

► Bestellung erloschen

Die Bestellung des von der IHK Aachen öffentlich bestellen und vereidigten Sachverständigen Franz-Josef Breuer, Oberzier, Sachgebiet „Handschriftenvergleich und Urkundenprüfung“, ist erloschen.

► Ernennung von Handelsrichtern

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen hat der Präsident des Oberlandesgerichts Köln Herrn Dipl.-Ing. Thomas Käfer, Käfer EDV-Systeme GmbH, für fünf Jahre zum Handelsrichter ernannt.

► Handelsregister: Wo es zu finden ist und warum Sie Rechnungen genau prüfen sollten

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden kann.

Vor der Zahlung sollte deshalb unbedingt geprüft werden, ob es sich tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt, oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters vorliegt.

Das aktuelle Handelsregister ist im Internet auf der Seite www.aachen.ihk.de/handelsregister zu finden und über den kostenlosen IHK-Newsletter „Handelsregistereintragen und -lösungen“ unter www.aachen.ihk.de/newsletter bestellbar.

► IHK-Kooperationsbörse

Auf dieser bundesweiten Internetplattform können Betriebe kostenlos Partner suchen oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten – egal, ob es sich dabei um kurzfristige, rein projektbezogene Gesuche oder um längerfristige Partnerschaften handelt. Die IHK-Kooperationsbörse gestaltet die Suche so einfach wie möglich. Die Themen können dabei von Forschung und Entwicklung oder Produktion und Fertigung über Service und Kundendienst, Logistik und Materialwirtschaft, IT und Kommunikation oder Vertrieb und Marketing bis hin zu Personalentwicklung reichen. Das kostenlose Angebot der Börse richtet sich gleichermaßen an Unternehmen wie an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Nach Auffassung der IHK können vor allem kleine und mittelständische Unternehmen von der Kooperationsbörse profitieren.



www.kooperationsboerse.ihk.de
Besuchen Sie auch unsere internationale Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die Internet-Börse der IHKs und AHKs:
www.e-trade-center.com



Ina Weyerts
Tel.: 0241 4460-235
ina.veyerts@aachen.ihk.de

101-2600

Messebauunternehmen als Partner gesucht

Als Design- und Planungsbüro suchen wir Partner, die geplante Projekte für uns umsetzen und/oder Entwurfs- und 3D-Visualisierungsleistungen benötigen.

101-2534

Kooperationspartner in Bürogemeinschaft gesucht

Wir sind eine Bürogemeinschaft von zwei selbstständigen Unterneh-

merinnen (Kulturmanagement und Public Relations) und suchen einen Dritten im Bunde (Berater/-in, Texter, Grafikerin, Web-Designer/-in, Designerin, Steuerberater/-in, Fotograf/-in, Coach, Übersetzer/-in oder Lehrer/-in). Repräsentative, helle, freundliche und angenehme Räume haben wir bereits gefunden. Unseren Platz teilen wir gerne mit einem oder zwei Kooperationspartnern, mit denen wir gerne gemeinsame Projekte stemmen.

101-2292

Dienstleistungen, Steuerung und Automatisierung

Wir suchen Kooperationen im Automatisierungs- und Steuerungsbe- reich. Unsere Schwerpunkte liegen speziell in den Bereichen SPS, NC, Hochsprachen sowie im Schaltschrankbau. Kooperationspartner, ins- besondere im Maschinen- und Anlagenbau, sind willkommen.

101-2231

Kooperation im Bereich Übersetzung/Technische Redaktion

Dienstleister für Technische Redaktion und Übersetzung sucht Kooperati- onspartner (Industriebetrieb) für die Bereiche Dokumentation, Übersetzun- gen und Texterstellung. Referenzen und genauere Informationen überseren wir Ihnen gerne auf Anfrage.

101-2200

Kooperationspartner für PR- und Werbeagentur gesucht

Sie sind als technischer Autor selbstständig und möchten nicht länger als Einzelkämpfer arbeiten? Wenn Sie sich einer bestehenden Agentur anschließen wollen, die über viele Kontakte und eine komplette Infrastruktur verfügt, dann sollten wir miteinander sprechen. Synergieeffekte durch unterschiedliche Fachgebiete könnten Ihr und unser Portfolio erweitern.

101-2174

Installierung und/oder Vertrieb von Kühlraumtüren

Wir suchen bundesweit Unternehmen, die im Kühlraumbau tätig sind und unsere Türen installieren können. Die Kooperation kann aus einem Verkauf zu Sonderkonditionen und mit exklusivem Vertrieb oder aus einem Direktverkauf der Türen an Endkunden bestehen, während Sie als Installateur tätig werden. Wir suchen Erfahrung im Einbau von Kühlraum- und Brandschutztüren, Automatiktüren. Wir bieten Unterstützung der Vertriebstätigkeit durch unsere deutsche Niederlassung, exklusive Verkaufsrechte für Ihr Wirkungsgebiet, Unterstützung bei Werbematerial und Ausstellungen.

101-1844

Unternehmensberatung für Apotheken

Wir suchen je einen Kooperationspartner zum Aufbau eines regionalen Vertriebs- und Beratungszentrums für die Beratung (Wirtschaftlichkeitsanalyse und Organisationsberatung) von Apotheken (Dortmund/Münster, Frankfurt, Stuttgart, Kassel, Hannover, Bremen, Hamburg, München, Nürnberg, Thüringen, Leipzig, Magdeburg, Dresden, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern).

101-844

Fertigung und Lohnarbeiten für Möbel-, Laden- und Messebau

Schreinerei im Kreis Heinsberg bietet Zulieferung/Lohnfertigung/Endmontage für den Möbel-, Laden- und Messebau. Individual- und Serienfertigung ist möglich. 1.000 Quadratmeter Produktionshalle mit aktuellem Maschinenpark (Plattensäge, Fünf-Achs-CNC, Furnierpressen, Kantenaumat, Breitbandschleifer, Lackraum, Bankraum für Endmontage) vorhanden.

► Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die sie an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.



Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119



www.ihk-recyclingboerse.de

Inserats-Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
Angebote					
ACA-4426-10	Baubabfälle/Bauschutt	Heraklit-Platten, 6 cm stark, einmal gebraucht	einmalig	ca. 3000 m ²	Heinsberg
ACA-4427-3	Metall	zwei Schraubenkompressoren, je 43 kW, in einem Kältetrockner günstig abzugeben	einmalig	1 Set	Heinsberg
ACA-4519-3	Metall	Eisenabfälle, NE-Abfälle, Elektroschrott (PC, Großraumdrucker etc.)	egal	auf Anfrage	auf Anfrage
ACA-4425-4	Papier/Pappe	gebrauchte Kartons/Pappe	regelmäßig	1.000 kg	Geilenkirchen
ACA-2313-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
ACA-4428-12	Sonstiges	Regalanlage, ca. 600 m ²	einmalig	1 Set	Heinsberg
Nachfragen					
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU	regelmäßig	20 t	Aachen/EU-weit
AC-N-4518-3	Metall	Eisenabfälle, NE-Abfälle, Elektroschrott (PC, Großraumdrucker etc.)	egal	auf Anfrage	auf Anfrage
AC-N-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, PC-Schrott aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen, NRW
AC-N-1797-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

► Unternehmensbörse

In der „Unternehmensbörse“ veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Gewerbetreibenden, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen, sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirks. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können bei der Kammer eingesehen oder im Internet abgerufen werden.

@ www.next-change.org
www.aachen.ihk.de (Stichwort: Existenzgründung
 und Unternehmensförderung)

i René Oebel, Tel.: 0241 4460-227
 Heike Pütz-Gossen, Tel.: 0241 4460-284
recht@aachen.ihk.de

Angebote

Ich muss leider mein Callcenter aus gesundheitlichen Gründen verkaufen. Unsere Kunden sind überwiegend Versicherungsmakler und große Versicherungsagenturen. Wir legen Termine in Unternehmen zu den gewünschten Themen. Unsere Kunden zahlen per Vorkasse. Bilanzen liegen vor und können zur Verfügung gestellt werden.

ACA-1158-EX

Inhabergeführtes Reisebüro in guter City-Lage zu verkaufen. Große Stammkundschaft; Vertretung aller Reiseveranstalter; Reisebüro-Kooperation, die aber nicht mit übernommen werden muss.

ACA-1157-EX

Schönes Restaurant, voll eingerichtet zur sofortigen Übernahme, mit 80 Sitzplätzen, Außenterrasse mit 30 Plätzen; große Wohnung mit separatem Eingang im Haus, nutzbar als Pächterwohnung oder zur Vermietung (zum Beispiel Ferienwohnung, komplett neu möbliert). Objekt liegt direkt im Wintersportgebiet Weißerstein-Eifel an den bekannten Wander- und Bikerouten. In Kürze neuer Aussichtsturm mit Eifelblick. Unternehmen muss mit neuem Konzept/Know-how ausgebaut werden.

ACA-1156-EX

Nachfragen

Nachfolge/Beteiligung/Übernahme im Bereich Verpackung, Verarbeitung, Papier, Karton oder angrenzenden Geschäftsfeldern gesucht. Beschreibung: 15 Jahre weltweite internationale Führungserfahrung in allen Unternehmensbereichen. Starke Prägung im Vertrieb, Marketing, Anwendungstechnik, Produktmanagement, Produktion und Controlling. Branche: Verpackung, Verarbeitung, Papier, Karton. Eigenschaften: absolute Kundenorientierung, pragmatisch, analytisch, emphatisch, teamorientiert, belastbar, entscheidungsfähig. Ich suche eine aktive Beteiligung/Übernahme, auch gerne eine in Stufen geregelte Nachfolge.

ACA-N-452-EX

Ich suche aktive Beteiligung – Kauf von einem Unternehmen aus dem Bereich Export/Import/Handel/E-Commerce. Der Schwerpunkt liegt auf dem Export-Bereich. Ich verfüge über 25 Jahre Erfahrung im Bereich internationaler Handel/Export/Import. Wenn Sie ein Unternehmen aus diesem Bereich führen, bitte einfach melden. Bevorzugt werden Produktionsunternehmen mit internationalem Kundenstamm. Wichtig ist, dass das Unternehmen in der Lage ist, zu exportieren beziehungsweise Produkte hat, die international verkäuflich sind.

ACA-N-451-EX

► Preisindex

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) *)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2014	September	107,0
	August	107,0
	Juli	107,0
	Juni	106,7
	Mai	106,4

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln sind einsehbar unter

@ <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0002>

Verbraucherpreisindex für NRW *)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2014	September	107,4
	August	107,4
	Juli	107,3
	Juni	107,1
	Mai	106,8

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr („lange Reihen“) gibt es im Internet unter

@ http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html

*) Seit dem Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2010 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden mit Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2010) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet. Alle Angaben ohne Gewähr

► Flächennutzungsplan

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Wir bitten darum, uns von diesen Bedenken und Anregungen in Kenntnis zu setzen.

@ www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional_u_bauleitplanung.htm

Gemeinde Gangelt

- 44. Änderung des Flächennutzungsplans
- 47. Änderung des Flächennutzungsplans
- Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 62 „Wohngebiet Kreuzrath – Im Huuk“
- Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 65 „Im Kranzfeld“ in Kreuzrath

bis einschließlich 21. November 2014

Gemeinde Gangelt, Burgstraße 10, 52538 Gangelt, Zimmer 215/216

Gemeinde Niederzier

- 52. Änderung des Flächennutzungsplans
- Aufstellung des Bebauungsplans Niederzier C 26 „Selhausener Driesch“
- Aufstellung des Bebauungsplans D 6 „Bau eines Lärmschutzwalles an der Autobahn A4 bei Ellen“

bis einschließlich 14. November 2014

Gemeinde Niederzier, Bauamt, Rathausstraße 8, Burggebäude, Zimmer 7, 52382 Niederzier

Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

THEMENVORSCHAU

(Online-)Handel



Foto: © Jekert - Fotolia.com

Ausgabe Dezember

Titelthema: (Online-)Handel

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- Tagungen & Seminare
- Industrie- und Gewerbeimmobilien
- Fort- und Weiterbildung

Anzeigenschluss: 13.11.2014

Ausgabe Januar

Titelthema: Industrie 4.0

Anzeigenschluss: 12.12.2014

Anzeigenberatung: Tel.: 0241 5101-254
 wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Wirtschaft im TV: November 2014



» Montag, 10. November 2014

„Planet Wissen: Vom Fleischfabrikanten zum Biobauern“
 Früher war Karl Ludwig Schweisfurth Chef von „Herta“, des größten fleischverarbeitenden Konzerns in Europa, und somit deutscher Pionier der industriellen Fertigung von Wurstwaren durch Massentierhaltung. Bis er mit 54 Jahren seine Firma verkaufte und einen alten Hof zu einem ökologischen Vorzeigobjekt umbaute. **WDR Fernsehen, 15.00 Uhr**

» Mittwoch, 12. November 2014

„Telebörse Extra: Die Hoffnungsträger“
 In der Sendung werden sechs deutsche Start-up-Unternehmen vorgestellt, die mit innovativen Ideen außergewöhnliche Erfolge feiern wollen. Welche Technologien haben das Potenzial, den Markt zu erobern? **n-tv, 19.05 Uhr**

» Freitag, 14. November 2014

„makro: Klamme Kommunen“
 Die gute Wirtschaftslage und Steuererhöhungen in Deutschland sorgen für mehr Geld in den öffentlichen Haushalten. Dennoch klafft in den Kassen vieler Kommunen eine Lücke. Schwimmbäder oder Theater werden geschlossen, im Gegenzug kommunale Steuern und Gebühren erhöht. Gleichzeitig soll bis zum Jahresende der Vorschlag für einen neuen Länderfinanzausgleich stehen... **3sat, 21.00 Uhr**

(Achtung: Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.)

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich
 Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats
 verbreitete Auflage: 29.686 (Stand IWV 1/2013)



Herausgeber:
 Industrie- und Handelskammer Aachen
 Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de,
 wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting
 Redaktion: Mischa Wyboris, Sarah Sillius
 Redaktionssekretariat: Katia Fuchs
 Industrie- und Handelskammer Aachen
 Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:
 Helga Hermanns, Richard Mariaux

Verlag:
 Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:
 Thomas Pelzer, Tel.: 0241 5101-273, Fax: 0241 5101-281

Anzeigenberatung:
 Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253,
 wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de
 Anzeigenpreisliste Nr. 35 gültig ab 1. Januar 2014
 www.aachen.ihk.de/mediadaten

Layout:
 Daniel Pestel

Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG, 52153 Monschau

Bezugsgebühr:
 Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Ansprechpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:
 KGTs: birgit.egeling@aachen.ihk.de / HR-Firmen: rita.sacher@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland). Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

WWW.HORIZONTWISSEN.de

Mehr Wissen in weniger Zeit!



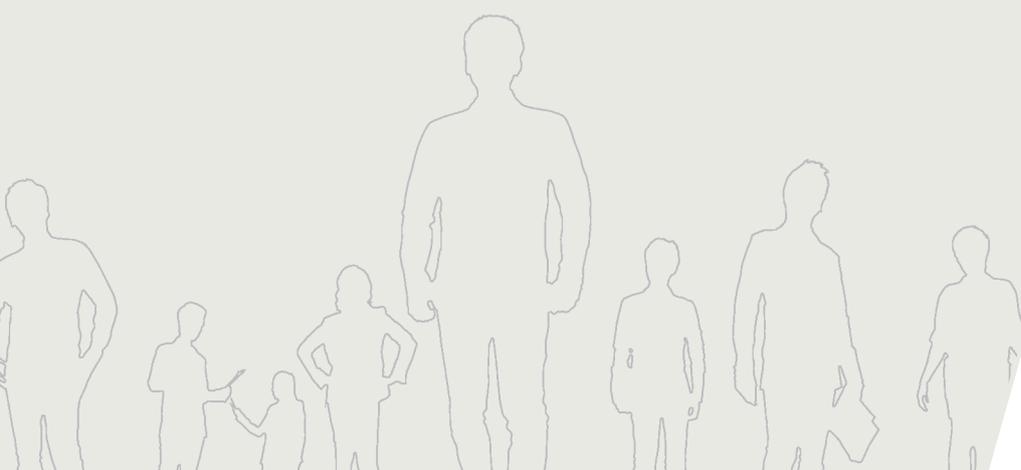
+++ Vorträge +++ Seminare +++ Digitale Schulungen +++ Expertentreffen +++

Das Weiterbildungsangebot des Medienhauses Zeitungsverlag Aachen

Unsere Angebote sind geeignet für Unternehmer, Freiberufler und Privatpersonen. Wir bieten Ihnen eine Vielzahl von Formaten und Möglichkeiten neues Wissen zu tanken.

- Vorträge
- Seminare
- Expertentreffen
- Digitale Schulungen
(iPad und Android)

Seien Sie dabei und sichern Sie sich Ihren Vorsprung durch Wissen!



Das Weiterbildungsangebot des

**MEDIENHAUS
ZEITUNGSVERLAG AACHEN**

 Aachener Zeitung  Super Sonntag
 Aachener Nachrichten  Super Mittwoch



AUTO CONEN GRUPPE

AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN!

Das sind Ihre TOP-Adressen für einen optimalen Neuwagenkauf in Nordrhein-Westfalen:

Heinsberg

FIAT LANCIA Jeep KIA Service



Bocholt

FIAT LANCIA Jeep Service Service Service

Heinsberg

HONDA CITROËN

Wuppertal

PEUGEOT

Heinsberg

HYUNDAI

Erkelenz

HYUNDAI

Düren

FIAT LANCIA Jeep KIA Service Service Service

Düren

PEUGEOT HONDA CITROËN Service Service

FIAT
Scudo

„ICH BRAUCHE PROFIS, DIE SICHERHEIT INS SPIEL BRINGEN.“

TOP-Angebot! ab €13.333,- zzgl. MWST.*

1) Angebot nur für Gewerbetreibende, kein Leasing.
* zzgl. Überführungskosten, Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Jeep
CHEROKEE

FREIHEIT ERFAHREN. JEEP CHEROKEE ERLEBEN.

TOP-Angebot! ab €34.800,-

2) Über attraktive Leasing- und Finanzierungsangebote der FAG Bank informieren wir Sie gerne.

Der neue Jeep Cherokee Geländewagen des Jahres 2014

PEUGEOT
Boxer 330 2,2l HDi FAP 110

DER NEUE PEUGEOT BOXER

Leasingrate ab €235,- mtl. INKL. 5

3) Easy Professional Leasing:
• 4 Jahre Garantie
• 4 Jahre Wartungs- und Verschleißarbeiten
• 4 Jahre Mobilitätsgarantie „Professional Assistance“

Ein unverbindliches Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, zzgl. MwSt., Laufzeit 48 Monate, Laufleistung max. 60.000 km, nur für Gewerbetreibende, gültig bis 31.12.2014.

KIA
Der Kia Sorento

TOP-Angebot! ab €25.990,- zzgl. MWST.*

4) Angebot nur für Gewerbetreibende. Abgebildeter Anhänger und optionales Zubehör nicht im Lieferumfang enthalten.

• 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie* (max. 150.000 km) - Zulässige Anhängelast gebremst bei 12% Steigung bis zu 2.500 kg - KIA Kartennavigation - 18 Zoll Leichtmetallfelgen - Xenon-Scheinwerfer - Ledersitze in schwarz, Smart-Key Startknopf

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370
AUTO CONEN GmbH Erkelenz Str. 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680

AUTO CONEN GmbH Erkelenz Str. 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680
AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370

Autohaus Pölder GmbH Rudolf-Diesel-Str. 5 Düren Tel.: 02421/516600

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370
AUTO CONEN GmbH Erkelenz Str. 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680
Kia Service Partner

Wir bieten Ihnen das perfekte Spektrum an automobilen Bestleistungen!

Alle Informationen über die AUTO CONEN GRUPPE finden Sie hier: **www.autoconen.de**

Nutzen Sie auch unsere **ONLINE-AKTIONSANGEBOTE!** AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 52351 Düren Telefon: 02421/95370 E-mail: verkauf@conen-dueren.de

